



Medienspiegel 2018

TV-Stationen

Kabel-TV-Bödeli

17./18.8.2018

22.30 – 02.00 Uhr alle 30 Min.

18.-25.8.2018

19.30 – 21.00 Uhr alle 30 Min.

Radiostationen

Radio Beo

18.8.2018

laufend



BERNER OBERLÄNDER

BZ BERNER OBERLAENDER.CH

und Oberländiges Volksblatt OV



GSTAAD

Auch mit Handicap war er überragend

Startenor Jonas Kaufmann – hier mit Martina Serafin – durchstieg trotz gebrochener Zehe alle Höhen bei Wagner: Jubel im Zelt. SEITE 4, 23

FUSSBALL

FC Thun: Nach Veyrier wartet nun Moutier

Der FC Thun setzte sich in der ersten Cuprunde gegen Veyrier souverän durch. Jetzt wartet Moutier. Meister YB kam nur mit Glück weiter. SEITE 16+17



LUEGARENA
ERLEBNISBUHNE EMMENTAL
luegarena.ch

AZ Bern, Nr. 192 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2.5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute 16°/27°
Der Wochenstart bietet Sonnenschein, Quellwolken und isolierte Gewitter.



Morgen 15°/28°
Am Dienstag bleibt es sommerlich, das Gewitterrisiko steigt etwas an. SEITE 26

HOFSTETTEN

Das Dorf feierte 650 Jahre

Ein Volksfest für eine Gemeinde: Hofstetten beging den 650. Geburtstag. SEITE 4

GUNTEN

Hotel Hirschen verlottert weiter

Das historische Gebäude am Thunersee steht seit zehn Jahren leer. Eine Lösung ist nicht in Sicht. SEITE 6

HEIMBERG

Nadja und die Lebenskraft

Nadja Schmid leidet an einer Muskelerkrankung. Und trotz der Prognosen. SEITE 7

UNO

Trauer um Kofi Annan

Der frühere UNO-Generalsekretär Kofi Annan starb in einem Berner Spital im Alter von 80 Jahren. SEITE 11

RATINGAGENTUREN

Die Macht ist ungebrochen

Zehn Jahre nach der Finanzkrise bleibt die Macht der Ratingagenturen. SEITE 12

HORNUSSEN

Top-Schläger am «Eidgenössischen»

Fritz Kaufmann und Dominic Burkhalter gehören zu den besten Schlägern der Schweiz. SEITE 13

WAS SIE WO FINDEN

Unterhaltung	21
FORUM	24
Agenda	25
Kinos	26
TV/Radio	27

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service	0844 038 038 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 77
	redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Ein Jahr nach Felssturz: Wanderweg ist gesichert

GUTTANNEN Heute vor einem Jahr stürzten über dem Gelmensee 150 Kubikmeter Fels auf einen Wanderweg. Auch auf der Gegenseite rutschte der Berg. Dort wurde jetzt eine 300 Kubikmeter grosse Granitplatte mit Felsnägeln zum Stillstand gebracht.

Wie durch ein Wunder überleben vor einem Jahr sechs Wanderer einen grossen Felssturz auf den Hüttenweg zur SAC-Gelmerhütte; fünf von ihnen verletzt, einer davon schwer. Ein im Nachgang des Sturzes entdeck-

tes Felspaket von 17 Kubikmetern konnte im Frühling vor der Öffnung des Hüttenwegs mit einer gezielten Sprengung zum Absturz gebracht werden. Doch auch gegenüber auf der südlichen Seeseite ist das Ge-

stein im Rutschen begriffen. Mit 23 massiven Felsnägeln von je 5 Metern Länge und 35 Millimetern Durchmesser wurde eine 300 Kubikmeter grosse Felsplatte am Mutterfels angeheftet. «Rund um den Gelmensee haben wir heute insgesamt 26 Handmessstellen, welche seit über zehn Jahren in regelmässigen Abständen kontrolliert werden», sagt der verantwortliche Geo-

loge Ueli Gruner. Die Gesteinsbewegungen am 800 Höhenmeter über den See aufragenden Schöibhorn (2684 m) und in weiteren potenziell instabilen Felsgebieten werden mit 20 Laserreflektoren überwacht. Diese Zeitung nahm einen Augenschein vor Ort, sprach mit dem Geologen und zeigt die momentane Situation rund um den Gelmensee auf. *bpm* SEITE 3



Hürzellers fünfter Inferno-Streich

INFERNO-TRIATHLON Samuel Hürzeler taucht aus den Wolken auf und zeigt am Ziel auf dem Schilthorn Gipfel, dass er den fünften Sieg am Inferno-Triathlon feiern kann. Der Favorit aus Wilderswil war am infernal-

Wettkampf von Thun bis auf den Piz Gloria einmal mehr die grosse Figur. Mit einer Zeit von 8 Stunden, 35 Minuten und 55 Sekunden erreichte er am Samstag das Ziel rund 27 Minuten vor dem Deutschen Thomas Kaiser. Bei

den Frauen gewann die Deutsche Lena Berlinger mit 9:31:04 überraschend vor Petra Eggenschwiler. Der Grindelwalder Profi-Ski-Alpinist Werner Marti entschied den Halbmarathon für sich. *uff/jss* SEITE 2

Der König ist nicht mehr

SCHWINGEN Rudolf Hunsperger ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Er bleibt als einer der besten Schwinger aller Zeiten in Erinnerung.

Rudolf Hunsperger war ein Mann des Volkes. Einer, mit dem sich alle identifizieren konnten, weil er keine Altären hatte und stets offen und zugänglich war. Und

Hunsperger war natürlich ein überragender Schwinger: 1966, 1969 und 1974 sicherte sich der gebürtige Habstetter den Königstitel. Doch so erfolgreich er im Sägemehrling war, so schwer tat er sich nach seiner Karriere. Am Samstag ist er im Alter von 72 Jahren im Beisein seiner Familie zu Hause in Zollikofen eingeschlafen. *mob/phr* SEITE 15

Mehr Sünder entlarvt

STEUERN 580 Fälle von Steuerhinterziehung deckte die kantonale Steuerverwaltung 2017 auf. Das sind 210 mehr als im Vorjahr.

Es beginnt jeweils mit einem Verdacht: Wenn die Steuerverwaltung vermutet, dass eine Steuererklärung unvollständig ausgefüllt ist, fordert sie Belege an. Bei

den Steuerpflichtigen oder bei anderen Behörden. 2017 entlarvte sie so massiv mehr Steuersünder als in den Vorjahren: 580 Fälle, 210 mehr als im Vorjahr. Die Gründe dafür sind selbst der Steuerverwaltung unklar. Klar ist: Jede Steuerhinterziehung wird mit Busse bestraft. Und bald erhält die Behörde Einblick in ausländische Daten... *raf* SEITE 8



Spektakel in Spiez: Nael Ott trifft per Fallrückzieher gegen Vizeweltmeister Tahiti. Foto: Jürg Spielmann

Schweiz siegt mit «Stängeli»

SPIEZ 10 000 Besucher und 10 Tore der Schweizer Nati gegen Tahiti: Der Beachsoccer-Anlass mit Food-Festival in der Bucht war laut den Organisatoren einmal mehr ein Erfolg.

Während dreier Tage stand die Spiezer Bucht ganz im Zeichen des Beachsoccersports. Der Höhepunkt war gestern das offizielle Länderspiel der Strandfussball-Nationalmannschaft gegen Tahiti. Vor vollbesetzten Rängen setzten sich die «Sandgenossen» auf souveräne Art und Weise gleich mit 10:3 Toren gegen den amtierenden Vizeweltmeister durch. Abseits der Beach-Arena standen das Food-Festival und die Livekonzerte im Mittelpunkt. «Es war einmal mehr eine gefreute Sache», zog Stefan Seger von Spiez Marketing am Abend ein positives Fazit. Er schätzte, dass rund 10 000 Besucher in die Bucht gekommen waren. *jss* SEITE 5

Eingeschlafene Füsse?



Gesunde Durchblutung mit PADMA 28.

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. PADMA AG

PADMA
www.padma.ch

Am Berg war Hürzeler eine Klasse für sich

Der Wilderswiler Neo-Profi Samuel Hürzeler sicherte sich mit grossem Vorsprung seinen 5. Sieg an der infernalischen Herausforderung von Thun aufs Schilthorn.

Das Thunerseewasser hatte eine Temperatur von 21 Grad und war damit 6 Grad wärmer als die Luft, als die Inferno-Triathlon-Athletinnen und -Athleten am Samstagmorgen um halb sieben Uhr ihre abwechslungsreiche «Reise» aufs Schilthorn in Angriff nahmen. Es galt, 3,1 Kilometer nach Oberhofen zu schwimmen, dann 97 Kilometer auf dem Rennrad über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald zurückzulegen, aufs Mountainbike umzusteigen und über die Kleine Scheidegg nach Stechelberg zu fahren und als Dessert 25 Kilometer weit aufs Schilthorn zu (berg-)laufen. Insgesamt: 155,1 Kilometer, 5500 Steigungsmeter.

Samuel Hürzeler stieg nach 44 Minuten und 29 Sekunden als erster der Favoriten in Oberhofen an Land. Roman Krebs, der letztjährige Zweite, lag schon über 7 Minuten zurück. Aber Hürzeler wurde vom Deutschen Thomas Kaiser herausgefordert, den eigentlich niemand auf dem Radar hatte. Bereits in Beatenberg hatte dieser die 3 Minuten, die er nach dem Schwimmen hinter Hürzeler zurücklag, aufgeholt und übernahm die Spitze, die er kontinuierlich ausbaute. Er war auf der Rennradstrecke gut 8 Minuten schneller als der Titelverteidiger. Und auch schneller als der starke Rennradfahrer Ramon Krebs, der im Schwimmen viel Zeit verloren hatte. Auf dem Mountainbike machte sich Hürzeler ans Aufholen, Kaiser kam auf der Kleinen Scheidegg in Sichtweite des Titelverteidigers, und in Stechelberg waren die beiden Spitzenleute auf die Sekunde genau gleichauf.

Das Rennen konnte neu beginnen. Und Hürzeler legte los, als sei der Teufel hinter ihm her. Bereits in Mürren hatte er seinen Verfolger um eine Viertelstunde distanziert. Als Samuel Hürzeler als viel bejubelter – nun fünffacher – Inferno-Sieger nach 8 Stunden 35 Minuten und 55 Sekunden den in Wolken gehüllten Piz Gloria erreichte, war von seinen Mitkonkurren-



Im Nebel: Sieger Samuel Hürzeler kurz vor dem Ziel. Foto: Ueli Flück

ten noch weit und breit nichts zu sehen. Der Beste von ihnen, Thomas Kaiser, traf 27 Minuten nach dem Oberländer ein. Hürzeler war nun Kaiser, Kaiser (nur) noch König. Mit einem fulminanten Berglauf (zweitbeste Abschnittszeit nach Hürzeler) erkämpfte sich der Berner Micha Güdel überraschend den dritten Podestplatz. Ramon Krebs (Münsingen) wurde Vierter.

«Si hel mi gjagt», sagte Hürzeler am Ziel über seine Gegner. Und



Rosen für die Siegerin und neue Rekordhalterin Lena Berlinger. Foto: swiss-irogo

beinahe hätten sie ihn zu einem neuen Streckenrekord gejagt, den seit 18 Jahren der Rübsegger Stefan Riessen mit 9:34:27 innehat. Wobei zu beachten ist, dass die Streckenführung im Jahr 2000 mit der heutigen nicht ganz identisch war. Mit seinem Rennen zeigte sich Hürzeler natürlich sehr zufrieden. Der Routinier liess sich von der fulminanten Rennvelofahrt Kaisers nicht aus der Ruhe bringen. «Ich fuhr über die Grosse Scheidegg mein Tempo», erzählt der Routinier. Bereits über die Kleine Scheidegg war er dann über 5 Minuten schneller als der Deutsche. Hat der souveräne Sieger auch an den Streckenrekord gedacht? «Zwischendurch schon ein wenig», gibt er zu, «aber ich habe die Bergstrecke noch nie unter 2:50 geschafft.» Das hat er nun: In 2 Stunden, 49 Minuten und 43 Sekunden lief er von Stechelberg über Lauterbrunnen und Mürren auf den Schilthorn-gipfel.

Kenner der Szene trauten Petra Eggenchwiler aus Langendorf schon zu, die siebenfache Inferno-Siegerin Nina Brenn (Flims Waldhaus) zu entthronen. Wenn sie denn im Schwimmen weniger Zeit als bisher auf die Seriensiegerin verlieren würde. Das tat sie. Und sie war auch schneller als Brenn auf dem Schilthorn. Und doch reichte es wiederum nur zu Platz zwei. Die Deutsche Lena Berlinger verweist nämlich die beiden Schweizerinnen auf die Plätze zwei und drei. Und dies überlegen mit 20 Minuten Vorsprung. Berlinger's Siegesrezept: «Ich habe einfach mein Tempo durchgezogen.» Und sie sei dann schon überrascht gewesen, «als von hinten niemand aufholte», meinte sie. Siegerzeit: 9:31:04. Neuer Streckenrekord.

OK-Präsident Heinz Zurbrugg zog ein positives Fazit: «Es war ein von A bis Z gelungenes 21. Inferno-Rennen. Mit einem grossartigen Sieger, einem neuen Streckenrekord bei den Frauen und über 500 Teilnehmern am Halbmarathon. Und keinen nennenswerten Un- oder Zwischenfällen.» Und noch etwas: Der Emmentaler Beat «Bidu» Baumgartner startete am 21. Inferno zum 21. Mal und finishte zum 21. Mal. Ueli Flück

HALBMARATHON

Skialpinist Werner Marti siegt vor Tefera und Lehmann

Der Grindelwalder Werner Marti gewann den Inferno-Halbmarathon von Lauterbrunnen aufs Schilthorn vor Mekonen Tefera und dem Deutschen Jonas Lehmann.

Das Weihnachtskind Werner Marti, geboren am 25. Dezember 1989, ist seit 2017 Profiskialpinist. Und das mit grossem Erfolg: Er ist Schweizer Meister und stand schon an etlichen Weltcuprennen auf dem Podest. Am Inferno-Halbmarathon 2017 wurde er bereits Zweiter, am Samstag reichte es nun zum Sieg. Mürren passierte Marti noch zusammen mit Vorjahressieger Jonas Lehmann (D) und dem in Herrenschanzen lebenden und für den TV Länggasse Bern startenden Äthiopier Mekonen Tefera. Noch vor dem Kanonenrohr übernahm Marti dann aber allein die Spitze. Die Seewilfura (Ende Engeta) passierte er knapp eine Minute vor Tefera und zwei Minuten vor Lehmann. Auch ohne Ski erwies sich Marti als Alpinist und sicherte sich im steilen Gelände

überlegen den Sieg. Der Grindelwalder zeigte sich auf dem Piz Gloria mit seiner Leistung sehr zufrieden. «Ich bin jetzt zum dritten Mal gestartet und erzielte heute meine beste Zeit.» Am Jungfrau-Marathon wird er nicht dabei sein. Grund: «Für mich zählt der Winter.» Mekonen Tefera (Herrenschanzen) zeigte sich über seinen 2. Rang keineswegs enttäuscht. Der Abstand zum Sieger habe schon kurz nach Mür-

ren immer 80 bis 100 Meter betragen, erzählte er. «Ich sah Marti immer vor mir, kam aber nicht an ihn heran.» Bei den Frauen sicherte sich die Engländerin Holly Page den Sieg vor der Belperin Martina Krähnbühl. Auf den nächsten Plätzen folgen gleich drei Oberländerinnen: 3. Michèle Mittelholzer (Grindelwald), 4. Karin Jaun (Untersengen, Siegerin Sen. 1), 5. Corinne Zeller (Weissenburg, Siegerin Sen. 2). uf



Mekonen Tefera, Jonas Lehmann und Werner Marti (von links) in Mürren unterwegs zum Piz Gloria. Marti war zuerst am Ziel. Foto: PD

TEAM-TROPHY

Manu erkrankt nicht

Das Team Hultfegg-Staffette entschied die Team-Trophy für sich. Viererteams teilten die Inferno-Strecke unter sich auf. Zu rätseln gaben die Teamnamen.

Fabian Breitenmoser entschied mit der Bestzeit auf dem Rennrad die Team-Trophy (open) für die Hultfegg-Staffette vor dem Quartett Imboden Bike Lauterbrunnen. Hultfegg? Das ist ein Pass, der in Steg im Tössstal beginnt und in Mührli im Toggenburg endet. Andere Teamnamen geben mehr zu rätseln. So startete die schnellste Schwimmerin, Cherele Oestringler, für das Team VKT Racing (?). «Di schnellste Berner Oberländer» waren nicht die Schnellsten, sondern landeten mit 2 Stunden und 10 Minuten Rückstand auf dem 43. Rang. Dem Namen entsprechend war das Team «B-Post» unterwegs (53.). Die Starter des Quartetts «Hoffentlich erkrankt d Manu nid», Manuela Manz, erkrankt nicht, brachte aber das Kunststück fertig, in haargenau 1 Stunde (1:00:00) über den See zu schwimmen. uf

Inferno-Triathlon
Männer overall: 1. Samuel Hürzeler (Wilderswil) 8:35:55,6. 2. Thomas Kaiser (D) 27:02,7 zurück. 3. Micha Güdel (Bern) 37:05,0. 4. Ramon Krebs (Münsingen) 41:15,4. 5. Matthias Nüssli (Widnau) 42:18,5. 6. Rafael Wyss (Thalwil) 46:08,9. 7. Christian Rutschmann (Herzogenbuchsee) 53:00,0. 8. Patrick Wallmann (Jona) 54:38,1. 9. Peter Stöckli (D) 56:27,1. 10. Manuel Schreiber (D) 58:13,7. 11. Patrick Zürcher (Oey) 1:00:44,2 (klassiert 183, gestartet 242).
Frauen overall: 1. Lena Berlinger (D) 9:31:04,6. 2. Petra Eggenchwiler (Langendorf) 20:08,6 zurück. 3. Nina Brenn (Flims Waldhaus) 22:34,2. 4. Maya Chollet (Genève) 56:09,1. 5. Renata Bucher (Luzern) 1:09:33,2. 6. Alexandra Lehmann (Oey) 1:12:19,5. 7. Alexandra Haggapfel (D) 1:30:58,3. 8. Daniela Stamp (Schönholzerswil) 1:41:27,9. 9. Tabas Ruegge (Jettlingen) 1:44:29,8. 10. Barbara Lehmann (Hofstetten SO) 2:00:20,4. 11. Judith Hadorn (Fahmi b. Thun) 2:11:47,6 (klassiert 229, gestartet 38).
Team Trophy open: 1. Hultfegg-Staffette 6:50:03,7. 2. Imboden Bike Lauterbrunnen (Lisa Manzoni, Florian Thie, Daniel Eymann, Tim Dällen) 6:56:29,3. 3. Karl Bear Treuhand 7:07:55,9 (klassiert 99).

Inferno-Halbmarathon
Männer overall: 1. Werner Marti (Grindelwald) 2:02:11,1. 2. Mekonen Tefera (Herrenschanzen) 2:43:3 zurück. 3. Jonas Lehmann (D) 6:44,0. Ferner: 8. Philipp Feuz (Rüschengberg) 13:06,1 (klassiert 375).
Frauen overall: 1. Holly Page (GB) 2:29:01,7. 2. Martina Krähnbühl (GB) 0:42,8 zurück. 3. Michèle Mittelholzer (Grindelwald) 1:04,1. 4. Karin Jaun (Untersengen) 16:17,5. 5. Corinne Zeller (Weissenburg) 17:24,0 (klassiert 111).
Die komplette Rangliste der 21. Ausgabe des Inferno-Triathlons ist auf der Website www.inferno.ch/einsehbar.

Moment mal

Wollen wir solche Gäste?

Eine unangenehme Wahrheit gleich zu Beginn: Fleisch kommt von einem Tier. Einem Tier, das dafür getötet wurde. Eigentlich dürfte man annehmen, dass diese Tatsache allgemein bekannt ist. In der Schweiz werden jährlich gegen 60 Millionen Tiere zur Fleischproduktion geschlachtet. Aber dem Aufruf nach, den ein Foto in den sozialen Medien und in den Kommentarspalten der Boulevardzeitung «Blick» zur Folge hatte, scheint dies nicht der Fall zu sein.

Das erwähnte Bild zeigt eine Gruppe von Männern aus dem arabischen Raum, die im Lauterbrunnental eine Grillparty veranstalten. Zugegeben etwas gewöhnungsbedürftig: Zwei ganze Schafe hingen an Dreibeinstützen. Die Männer zerteilten die Tiere mit Messern und brieten das Fleisch. Zu viel für einige Passanten. Sie riefen die Polizei. Diese stellte aber schnell fest, dass alles mit rechten Dingen zuzuging.

Die Schafe waren beim Metzger gekauft worden, der sie nach allen Regeln des Fachs ordnungsgemäss geschlachtet hatte. Ein Nutzer auf einer grossen Onlineplattform fragte: «Sind das die Gäste, die wir wollen?» Die Antwort – obwohl er wohl eine andere im Kopf hatte – ist Ja. Gäste, die in der Region übernachten, die Ausflüge unternehmen, die das lokale Gewerbe berücksichtigen. Ja, solche Gäste wollen wir.

Und zum Schluss sei noch eine ketzerische Frage erlaubt: Wären der Aufschrei und die Aufregung gleich gross gewesen, wenn – sagen wir mal – der Verein Freunde des Hülseisacks Staubbüchlingen ein Spanferkel gegrrillt hätte? Ich denke, das hätte kein Schwein interessiert. Samuel Günter

PW prallt in Car – ein Verletzter

BRIENZ Am Samstagmatt kollidierte ein Auto mit einem Retsecar. Der verletzte Autolenker wurde per Helikopter ins Spital geflogen.

Wie die Kantonspolizei Bern gestern mitteilte, wurde ihr der Unfall am Samstag um 15.10 Uhr gemeldet. Gemäss aktuellen Erkenntnissen war der Lenker eines Autos auf der Hauptstrasse von Brienz her kommend in Richtung Interlaken unterwegs, als er ausgangs Brienz nach einer langen Linkskurve aus noch zu klärenden Gründen auf die Gegenfahrbahn geriet. In der Folge kam es zu einer seitlich-frontalen Kollision mit einem Retsecar, der von Interlaken her in Richtung Brienz fuhr.

Der PW-Lenker wurde beim Unfall verletzt. Er musste durch einen Helikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Die Befahrerin des Autos sowie eine Insassin des Cars wurden nach Polizeiangaben durch Ambulanzteams zur Kontrolle ins Spital gebracht. Wegen der Unfallarbeiten war die Hauptstrasse in Richtung Brienz für mehrere Stunden gesperrt. Neben den Rettungskräften stand die Feuerwehr Brienz im Einsatz. Die Polizei Bern hat Ermittlungen aufgenommen. pkb

BERNER OBERLÄNDER

BZ BERNER OBERLAENDER.CH

100% Überländisches Volksblatt OV



INFERNO-TRIATHLON Kann Hürzeler den Titel verteidigen?

Samuel Hürzeler ist am Inferno-Triathlon vom nächsten Samstag Titelverteidiger – siegt er zum fünften Mal? SEITE 5

TENNIS Federers Spass abseits der Metropolen

Das ATP-Turnier von Cincinnati findet in Mason, Ohio, statt, einer Kleinstadt mit wenig Charme. Dennoch zählt Roger Federer den Event zu seinen liebsten. SEITE 17

KLIMASCHUTZ: BURDE ODER CHANCE

3. FORUM FOKUS ETHIK «HAUPTSACHE ICH»

Amerswil 16.08.2018 19.00 bis 21.00 Uhr

AZ Bern, Nr. 189 Preis: CHF 4.20 (inkl. 25% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute 14°/20°
Die Sonne scheint von einem blauen Himmel, Quellwolken bleiben klein.
Morgen 15°/25°
Es bilden sich grössere Quellwolken, die Gewitterneigung steigt an. SEITE 10

SAC Die Moderne hält Einzug

Von der einfachen Unterkunft zum komfortablen Hightechgebäude. Die SAC-Hütten befinden sich seit einiger Zeit gehörig im Wandel. Ein Buch zeigt nun die Veränderung anhand von 24 Beispielen. SEITE 6

BERN Es war keine Absicht

Fahrlässige Tötung: So lautet das Verdikt des Regionalgerichts im Fall der Frau, die einem Alkoholkranken auf dessen eigenen Wunsch einen Drogencocktail verabreicht hatte. SEITE 8

LITERATUR Virtuoseer Capus

In seinem neuen Roman «Königskinder» entführt Alex Capus ein eingeschneites Paar an den französischen Königshof. Rhetorisch zieht der Autor alle Register an der Prosaorgel. SEITE 22

MADONNA Das Idol wird sechzig

300 Millionen verkaufte Tonträger und ein Leben lang jung: Madonna ist das Popidol schlechthin – und die reichste Künstlerin der Welt. SEITE 23

WAS SIE WÜND FINDEN

Börse	15
Unterhaltung	21
FORUM	24-25
Agenda	27, 29
Kinos	30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	28

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service
0844 038 038 (Lokalrat)
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 828 80 40
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
033 225 15 77
redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Italien schickt jetzt die Brückenkontrolleure los

GENUA Nach dem Autobahnbrückeneinsturz sendet die italienische Regierung Kontrolleure durchs Land, welche die Stabilität überprüfen. In der Schweiz gehört das zur Routine.

Nach dem Einsturz der Morandi-Brücke ist die Zahl der Todesopfer auf 39 gestiegen. Unter Berufung auf die Stadtverwaltung von Genua teilte das Eidgenössische Departement für auswärtige An-

gelegenheiten mit, unter den Toten befänden sich keine Schweizer. Die italienische Regierung beschuldigt den privaten Autobahnbetreiber Autostrade per l'Italia, für das Unglück verant-

wortlich zu sein. Nach einer Sondersitzung des Kabinetts gab Premierminister Giuseppe Conte bekannt, seine Regierung werde dem von der Benetton-Gruppe kontrollierten Unternehmen im Eilverfahren die Konzession entziehen. In Zukunft seien bei der Vergabe von Betriebskonzessionen viel strengere Auflagen zu er-

füllen. Conte kündigte sodann an, die Sicherheit von Strassen und Brücken landesweit zu überprüfen. In der Schweiz gehört die Inspektion der Brücken zur Routine der Bundes- und Kantonsämter. Jede Nationalstrassenbrücke wird alle fünf Jahre einer vertieften Kontrolle unterzogen. sb/mhg SEITE 10, 12-13

Alles fährt Gummiboot



Foto: Christoph Gerber

AARE Endlos scheinen die Menschenmassen, die sich in den vergangenen Wochen beinahe täglich mit dem Gummiboot zur Fahrt auf der Aare aufmachten. Besonders beliebt: die offizielle Einstiegsstelle im Steffisburger Schwä-

geländer (im Bild). Laut der Gemeinde führt der Andrang allerdings kaum zu Problemen. Weniger offiziell ist der Einstieg über den Stollen des Auslaufbauwerks auf der anderen Seite der Regiebrücke. Die Kletterpartie über ein Treppen-

geländer geschieht laut Kanton auf eigene Verantwortung. Wer sein Boot für die Aarefahrt nicht selber mitbringen will, findet bei Martin Huber eine Alternative: Der Thuner bietet den All-inclusive-Service. Jzh SEITE 2-3

Die Polizei durchsuchte den Hauptsitz der Post

SCHWEIZ Am Posthauptsitz in Bern führte das Bundesamt für Polizei (Fedpol) gestern eine Hausdurchsuchung durch.

Ziel der unauffälligen Aktion sei gewesen, Beweismaterial sicherzustellen, erklärte Fedpol-Sprecherin Cathy Maret. Das könnten beispielsweise digitale Daten auf elektronischen Daten-

trägern sein. Die Post habe sich kooperativ verhalten.

Das Fedpol klärt im Auftrag des Bundesamts für Verkehr auf, inwiefern Verantwortliche bei der Post für die Buchhaltungstricks strafrechtlich belangt werden können. Das Verfahren läuft bereits seit einigen Wochen. Das Fedpol rechnet damit, dass es Monate in Anspruch nehmen wird. met SEITE 14

Dähler ist neuer Captain von Wacker Thun

HANDBALL Eigengewächs Jonas Dähler übernimmt vom zurückgetretenen Roman Caspar das Captainamt und führt den Meister künftig an.

Es war eine bemerkenswerte Darbietung: Wacker bezwang am Samstag in einem Testspiel Bundesligaglub Wetzlar. Angeführt wurden die Thuner erstmals von Jonas Dähler. Der Spielerrat und

die Coachs hatten sich auf der Suche nach einem Nachfolger des zurückgetretenen Captains Roman Caspar für den 29-jährigen Rechtsflügel ausgesprochen. «Es ist eine Wahl, mit der ich sehr gut leben kann», sagte Trainer Martin Rubin an der gestrigen Pressekonferenz, in der er und Präsident Georges Greiner unter anderem über die Champions League sprachen. ahw SEITE 20

Im Kampf gegen die Borkenkäfer

KANTON BERN Der Borkenkäfer ist auf dem Vormarsch. Das warme und trockene Wetter hat die Vermehrung stark begünstigt. Ob es zu grösseren Schäden kommt, zeigt sich aber frühestens im Herbst.

Die Winterstürme Burglind und Evi sowie der warme und trockene Sommer sorgten im Kanton Bern für ideale Bedingungen für den Borkenkäfer. Obschon das meiste Sturmholz Ende April aus den Wäldern weggeräumt worden war, hat das Wetter in den letzten Wochen zu einer Zunahme des Käferbefalls geführt. Besonders stark betroffen ist das Mittelland. In den Alpen hingegen verlaufe die Entwicklung ruhig, so das Amt für Wald.

Vergleichbar mit den Jahren nach dem Sturm Lothar 1999 ist die Situation aber noch lange nicht. Damals zerstörte der Borkenkäfer ganze Waldabschnitte. Ob es auch jetzt zu grösseren Schäden kommt, hängt davon ab, wie warm es in den nächsten Wochen ist. Je nachdem rechnet der Kanton insbesondere für 2019 mit «erheblichen Käferschäden». Um das möglichst zu verhindern, sind Käfervögte unterwegs. Sie sollen befallene Bäume frühzeitig erkennen, sodass diese abgeholzt werden können. Einer dieser Vögte ist Andreas Gfeller aus Boltigen. Er kennt die Vorlieben der Tiere. maB SEITE 6-9

Forst: Neuer Verband

WILDERSWIL Vor zweieinhalb Jahren kam die Idee auf, die Körperschaften in den Lüttschinentälern sollten in der Forstwirtschaft zusammenspannen. Seit gestern Mittwoch ist es nun offiziell. Die Delegierten des Gemeindeverbandes Forst Lüttschinentäler trafen sich zur ersten Versammlung. jgg SEITE 2

Keine EM in Spiez

BEACHSOCCER Zum nunmehr achten Mal wird die Schweizer Strandfussballelite ab morgen in Spiez um nationale Titel kämpfen. Nun ist klar, dass in naher Zukunft keine Europameisterschaft in der Bucht ausgetragen wird. Es existierten Pläne, die EM 2019 an den Thunersee zu holen. Warum sind die gescheitert? jss SEITE 7

THUNER TAGBLATT

THUNERTAGBLATT.CH



INFERNO-TRIATHLON Kann Hürzeler den Titel verteidigen?

Samuel Hürzeler ist am Inferno-Triathlon vom nächsten Samstag Titelverteidiger – siegt er zum fünften Mal? SEITE 5

REGION THUN Leben mit den Folgen des Schlaganfalls

Louise Wagner hat mit 42 Jahren einen Hirnschlag erlitten – und ihre Erfahrungen in einem Buch dokumentiert. Am Donnerstag liest sie in Utendorf. SEITE 6

KLIMASCHUTZ: BURDE ODER CHANCE

3. FORUM FOKUS ETHIK «HAUPTSACHE ICH»

Anmelden und mitbestimmen: fokusethik.ch

AZ Bern, Nr. 189 / Preis: CHF 4.20 (inkl. 2.5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute 14°/23°
Die Sonne scheint von einem blauen Himmel, Quellwolken bleiben klein.



Morgen 15°/25°
Es bilden sich grössere Quellwolken, die Gewitterneigung steigt an. SEITE 30

BERN

Es war keine Absicht

Fahrlässige Tötung: So lautet das Verdikt des Regionalgerichts im Fall der Frau, die einem Alkoholkranken auf dessen eigenen Wunsch einen Drogencocktail verabreicht hatte. SEITE 8

GELD

200er-Banknote zeigt Materie

Die Schweizerische Nationalbank hat die neue 200er-Banknote enthüllt. Der Geldschein zeigt als Hauptelement Materie, womit er die wissenschaftliche Seite der Schweiz thematisiert. SEITE 14

LITERATUR

Virtuoser Capus

In seinem neuen Roman «Königskinder» entführt Alex Capus ein eingeschnittenes Paar an den französischen Königshof. Rhetorisch gibt der Öttnar Schriftsteller alles, er zieht alle Register an der Prosaorgel. SEITE 22

MADONNA

Das Idol wird sechzig

300 Millionen verkaufte Tonträger und ein Leben lang jung: Madonna ist das Popidol schlechthin – und die reichste Künstlerin der Welt. SEITE 23

WAS SIE WO FINDEN

Börse	15
Unterhaltung	21
FORUM	24-25
Agenda	27, 29
Kinos	30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	28

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service
0844 036 036 (Lokal tariff)
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 225 15 55
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
033 225 15 66
redaktion-it@bm.ch

THUNER TAGBLATT



Italien schickt jetzt die Brückenkontrolleure los

GENUA Nach dem Autobahnbrückeneinsturz sendet die Italienische Regierung Kontrolleure durchs Land, welche die Stabilität überprüfen. In der Schweiz gehört das zur Routine.

Nach dem Einsturz der Morandi-Brücke ist die Zahl der Todesopfer auf 39 gestiegen. Unter Berufung auf die Stadtverwaltung von Genua teilte das Eidgenössische Departement für auswärtige An-

gelegenheiten mit, unter den Toten befänden sich keine Schweizer. Die italienische Regierung beschuldigt den privaten Autobahnbetreiber Autostrade per l'Italia, für das Unglück verant-

wortlich zu sein. Nach einer Sondersitzung des Kabinetts gab Premierminister Giuseppe Conte bekannt, seine Regierung werde dem von der Benetton-Gruppe kontrollierten Unternehmen im Eilverfahren die Konzession entziehen. In Zukunft seien bei der Vergabe von Betriebskonzessionen viel strengere Auflagen zu er-

füllen. Conte kündigte sodann an, die Sicherheit von Strassen und Brücken landesweit zu überprüfen. In der Schweiz gehört die Inspektion der Brücken zur Routine der Bundes- und Kantonsämter. Jede Nationalstrassenbrücke wird alle fünf Jahre einer vertieften Kontrolle unterzogen. *sb/mhg* SEITE 10, 12+13

Alles fährt Gummiboot

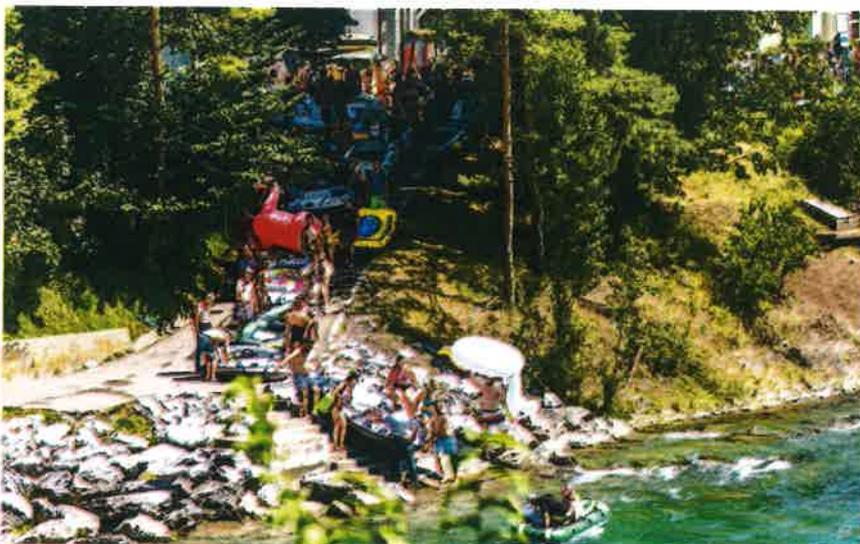


Foto: Christoph Gerber

AARE Endlos scheinen die Menschenmassen, die sich in den vergangenen Wochen beinahe täglich mit dem Gummiboot zur Fahrt auf der Aare aufmachten. Besonders beliebt: die offizielle Einstiegsstelle im Steffisburger Schwä-

bis (im Bild). Laut der Gemeinde führt der Andrang allerdings kaum zu Problemen. Weniger offiziell ist der Einstieg über den Stollen des Auslaufbauwerks auf der anderen Seite der Regiebrücke. Die Kletterpartie über ein Treppen-

geländer geschieht laut Kanton auf eigene Verantwortung. Wer sein Boot für die Aarefahrt nicht selber mithringen will, findet bei Martin Huber eine Alternative: Der Thuner bietet den All-Inclusive-Service. *jzh* SEITE 2+3

Nach der Hitze: Kampf gegen den Borkenkäfer

BOLTIGEN Der Borkenkäfer ist auf dem Vormarsch. Das warme und trockene Wetter hat die Vermehrung stark begünstigt.

Die Winterstürme Burglind und Evi sowie der warme und trockene Sommer sorgten im Kanton Bern für ideale Bedingungen für den Borkenkäfer. Obschon das meiste Sturmholz Ende April aus

den Wäldern weggeräumt worden war, hat das Wetter in den letzten Wochen zu einer Zunahme des Käferbefalls geführt.

Um grössere Schäden möglichst zu verhindern, sind sogenannte Käfervögte unterwegs. Sie sollen befallene Bäume frühzeitig erkennen, sodass diese abgeholzt werden können. Einer dieser Vögte ist Andreas Gfeller aus Boltigen. *mb* SEITE 8+9

Die Polizei durchsuchte den Hauptsitz der Post

SCHWEIZ Am Posthauptsitz in Bern führte das Bundesamt für Polizei (Fedpol) gestern eine Hausdurchsuchung durch.

Ziel der unauffälligen Aktion sei gewesen, Beweismaterial sicherzustellen, erklärte Fedpol-Sprecherin Cathy Maret. Das könnten beispielsweise digitale Daten auf elektronischen Daten-

trägern sein. Die Post habe sich kooperativ verhalten.

Das Fedpol klärt im Auftrag des Bundesamts für Verkehr auf, inwiefern Verantwortliche bei der Post für die Buchhaltungstricks strafrechtlich belangt werden können. Das Verfahren läuft bereits seit einigen Wochen. Das Fedpol rechnet damit, dass es Monate in Anspruch nehmen wird. *met* SEITE 14

Dähler folgt auf Caspar

HANDBALL Jonas Dähler führt Meister Wacker Thun künftig an. Der Rechtsflügel übernimmt das Captainamt von Roman Caspar.

Es war eine bemerkenswerte Darbietung: Wacker schlug am Samstag in einem Testspiel Bundesligaglub Wetzlar und bewies damit, für die am 26. August mit dem Supercup in Winterthur startende Saison bereit zu sein. Angeführt wurden die Thuner erstmals von Rechtsflügel Jonas Dähler: Das 29-jährige Eigengewächs hat das Amt vom zurückgetretenen Roman Caspar übernommen. Der Spielerrat hatte sich gemeinsam mit den Coaches für den Linkshänder ausgesprochen. «Es ist eine Wahl, mit der ich sehr gut leben kann», erzählte Trainer Martin Rubin an der gestrigen Pressekonferenz, in der er und Präsident Georges Greiner über das zu Ende gegangene Vereinsjahr und die bevorstehende Spielzeit sprachen. Die beiden Entscheidungsträger bestreiten nicht, dass den Meister eine auf allen Ebenen schwierige Saison erwartet. *ahw* SEITE 20

Aktive Jung-Reporter

FERIENPASS Mehr als 70 Ferienpass-Angebote haben die Jugendreporter besucht. Zum Abschluss berichten sie über Sport und Informatik.



Während fünf Wochen waren im Rahmen des Projekts Jurep 2.0 Jugendliche als Reporter unterwegs. Sie berichteten über die Angebote des Ferienpasses. Die Schüler der 7. bis 9. Klasse wurden von Fachleuten während dreier Tage ausgebildet und machten sich selbstständig an die Recherche. Die Resultate publizierten sie als Text, Foto oder Video auf verschiedenen Onlinekanälen (wir berichteten). Auch für die Jugendseite Pfeffer des «Thuner Tagblatts» verfassten sie inklusive der heutigen Ausgabe 20 Berichte. In dieser letzten Ausgabe aus der Feder der Ferienpass-Jugendreporter geht es sportlich zu und her: Sie berichten über eine der komplexesten Sportarten der Welt; eine alte Kunst, die Sport ist; den Traum, König zu werden – und sie machten sich auf die Suche nach den Erbauern der Ferienpass-Website. *maz* SEITE 7

INFERNO-TRIATHLON SAMUEL HÜRZELER IST TITELVERTEIDIGER

Der Neo-Profi strebt seinen fünften Sieg an

2008 nahm der Berner Oberländer Samuel Hürzeler erstmals am Inferno-Triathlon teil – und belegte Platz 16. Seither hat der nun 34-Jährige die Infernalsche Herausforderung 8-mal bestritten und 4-mal gewonnen. Kommen Samstag steht er erstmals als Profi am Start, ist Titelverteidiger und gilt als Favorit.

Samuel Hürzeler kam in jüngsten Jahren aus dem Aargau nach Därligen. Das Berner Oberland wurde seine Heimat. «Ich fühle mich nahe an den Bergen am wohlsten, und auch das Wasser zieht mich an», verrät er. Erste Erfolge heimste Klein-Sämi als Fischer ein, und im Schwimmklub Bödeli Interlaken wurde er zum Schwimmer. «Nach Millionen Längen im Hallenbad versuchte ich, mich allmählich auch an Land fortzubewegen», schreibt Sämi Hürzeler auf seiner Website. So sei seine Begeisterung fürs Fischen zum Sport gekippt. Zum Outdoorsport.

Mit der ersten Teilnahme 2008 am 11. Inferno-Triathlon kam der Stein ins Rollen. «Es hat mir sprichwörtlich den Ärmel reingekommen». Seine Motivation: «die Herausforderung, mir hohe Ziele zu setzen und mich dann mit Strategie und viel Fleiss an die Arbeit zu machen».

Der Schritt ins Profiflager

Samuel Hürzeler machte seine Leidenschaft zum Beruf. Er ist Sportlehrer mit Master of Science in Sports. Bereits während des Studiums gründete er 2011 die Einzelirma Huerzelercoaching (seit 2014: Day X Coaching). Zum Team gehört unter anderem Roman Krebs, der am Wochenende wohl Hürzeler stärkster Konkurrent am Inferno-Triathlon sein wird. Am Bildungszentrum Interlaken unterrichtete der seit kurzem in Wilderswil (vorher in Gwatt) wohnende Hürzeler Sport und Mathematik. «Diese Kombination, der Wechsel zwischen Schulzimmer und Sportplatz, hat mir sehr gut gefallen», hält er fest. Trotzdem wagt er jetzt den Schritt zum Triathlonprofi.

Warum erst jetzt, als 34-Jähriger? Das habe sich bisher halt nicht ergeben. «Ich bin nicht der Typ, der aktiv auf Sponsoren zugeht», erklärt Hürzeler. Er habe halt auch gedacht, «wenn ich gute Leistungen bringe, kommen

schon Leute auf mich zu». Die guten Leistungen waren da, angeklopft hat niemand. Aber nun hat es geklappt. Dank der Unterstützung der Schilthornbahn, aber vor allem von etlichen KMU aus der erweiterten Region Oberland/Bern sind zwei Profijahre gesichert. «Wie es dann weitergeht, wird sich weisen», gibt er sich gelassen, «wenn nicht, werde ich wieder Lehrer.»

Mehr Erholungszeit

Bereits seit 2014 startet Samuel Hürzeler als Amateur mit einer Ironman-Profilizenz. Also in der höchsten, preisgeldberechtigten

Jubelt Samuel Hürzeler auch dieses Jahr? Der Berner Oberländer ist am nächsten Samstag Titelverteidiger und Favorit.

Foto: Barry Steingger



VON THUN AUF SCHILTHORN



Triathlonliga. Was ändert sich als Profi? «Ich werde mehr Erholungszeit haben, was sehr wichtig ist», erklärt der Neo-Profi. Mehr verfügbare Zeit werde zu mehr Kontinuität führen, und er werde bei der Trainingsgestaltung flexibler. «Ich werde im Winter auch mal einen Trainingsblock in einer wärmeren Gegend einschreiben können.»

Duell mit Ramon Krebs?

Sämi Hürzeler hat diese Saison bereits vier Ironman

bestritten: Er wurde 16. in Texas (Nordamerikanische Meisterschaften), 9. in Lanzarote sowie je 8. in Edinburgh (70,3 km) und Zürich. Ist er mit den Resultaten zufrieden? «Nicht absolut, aber ich bin auch nicht enttäuscht.» Den Inferno-Triathlon hat er bereits 2011, 2014, 2015 und 2017 für sich entschieden. Folgt nun am Samstag der fünfte Sieg? «Ich kann mir kaum ein anderes Ziel setzen», räumt Hürzeler ein, «aber Ramon Krebs wird ein starker Widersacher sein.» Der habe sich auf den Inferno konzentriert und dieses Jahr noch keinen Ironman bestritten. Wird die

Entscheidung erst auf dem Schlussabschnitt, dem Berglauf hinauf aufs Schilthorn fallen? Hürzeler gilt als exzellenter Bergläufer. «Entscheidend wird sein, wer noch mehr «Schnuufhab», weiss Samuel Hürzeler aus Erfahrung. Es könnte spannend werden.

Ueli Flück

HALBMARATHON

Tefera fordert Lehmann

Der Inferno-Halbmara-thon führt über 23 km von Lauterbrunnen via Winteregg und Mürren aufs Schilthorn. Er steht immer etwas im Schatten des Triathlons, ist aber jeweils gut besetzt. So auch dieses Jahr. Prognosen über Siegerinnen und Sieger anzustellen, ist schwierig, da sich die Teilnehmer bis eine Stunde vor dem Start anmelden können. Sicher ist bis jetzt, dass der Sieger 2017, der Deutsche Jonas Lehmann, gegen einen harten Konkurrenten antreten muss: Mekonen Tefera.

Der in Herrenschanen wohnende und für den TV Länggasse Bern startende Äthiopier gewann erst kürzlich den Glacier 3000 Run. Letztes Jahr belegten Werner Marti (Grindelwald) und Philipp Feuz (Ringgenberg) die Plätze 2 und 3. Der Profiskialpinist Marti wird wieder dabei sein. «Ich habe zwar bisher nur wenige Rennen bestritten, bin aber zwägg», sagt der 29-Jährige. Für Philipp Feuz hängt der Start davon ab, wie er sich vom Berglauf Sierr-Zinal (er wurde als 12. bester Schweizer 47.) erholen wird.

Bei den Frauen startet Karin Jaun vom TV Unterseen bereits zum 13. Mal. Sie klassierte sich bisher immer unter den 10 Besten. Für Andrea Huser (Aeschlen ob Gunten) ist der Inferno-Halbmara-thon eigentlich zu kurz. Sie liebt Ultra Trails und ist seit Jahren sehr erfolgreich. Am Inferno-Halbmara-thon belegte sie in den beiden letzten Jahren je den 3. Platz. Dieses Jahr wird sie nach dem Halbmarathon noch die letzten Triathleten aufs Schilthorn begleiten. Sozusagen als «Besenwagen». Der Halbmarathon steht auch Staffeln offen. In der Kategorie Mixed startet der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz zusammen mit Cécile Lanz und Christoph Ribi. uf

Der Triathlon mit vier Disziplinen

Am Samstagmorgen um 6.30 Uhr fällt in Thun der Startschuss zum 21. Inferno-Triathlon hinauf aufs Schilthorn. Schwimmend, auf Rennvelo und Mountainbike sowie laufend sind 155 Kilometer und 5500 Steigungsmeter zurückzulegen.

Der Inferno-Triathlon gilt als einer der härtesten Triathlons, aber auch als einer der schönsten. 238 Männer und 39 Frauen stellen sich dieses Jahr der infernalschen Herausforderung und werden alle vier Teilstrecken bewältigen. 102 Viererteams starten zur Team Trophy mit Ziel Mürren (jedes Teammitglied bestreitet eine Teilstrecke) und 70 Paare in der Kategorie Couples (je zwei Teilstrecken). Wenn OK-Präsident Heinz Zurbrugg den Startschuss abfeuern wird, werden also 449 Schwimmerinnen und Schwimmer zur Thunersee-Überquerung ins Wasser springen. Um etwa 15.15 Uhr

wird der Sieger auf dem Piz Gloria sein, eine Stunde später die schnellste Frau.

Spannende Zweikämpfe erwartet

Bei den Männern wird ein Zweikampf zwischen Samuel Hürzeler und Roman Krebs erwartet. Die beiden Athleten vom Freemountain-Racing-Team feierten im vergangenen Jahr einen Doppelsieg. Hürzeler lag von Beginn an an der Spitze und siegte schliesslich mit einer Viertelstunde Vorsprung. In dieses Duell könnte sich der Deutsche Michael Göbner einmischen. Er stieg bereits 2016 als Dritter aufs Podest. Im vergangenen Jahr musste er auf der Rennvelostrecke aufgeben. Gespannt werden die Insider den Auftritt des Heimbergers Raphael Schertenleib verfolgen. Der 28-Jährige überzeugte bisher auf den kürzeren Triathlon-Strecken. Am Start wird übrigens auch sein 55-jähriger Vater Beat sein. Einer hat bisher als Einziger alle bisher-



Die Bündnerin Nina Brenn strebt ihren achten Inferno-Sieg an.

gen 20 Inferno-Tri erfolgreich gefinisht. Der 45-jährige Emmentaler Beat Baumgartner. Er ist auch heuer wieder dabei. Siebenmal stand Nina Brenn (Films Waldhaus) bereits auf dem Inferno-Podest. Ob die 39-Jährige am Samstag den 8. Sieg feiern kann? Etwas dagegen dürfte die 9 Jahre jüngere Solothurnerin Petra Eggenschwiler haben. Die Zweitplatzierte des Vorjahres müsste allerdings ihre Schwimmzeit verbessern. 2017 büsste sie im Thunersee-Wasser 13 Minuten auf Brenn ein, am Ziel waren es dann nur noch 4 Minuten. Ein Wörtchen um den Sieg mitreden könnte auch die Genferin Maya Chollet, wenn sie denn den Berglauf Siders-Zinal vom letzten Wochenende verdaut haben wird. Was wünscht sich OK-Präsident Heinz Zurbrugg? «Möglichst unfallfreie und spannende Rennen. Cool wäre es, wenn der Sieger und die Siegerin erst kurz vor dem Ziel feststehen würden.» uf

Musik-Sonntag

Sonntag, 19. August, ab 12.30 Uhr Seeterrasse

Horny Roosters
Die absolute Stimmungs- und Party-Bande

Reservation erwünscht

GRIZZLY BEAR
Landschaft Grizzlybear, Länggasse 11, 3500 Langgassen
www.grizzlybear.ch - Mo. + Di. Ruhetag
Auf Anfrage, auch Monatszimmer zu vermieten
Schöne Hotelzimmer

BAINDT

Lena Berlinger gewinnt den Inferno-Triathlon

LESEDAUER: 3 MIN



Lena Berlinger im Ziel des Inferno Triathlons. (Foto: privat)

21. August 2018

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Die Bairdter Triathletin Lena Berlinger hat mit großem Vorsprung den Inferno-Triathlon im Berner Oberland gewonnen. Die 30-jährige Athletin vom Verein Mengen Triathleten kam nach 3,1 Kilometer Schwimmen, 127 Kilometer Radfahren auf Rennrad und Mountainbike und einem 25 Kilometer langem Berglauf nach 9:31,04 Stunden im Ziel an und durfte dann noch 20 Minuten warten, bis ihre Verfolgerinnen aus der Schweiz **Petra**

Eggenschwiler und kurz danach Nina Brenn eintrafen.

Der Inferno-Triathlon im Berner Oberland gilt, wie Berlinger mitteilt, als einer der härtesten in der Triathlon-Szene und landschaftlich als mit der schönste. Eiger, Mönch und Jungfrau dienen als Kulisse für einen spektakulären Wettkampf. „Eine besondere Stimmung liegt über dem Thunersee, als um 6:30 Uhr die Triathletinnen und Triathleten in Thun in den See tauchen“, heißt es in der Mitteilung. Nach dem Ziel in Oberhofen folgten 97 Kilometer auf dem Rennrad mit 2145 Höhenmetern über die Große Scheidegg nach Grindelwald. Danach mit dem Mountainbike 30 Kilometer und 1180 Höhenmeter über die Kleine Scheidegg und hinunter über Wengen ins Lauterbrunner Tal. Und wäre das nicht schon genug, folgt noch ein Berglauf über 25 Kilometer und 2175 Höhenmeter auf den 2970 Meter hoch gelegenen Schilthorn Gipfel.

Nach einem Schlüsselbeinbruch in Folge eines Radunfalls im Frühjahr schien die Saison für Lena Berlinger fast schon gelaufen. Doch die Reha-Maßnahmen verliefen sehr erfolgversprechend. So zeigte sie schon im Juli beim Eistobellauf in Maierhöfen, dass sie sich im Laufen nochmals verbessert hat. Sie gewann den Lauf und egalisierte den 18 Jahre alten Streckenrekord. Der Sieg beim Ravensburger Triathlon bestätigte ihren guten Formaufbau, so war sie vorbereitet für den ersten Saisonhöhepunkt.



0 Kommentare

Inserieren Abo Team Kontakt

sport

Suche 

News Agenda Anzeigen Magazin Forum Galerie Suche Verlag

Übersicht Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Klima Sport Leute Dossiers

INFERNO TRIATHLON 2018 21. AUGUST 2018

Zum Sieg gejagt

Zum fünften Mal gewann der in Wilderswil wohnhafte Samuel Hürzeler das erbarmungslose Rennen vom Thunersee aufs Schilthorn. Nur knapp verfehlte er dabei einen neuen Streckenrekord. Ein bisschen muss er sich dafür auch bei Thomas Kaiser bedanken. Dieser packte auf dem Rennvelo alles aus und führte das Rennen einige Zeit lang an.

von Sarah Neuhaus



Als einen «der härtesten Inferno Triathlons» bezeichnete der fünffache Inferno-Sieger Samuel Hürzeler das Rennen vom Samstag.

Fotos: Sarah Neuhaus

Nur 1 Minute und 19 Sekunden hätten gefehlt, und Samuel Hürzeler hätte den Streckenrekord geknackt. Um kurz nach 15.00 Uhr kam der gebürtige Därliger als erster Einzelathlet auf dem Schilthorn Gipfel an. Erst 27 Minuten später folgte sein ärgster Konkurrent, der deutsche Thomas Kaiser. Dass Hürzeler mit einem solch beachtlichen Abstand vor Kaiser ins Ziel kommen würde, hätte man einige Stunden vorher nicht zu glauben gewagt.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166988
21.8.2018 – 09.58 Uhr
Autor/in: Sarah Neuhaus

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

«Wollte zeigen, wem der Berg gehört»

Vom Strandbad Thun ging es für die Athleten schwimmend, Rad fahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Die Sieger heissen... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Der Weg zum Schilthorn Gipfel

Vom Strandbad Thun gingen es für die Athleten schwimmend, radfahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Wir berichteten... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Trauffer, Lüthi, Brunner und Brunner siegen

Auch dieses Jahr wurden die Inferno-Rennen am Freitagnachmittag mit dem «kleinen» Triathlon rund um das Feriendorf... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 15. AUGUST 2018

«Die Titelverteidigung liegt drin»

Samuel Hürzeler gewann bereits vier Mal – logischerweise ist er auch in diesem Jahr der Topfavorit. Im Interview erklärt... [MSHR](#)



Um Punkt 6.30 Uhr ging das Rennen zum Gipfel des Schilthorns los.



In Aeschlen ob Gunten fuhr David Walter vom Team «never give up» am schönen Panorama vorbei.

Gejagt und geplagt

Während des Rennens hatten sich die beiden nämlich zeitweise ein spannendes Kopf-an-Kopf-

Rennen geliefert. Entlang des Brienersees überholten sie sich immer wieder – drei Mal innerhalb einer halben Stunde kam es so zum Führungswechsel. In Meiringen fuhren Kaiser und Hürzeler schliesslich nebeneinander, bevor Kaiser endgültig überholte und seinen Abstand in Richtung Rosenlau immer weiter ausbaute. «Sie haben mich geplagt und gejagt – aber schlussendlich auch provoziert, sodass ich ihnen zeigen wollte, wem der Berg gehört, und so habe ich mich zum Äussersten gefordert und gepuscht», würde Hürzeler nach seinem Zieleinlauf auf dem Schilthorn sagen.



Zu Beginn der Radstrecke konnte Samuel Hürzeler seine Führungsposition der Einzelathleten locker halten.



Verfolger Thomas Kaiser rückte jedoch immer näher an den Wilderswiler heran.



Thomas Kaiser setzte während des mittleren Teils des Rennens voll auf Tempo und fuhr so zeitweise bis zu fünf Minuten vor dem Favoriten Samuel Hürzeler. Dieser schien jedoch zu keinem Zeitpunkt wirklich beunruhigt. «Es hat sich immer bewährt, wenn man hier ein wenig gemütlicher fährt», scherzte der Wilderswiler während der Fahrt auf die Grosse Scheidegg.



Ab Meiringen fuhren die beiden Kontrahenten zeitweise nebeneinander, bevor Kaiser ein weiteres Mal überholte und sich anschliessend immer deutlicher absetzen konnte.



Hartes Rennen

Nach dem Wechsel aufs Mountainbike schien die Luft bei Thomas Kaiser langsam aber sicher draussen zu sein. Sekunde um Sekunde verringerte Hürzeler den Abstand zu Kaiser. Beim Wechsel auf die Laufstrecke lag Hürzeler nur noch 1,3 Sekunden hinter Thomas Kaiser. Nur wenig später überholte der Vorjahressieger den bisher führenden Kaiser und konnte seine Stärken auf der Laufstrecke in Richtung Mürren voll ausnutzen. Über fünf Minuten Vorsprung hatte Hürzeler schliesslich bei der Ankunft in Mürren. Ein Sieg des Wilderswilers war nun mehr als wahrscheinlich. Trotzdem bezeichnete Hürzeler das Rennen nach seinem Sieg als einer «der härtesten Inferno-Triathlons».







1 Minute zu langsam

Die guten Rennbedingungen und die Verfolgungsjagd von Kaiser und Hürzeler sorgten nicht nur für ein mehr als spannendes Rennen, auch ein neuer Streckenrekord schien am frühen Nachmittag im Bereich des Möglichen. Ein neuer Rekord während seines «letzten» Rennens – das wäre für OK-Präsident Heinz Zurbrügg «sensationell» gewesen. Kurz nachdem der zweitplatzierte Thomas Kaiser Mürren passiert hatte, gab er aber zu bedenken: «Wenn Sämi jetzt schon so einen grossen Vorsprung hat, wird er wahrscheinlich nicht mehr an seine Grenzen gehen – so verliert man schnell fünf bis zehn Minuten.» Und er sollte recht behalten – auch wenn Hürzeler im Ziel später nur haarscharf am Streckenrekord aus dem Jahr 2000 vorbeischrannen würde.



Der laufstarke Hürzeler konnte am Schluss nochmals aus dem Vollen schöpfen und kam schliesslich ganze 27 Minuten vor Thomas Kaiser auf dem Schilthorn an.

Lena Berlinger überrascht alle

Für einen neuen Streckenrekord bei den Frauen sorgte derweil die diesjährige Siegerin Lena Berlinger. Obwohl es bereits die zweite Teilnahme der Deutschen war, hatte im Vorfeld niemand mit ihr gerechnet. Als sie vor zwei Jahren startete, platze ihr Mountainbike-Reifen – dementsprechend tief war ihre Schlussplatzierung. Dieses Mal liess Berlinger nichts anbrennen und führte das Rennen von Beginn weg an. Sie kam in Oberhofen als Erste aus dem Wasser und gab die Führungsposition anschliessend nicht mehr ab. «Heute war alles perfekt», sagte Berlinger nach ihrer Ankunft auf dem Schilthorn. Mit einer Zeit von 9:31.06 unterbot sie so den Streckenrekord aus dem Jahr 2015, der von Vorjahressiegerin Nina Brenn aufgestellt wurde. Auch sie sicherte sich bei der 21. Ausgabe des Triathlons einen Podestplatz und wurde Dritte.



Das letzte Mal von Heinz Zurbrügg



Nach zwölf Jahren gibt Heinz Zurbrügg das OK-Präsidium ab.

OK-Präsident Heinz Zurbrügg steht in Mürren am Streckenrand und klatscht mit den Athletinnen und Athleten ab, die jetzt noch den letzten und vielleicht härtesten Teil – den Weg auf den Gipfel des Schilthorns – auf sich nehmen. Dieses Bild war in den letzten Jahren fester Bestandteil des Inferno Triathlon. Für Zurbrügg war es am vergangenen Samstag der letzte Triathlon, den er als OK-Präsident leitete. Nach zwölf Jahren gibt er die Leitung des legendären Rennens an Kaspar Grünig ab. «10, 20 Prozent Wehmut sind drin, wenn man denkt: 'Okay, nächstes Jahr ist es nicht so.' Andererseits ist es so, dass ich nicht völlig nicht mehr mitarbeite, sondern in einer Stabsstelle. So werde ich sicher in irgendeiner Form mithelfen», so Zurbrügg am Samstag.

[DRUCKVERSION](#) [IHR MEINUNG](#) [ARTIKEL WELTERMÄHLEN](#) [TEILEN](#)

Anzeigen

**Kontrollstelle des Interkantonalen
Kaufmännischen für Schwyz und
St. Gallen (KMS)**

Wir suchen für Kanton Schwyz und St. Gallen eine/r
über die 2000 Stunden im letzten Semester und die 1000
Stunden im letzten Semester als Lehrperson. Die/r
Lehrperson/e wird unter anderem in der Lehrveranstaltung
Lehrpersonen und Präsenzlehre/Präsenzlehre unterrichtet.
Interessierte sind bitte mit Lebenslauf und Zeugnis
an:

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Employé/e de commerce
Kaufmännische/r Angestellte/r**
60 - 60 %

Wir Aufgabenangebot
In dieser interessanten Funktion sind Sie für einen abwechslungsreichen
Arbeitsalltag im Bereich des Einkaufs/Verkaufs im Bereich der
Unterstützung der Geschäftsabteilung für den Kanton Schwyz/St. Gallen.

**Werden Sie ab 1. Mai 2020 der/die neue
Pächter(-in) des Restaurant Eigernordwand
auf der Kleinen Scheidegg mit direkter
Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau**

Das Bergrestaurant Eigernordwand liegt auf der Kleinen
Scheidegg (Gemeinde Grimsvald), dem Treffpunkt vieler
Zahnradfahrer. Ausgangspunkt zum Jungfraujoch, mitten
im Wandel- und Skulpturraum.

Am Berg war Hürzeler eine Klasse für sich

Der Wilderswiler Neo-Profi Samuel Hürzeler sicherte sich mit grossem Vorsprung seinen 5. Sieg an der infernalischen Herausforderung von Thun aufs Schilthorn.

Ueli Flück 19.08.2018

Artikel zum Thema

Der Triathlon mit vier Disziplinen



Am Samstagmorgen um 6.30 Uhr fällt in Thun der Startschuss zum 21. Inferno-Triathlon hinauf aufs Schilthorn. [Mehr...](#)
15.08.2018

Der Neo-Profi strebt seinen fünften Sieg an

Dürigen 2008 nahm der Berner Oberländer Samuel Hürzeler erstmals am Inferno-Triathlon teil – und belegte Platz 16. Seither hat die Herausforderung 8-mal bestritten und 4-mal gewonnen.

[Mehr...](#)

AGO Von Ueli Flück 16.08.2018

Lanz am Inferno

Mürren/Thun Die Teilnahme am Inferno-Halbmarathon als Staffel sei ein «einmaliges Teamerlebnis», versprechen die Organisatoren. Am Start ist auch der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz.

[Mehr...](#)

27.07.2018

1 | 3 Im Nebel: Sieger Samuel Hürzeler kurz vor dem Ziel. Bild: Ueli Flück ([3 Bilder](#))



Das Thunerseewasser hatte eine Temperatur von 21 Grad und war damit 6 Grad wärmer als die Luft, als die Inferno-Triathlon-Athletinnen und -Athleten am Samstagmorgen um halb sieben Uhr ihre abwechslungsreiche «Reise» aufs Schilthorn in Angriff nahmen.

Es galt, 3,1 Kilometer nach Oberhofen zu schwimmen, dann 97 Kilometer auf dem Rennrad über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald zurückzulegen, aufs Mountainbike umzusteigen und über die Kleine Scheidegg nach Stechelberg zu fahren und als Dessert 25 Kilometer weit aufs Schilthorn zu (berg-)laufen. Insgesamt: 155,1 Kilometer, 5500 Steigungsmeter.

Samuel Hürzeler stieg nach 44 Minuten und 29 Sekunden als erster der Favoriten in Oberhofen an Land. Roman Krebs, der letztjährige Zweite, lag schon über 7 Minuten zurück. Aber Hürzeler wurde vom Deutschen Thomas Kaiser herausgefordert, den eigentlich niemand auf dem Radar hatte.

Bereits in Beatenberg hatte dieser die 3 Minuten, die er nach dem Schwimmen hinter Hürzeler zurücklag, aufgeholt und übernahm die Spitze, die er kontinuierlich ausbaute. Er war auf der Rennradstrecke gut 8 Minuten schneller als der Titelverteidiger. Und auch schneller als der starke Rennradfahrer Ramon Krebs, der im Schwimmen viel Zeit verloren hatte.

Auf dem Mountainbike machte sich Hürzeler ans Aufholen, Kaiser kam auf der Kleinen Scheidegg in Sichtweite des Titelverteidigers, und in Stechelberg waren die beiden Spitzenleute auf die Sekunde genau gleichauf.

Das Rennen konnte neu beginnen. Und Hürzeler legte los, als sei der Teufel hinter ihm her. Bereits in Mürren hatte er seinen Verfolger um eine Viertelstunde distanziert. Als Samuel Hürzeler als viel bejubelter – nun fünffacher – Inferno-Sieger nach 8 Stunden 35 Minuten und 55 Sekunden den in Wolken gehüllten Piz Gloria

erreichte, war von seinen Mitkonkurrenten noch weit und breit nichts zu sehen.

Der Beste von ihnen, Thomas Kaiser, traf 27 Minuten nach dem Oberländer ein. Hürzeler war nun Kaiser, Kaiser (nur) noch König. Mit einem fulminanten Berglauf (zweitbeste Abschnittszeit nach Hürzeler) erkämpfte sich der Berner Micha Güdel überraschend den dritten Podestplatz.

Ramon Krebs (Münsingen) wurde Vierter. «Si hei mi gjagt», sagte Hürzeler am Ziel über seine Gegner. Und beinahe hätten sie ihn zu einem neuen Streckenrekord gejagt, den seit 18 Jahren der Rüscheegger Stefan Riesen mit 8:34:27 innehat. Wobei zu beachten ist, dass die Streckenführung im Jahr 2000 mit der heutigen nicht ganz identisch war. Mit seinem Rennen zeigte sich Hürzeler natürlich sehr zufrieden.

Der Routinier liess sich von der fulminanten Rennvelofahrt Kaisers nicht aus der Ruhe bringen. «Ich fuhr über die Grosse Scheidegg mein Tempo», erzählt er. Bereits über die Kleine Scheidegg war er dann über 5 Minuten schneller als der Deutsche. Hat der souveräne Sieger auch an den Streckenrekord gedacht? «Zwischendurch schon ein wenig», gibt er zu, «aber ich habe die Bergstrecke noch nie unter 2:50 geschafft.»

Das hat er nun: In 2 Stunden, 49 Minuten und 43 Sekunden lief er von Stechelberg über Lauterbrunnen und Mürren auf den Schilthorn Gipfel.

Kenner der Szene trauten Petra Eggenschwiler aus Langendorf schon zu, die siebenfache Inferno-Siegerin Nina Brenn (Flims Waldhaus) zu entthronen. Wenn sie denn im Schwimmen weniger Zeit als bisher auf die Seriensiegerin verlieren würde.

Das tat sie. Und sie war auch schneller als Brenn auf dem Schilthorn. Und doch reichte es wiederum nur zu Platz zwei. Die Deutsche Lena Berlinger verwies nämlich die beiden Schweizerinnen auf die Plätze zwei und drei. Und dies überlegen mit 20 Minuten Vorsprung.

Berlingers Siegesrezept: «Ich habe einfach mein Tempo durchgezogen.» Und sie sei dann schon überrascht gewesen, «als von hinten niemand aufholte», meinte sie. Siegerzeit: 9:31:04. Neuer Streckenrekord. OK-Präsident Heinz Zurbrügg zog ein positives Fazit: «Es war ein von A bis Z gelungenes 21. Inferno-Rennen.

Mit einem grossartigen Sieger, einem neuen Streckenrekord bei den Frauen und über 500 Teilnehmern am Halbmarathon. Und keinen nennenswerten Un- oder Zwischenfällen.» Und noch etwas: Der Emmentaler Beat «Bidu» Baumgartner startete am 21. Inferno zum 21. Mal und finishte zum 21. Mal.

Resultate Inferno-Triathlon

Männer overall: 1. Samuel Hürzeler (Wilderswil) 8:35:55,6. 2. Thomas Kaiser (D) 27:02,7 zurück. 3. Micha Güdel (Bern) 37:06,0. 4. Ramon Krebs (Münsingen) 41:16,4. 5. Mathias Nüesch (Widnau) 42:18,6. 6. Rafael Wyss (Thalwil) 46:08,9. 7. Christian Rutschmann (Herzogenbuchsee) 53:30,0. 8. Patrick Wallimann (Jonen) 54:38,1. 9. Peter Ströhle (D) 56:27,1. 10. Manuel Schreiber (Ö) 58:13,7. 11. Patrick Zürcher (Oey) 1:00:48,2 (klassiert 183, gestartet 242).

Frauen overall: 1. Lena Berlinger (D) 9:31:04,6. 2. Petra Eggenschwiler (Langendorf) 20:08,6 zurück. 3. Nina Brenn (Flims Waldhaus) 22:34,2. 4. Maya Chollet (Genève) 56:09,1. 5. Renata Bucher (Luzern) 1:09:33,2. 6. Alexandra Lehmann (Oey) 1:12:19,5. 7. Alexandra Hagspiel (D) 1:30:58,3. 8. Daniela Stump (Schönholzerswiler) 1:41:27,9. 9. Tabea Ruegge (Uettilingen) 1:44:29,8. 10. Barbara Lehmann (Hofstetten SO) 2:00:20,4. 11. Judith Hadorn (Fahrni b. Thun) 2:11:47,6 (klassiert 29, gestartet 38).

Team Trophy open: 1. Hulftegg-Stafette 6:50:03,7. 2. Imboden Bike Lauterbrunnen (Isa Manzoni, Florian Thie, Daniel Eymann, Tim Dülfer) 6:56:29,3. 3. Karl Baur Treuhand 7:07:55,9 (klassiert 99). Inferno-Halbmarathon Männer overall: 1. Werner Marti (Grindelwald) 2:02:11,1. 2. Mekonen Tefera (Herrenschwanden) 2:43,3 zurück. 3. Jonas Lehmann (D) 6:44,0. Ferner: 8.

Philipp Feuz (Ringgenberg) 13:06,1 (klassiert 375).

Frauen overall: 1. Holly Page (GB) 2:29:01,7. 2. Martina Krähenbühl (Belp) 0:42,8 zurück. 3. Michèle Mittelholzer (Grindelwald) 1:04,1. 4. Karin Jaun (Unterseen) 16:17,5. 5. Corinne Zeller (Weisenburg) 17:24,0 (klassiert 111).

Die komplette Rangliste ist **hier** einsehbar. (Berner Oberländer)

Erstellt: 19.08.2018, 20:45 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

↳

Nein



INFERNO TRIATHLON: LENA BERLINGER TRIUMPHIERT ERSTMALS AUF DEM SCHILTHORN

von tri2b.com | 18.08.2018 um 20:34

Lena Berlinger aus Mengen und der Schweizer Samuel Hürzeler haben die 21. Auflage des Inferno Triathlon im Berner Oberland gewonnen. Während Hürzeler seiner Favoritenrolle gerecht wurde und in 8:35:55 Stunden zum fünften Mal auf dem Schilthorn triumphierte, war der Premiersieg von Lena Berlinger (9:31:04 Std.) eine echte Überraschung. Denn erst Ende Juli konnte die 30-jährige Oberschwäbin nach einer Verletzungspause wieder ins Renngeschehen eingreifen.

Mission Titelverteidigung geglückt: Samuel Hürzeler kletterte auch bei der 21. Austragung des Inferno als Erster über die Leiter auf die Schilthorn-Gipfelstation. Dabei verpasst er knapp den Streckenrekord (8:34:27). Es war ein schnelles Rennen, dass sich die Athletinnen und Athleten vom Strandbad Thun hoch auf das 2,970 Meter hohe Schilthorn lieferten. Allen voran Hürzeler und sein Verfolger Thomas Kaiser: Nachdem Hürzeler in Oberhofen als erstes aus dem Wasser stieg, musste er die Führung auf der Rennrad- und Mountainbike-Strecke dem Deutschen vom Triathlon Team Indeland überlassen. Nach dem Wechsel auf die Laufstrecke trennten die beiden Triathleten gerade einmal 1,3 Sekunden. Doch dann legte Hürzeler seine ganze Inferno-Erfahrung in die Waagschale und setzte zum großen Finale an: Mürrer passierte er bereits mit über 13 Minuten Vorsprung auf Kaiser, im Ziel waren es dann sogar 27.

FLACHLÄNDER KAISER VERTEIDIGT RANG ZWEI

Thomas Kaiser musste sich derweil auf der Laufstrecke mit hartnäckigen Verfolgern, unter anderem dem Vorjahres-Zweiten, Ramon Krebs aus Münsingen, herumschlagen. Doch der Deutsche ließ sich durch seine Verfolger nicht aus der Ruhe bringen. Mit einer Zeit von 9:02:58 verteidigte er seinen 2. Rang. Micha Güdel aus Bern sicherte sich mit 9:13:01 nach einer starken Laufleistung noch vor Ramon Krebs (9:17:12), den 3. Rang.

«Es war ein sehr hartes Rennen», meinte Sieger Samuel Hürzeler nach seinem Zieleinlauf auf dem Schilthorn. Mit der Meritgrößten Weitzerstirnhaas-Räder-Pikteler-Gruppe um die Spitze gekämpft. Sie setzen die harte Arbeit dieser Duldha-Senke-lazubigep-Mehraufbau-Platzstreckenzachmer-Gagzu geben.»

OK

LENA BERLINGER STIEHLT DEN SCHWEIZERINNEN DIE SHOW

Auch bei den Frauen wartete die 21. Inferno-Ausgabe mit einer spannenden Ausgangslage auf. Würde es der siebenfachen Siegern Nina Brenn erneut gelingen, als erste die Ziellinie auf dem Schilthorn zu überqueren? Die Konkurrenz ist in den vergangenen Jahren immer stärker geworden. Und mit Petra Eggenschwiler, Renata Bucher und Maya Chollet standen weitere bekannte Schweizer Athletinnen auf der Startliste. Im Kampf um die Spitze kam jedoch ein anderer Name auf den Plan: Lena Berlinger, vor zwei Jahren schon einmal Vierte, kam in Oberhofen als erste aus dem Wasser und setzte ihre Führung auf dem Rennrad und dem Mountainbike fort. Favoritin Brenn konnte zwar aufschließen, dennoch nahm Berlinger mit einem Vorsprung von acht Minuten die Laufstrecke in Angriff. Und sie gab den Sieg bis zum Gipfel nicht mehr aus der Hand.

IM KANONENROHR SCHWANDEN DIE KRÄFTE

«Es war genial», so Lena Berlinger. «Ich habe mich bereits im Wasser sehr wohlfühlt, danach habe ich einfach mein Tempo durchgezogen und war dann schon ziemlich überrascht, als von hinten niemand aufholte.» Im Kanonenrohr habe sie allerdings ihre Kräfte schwinden gespürt. «Aber wenn man in Führung liegt, trägt einem das ins Ziel.» Auf dem Schilthorn Gipfel durfte Berlinger noch 20 Minuten warten, bis als erste ihrer Verfolgerinnen Petra Eggenschwiler (9:51:13) eintraf. Sie lieferte sich auf den letzten Kilometern ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Nina Brenn, welche nach 9:53:38 das Ziel erreichte. «Ich bin sehr zufrieden mit meinem Rennen» meinte Brenn im Ziel. «Es wird wohl mein letzter Inferno für die nächsten Jahre gewesen sein, und dieses Rennen wollte ich einfach genießen und nicht ständig am Limit laufen.»

WETTERGOTT MEINTE ES GUT MIT DEN INFERNO-ATHLETEN

155 Kilometer und 5.500 Höhenmeter absolvierten die insgesamt 271 Einzelstarter. Zu Rennbeginn war vom Startgelände im Strandbad Thun sogar das weit entfernte Ziel auf dem Schilthorn Gipfel zu erkennen. Die Wettersituation blieb in den unteren Lagen während des ganzen Anlasses stabil und freundlich, einzig ab Birg bis aufs Schilthorn beeinträchtigten Wolken und Nebelschwaden die Sicht. Die auf den späteren Nachmittag angekündigten Gewitter blieben glücklicherweise aus, so dass die Athletinnen und Athleten sicher das Ziel auf dem Schilthorn Gipfel erreichten.

WEITERFÜHRENDES

ERGEBNIS [Inferno Triathlon 2018 - Schweiz \(/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2018-schweiz/\)](/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2018-schweiz/) »

EXTERNER LINK [Website des Inferno Triathlon \(http://www.inferno.ch\)](http://www.inferno.ch) »

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir benötigen, um Ihnen einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr ([/tri2b.com/de/faq](https://www.tri2b.com/de/faq))



Inferno Triathlon Mürren 2018 Favoriten- und Überraschungssieg am Schilthorn

155,1 Kilometer Schwimmen, Radfahren und Laufen waren beim 21. Inferno Triathlon zu bewältigen, auch 392 Starter beim 26. Inferno Halbmarathon hatten das Schilthorn als Ziel im Blick.



Inferno Triathlon Mürren 2018 - Die Bilder

Foto: Swiss-Image



Foto: Swiss-Image

Mit einem Lächeln aufm dem Weg zu seinem fünften Sieg beim Inferno Triathlon [a](#) Mürren: Samuel Hürzeler aus Wilderswil.

MEHR ZUM THEMA

[Soltn-Berghalbmarathon 2018 - Die Bilder](#)

[SoltnRun-Premiere bei tollem Wetter geglückt](#)

[Bayrisches Duo in den Dolomiten siegreich](#)

[Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf Sexten 2018 - Die](#)

Ein Triathlon der Superlative mit 5.500 Höhenmetern ist der Inferno Triathlon Mürren. Schon zum 21. Mal wurde er am Samstag, den 18. August ausgetragen. Gestartet wird am Strandbad Thun mit 3,1 Kilometer Schwimmen, danach folgen 97 Kilometer auf dem Rennrad, bevor es 30 Kilometer auf das Mountainbike geht. Abschließend laufen die Teilnehmer 25 Kilometer mit über 2.000 Höhenmetern auf das 2.907 Meter hoch gelegene Schilthorn, wo sie das Ziel erwartet. Schon zum fünften Mal als schneller diese Herausforderung bewältigen konnte der Schweizer Samuel Hürzeler. Schon nach 8:35:55 Stunden war er im Ziel. Schnellste Frau war die Deutsche Lena Berlinger in 9:31:04 Stunden.

Eine Auswahl der schönsten Impressionen vom Inferno Triathlon finden Sie in der Bildergalerie ober- und unterhalb dieses Artikels.

Bei seinem fünften Triumph auf dem Schilthorn verpasst Samuel Hürzeler den Streckenrekord von 8:34:27 Stunden nur um knappe eineinhalb Minuten. Es war ein schnelles Rennen, das sich die Athleten vom Strandbad Thun hoch auf das 2.907 Meter hohe Schilthorn lieferten. Hürzellers Verfolger, der Deutsche Thomas Kaiser und Roman Krebs aus Münsingen, schenkten dem Favoriten nichts. Bei den Disziplinen Rennrad und Mountainbike erkämpfte sich Kaiser sogar die

Bilder

Führung. Doch der Inferno-erprobte Wilderswiler ließ sich nicht aus der Ruhe bringen.

Zweimal über den Flüelapass

2.213 Einzel-Finisher über vier Distanzen

Sommerlich schöne Triathlon-Stimmung

Aufgeheizte Altstadt-Atmosphäre im Saarland

THEMEN

Berglauf Triathlon Radfahren Schwimmen

Hürzellers Feuerwerk auf der Laufstrecke Auf der Laufstrecke setzte Hürzeler zum großen Finale an: Müren passierte er bereits mit über 13 Minuten Vorsprung auf Kaiser, im Ziel waren es dann 27. Auf dem Weg zu seinem 5. Inferno-Sieg zeigte Samuel Hürzeler allen, wer der erfahrenere Athlet am Schilthorn ist. „Es war ein sehr hartes Rennen“, meinte der Sieger nach seinem Zieleinlauf auf dem Schilthorn. „Aber der Druck von meinen Konkurrenten hat mich dazu angespornt, auf der Laufstrecke noch mehr Gas zu geben.“ Der Deutsche Thomas Kaiser belegte mit einer Gesamtzeit von 9:02:58 Stunden den zweiten Rang,

auf Platz drei kämpfte sich Micha Güdel aus Bern (9:13:12 Stunden) nach einer sensationellen Berglauf-Leistung vor. Ramon Krebs musste sich mit einer Zeit von 9:17:12 Stunden und dem vierten Schlussrang zufriedengeben.

Berlinger gewinnt Inferno Triathlon Müren 2018 mit 20 Minuten Vorsprung

Bei den Frauen gelang Lena Berlinger die große Überraschung: Bei ihrer letzten Inferno-Teilnahme 2016 belegte die Deutsche zwar bereits den vierten Rang. So richtig wurde von ihr im Vorfeld aber nicht als Favoritin gesprochen. Alle tippten auf die siebenfache Inferno-Siegerin Nina Brenn. Diese machte ihrer Konkurrentin das Leben schwer – konnte sie aber nie ganz von der Spitze verdrängen. Auf der Laufstrecke war Berlinger nicht mehr einzuholen: Nach 9:31:04 Stunden lief sie auf dem Schilthorn über die Ziellinie. „Ich habe einfach mein Tempo durchgezogen und war dann schon ziemlich überrascht, als von hinten niemand aufholte“, sagte Berlinger im Ziel. Favoritin Nina Brenn musste sich auf dem letzten Streckenabschnitt weiter geschlagen geben: Petra Eggenschwiler aus Langendorf überholte sie vor der Schilthornhütte und gab den knappen Vorsprung bis im Ziel nicht mehr ab. Mit einer Zeit von 9:51:13 Stunden stand sie etwas mehr als zwei Minuten vor Brenn auf dem Schilthorn Gipfel.



Foto: Veranstalter

Werner Marti (1376) gewann den 26. Inferno Halbmarathon  2018 vor Tefera Mekonen (1150) und Jonas Lehmann (1236).

Erfolgreiche Grindelwalder beim Inferno Halbmarathon

Schon zum 26. Mal wurde auch der Inferno Halbmarathon ausgetragen. 392 Läufer stellten sich alleine oder in der Staffel der Herausforderung. Hier setzte sich eine Spitzengruppe bestehend aus Vorjahressieger Jonas Lehmann (Deutschland), Werner Marti (Grindelwald) und Inferno-Newcomer Tefera Mekonen bereits von Rennbeginn weg ab. Müren durchliefen die drei Athleten noch dicht beisammen, auf der Bergstrecke Richtung Schilthorn wurden die Abstände größer. Der Grindelwalder Werner Marti entschied das Rennen mit einer Schlusszeit von 2:02:11 für sich. Auf dem zweiten Platz klassiert sich Tefera Mekonen, er traf fast drei Minuten später auf dem Schilthorn ein (2:04:54 Stunden). Vorjahressieger Jonas Lehmann konnte seine Reserven am Berg nicht so gut abrufen wie 2017 und beendete das Rennen nach 2:08:55 Stunden auf dem dritten Rang.

Bei den Damen war die Entscheidung knapper: In Müren schien die Belperin Martina Krähenbühl mit einem Vorsprung von rund eineinhalb Minuten auf ihre Verfolgerin, die Britin Holly Page, bereits auf Siegeskurs. Ihr Vorsprung schmolz jedoch kurz vor dem Schilthorn Gipfel dahin. Nach der Seewilfura startete die Britin Page, die sich erst zwei Tage vorher zur Rennteilnahme entschlossen hatte, die Aufholjagd. Nach einer Rennzeit von 2:29:01 Stunden überquerte sie die Ziellinie nur kurz vor Krähenbühl, die mit einer Zeit von 2:29:44 Stunden das Rennen beendete. Auch die Grindelwalderin Michèle Mittelholzer machte zwischen Müren und Schilthorn noch einiges an Zeit gut. Sie schloss den Halbmarathon auf dem dritten Rang ab, ihre Zeit betrug 2:30:05 Stunden. Ein Spitzenresultat gelang auch der Unterseenerin Karin Jaun: Sie schloss den Halbmarathon in 2:45:19 Stunden als Erste in ihrer Kategorie und als vierte Platzierte overall ab.

WERBUNG

Team „Hulftegg Stafette“ und „OhMega4“ schnellste Vierer-Teams

Auch als Vierer-Team oder Couple konnten die vier Disziplinen des Inferno-Triathlons bewältigt werden. Das schnellste Quartett war mit Patricia Wipf, Fabian Breitenmoser, Daniel Widmer und Gregor Metzger („Hulftegg Stafette“) nach 6:50:03 Stunden im Ziel. Erstes reines Frauen-Team waren Jennifer Sonderegger, Andrea Haslebacher, Daniela Nyffenegger und Orla Forker („OhMega4“) in einer Zeit von 8:50:03 Stunden. Insgesamt 105 Vierer-Teams waren beim Inferno Triathlon Mürren 2018 am Start. Das schnellste Couple stellten die Thuner Barbara Bracher und Matthias Gerber, die zu zweit 7:42:11 Stunden benötigten.

Ideale Bedingungen für den Wettkampf

Auch wenn beim Zieleinlauf auf dem Schilthorn dicke Wolken und Nebelschwaden die Sicht trübten, waren die meisten Athletinnen und Athleten mit den Bedingungen sehr zufrieden. Beim Start im Strandbad Thun konnte man bei schönster Sommer-Morgenstimmung sogar das ferne Ziel – den Schilthorn Gipfel – erkennen. Das Wetter präsentierte sich am Renntag wesentlich besser als erwartet – abgesehen von den warmen Temperaturen, die vor allem einigen Läufern auf dem Weg nach Mürren zu schaffen machten. Das Organisationskomitee blickt auf einen gelungenen Anlass zurück. Zum letzten Mal wurde dieser unter der Leitung von OK-Präsident Heinz Zurbrügg durchgeführt. Zurbrügg wird sein Amt nach 12 Jahren an Kaspar Grünig weitergeben. Grünig begleitete den noch-amtierenden OK-Präsidenten während des gesamten Anlasses.

Jetzt noch besser laufen: aktuelle Lauftipps, News und Tests >>



Inferno Triathlon Mürren 2018 - Die Bilder

Foto: Swiss-Image



Inferno Triathlon Mürren 2017 - Die Bilder

Foto: swiss-image.ch

Hier finden Sie weitere Informationen zum Inferno Triathlon Mürren 2018.

Inserieren Abo Team Kontakt

sport

Suche 

News Agenda Anzeigen Magazin Forum Galerie Suche Verlag

Übersicht Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Klima Sport Leute Dossiers

INFERNO TRIATHLON TEAM TROPHY 18. AUGUST 2018

Schnelle Teams und Couples überzeugen

Patricia Wipf, Fabian Breitenmoser, Daniel Widmer und Gregor Metzger, unterwegs als «Hultegg Stafette», erreichen das Ziel der Team Trophy des Inferno Triathlons als Erste. Die Vierer-Teams und Couples liefen nach den vier Disziplinen Schwimmen, Rennvelo, Mountainbike und Berglauf in Mürren über die Ziellinie.



Am Triathlon starteten auch 101 gemischte Viererteams.

Foto: swiss-image.ch/Remy Steinegger

Werbung

Bei den Viererteams waren die Athletinnen und Athleten dieses Jahr nur wenig langsamer unterwegs als im Vorjahr. Den Sieg erkämpfte sich das Team «Hultegg Stafette» mit Patricia Wipf, Fabian Breitenmoser, Daniel Widmer und Gregor Metzger, in einer Zeit von 6:50.03 Stunden. Rund sechseinhalb Minuten später traf das lokale Team «Imboden Bike» mit Isa Manzoni, Florian Thie, Daniel Eymann und Tim Dülfer in Mürren ein. Insgesamt gingen 101 gemischte Viererteams in Thun an den Start. Bei den vier startenden Damen-Teams setzten sich «OhMega4» mit Jennifer Sonderegger, Andrea Haslebacher, Daniela Nyffenegger und Orla Forker mit

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 167003
18.8.2018 – 18.37 Uhr
Autor/in: Pressedienst/Isabelle Thommen

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

«Wollte zeigen, wem der Berg gehört»

Vom Strandbad Thun ging es für die Athleten schwimmend, Rad fahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Die Sieger heissen... [MEHR](#)



INFERNO
HALBMARATHON 18. AUGUST 2018

Werner Marti siegt an der 26. Ausgabe

Der Grindelwalder entscheidet das Rennen mit einer Schlusszeit von 2:02.11 für sich. Am Berg zieht er seinen Verfolgern... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Der Weg zum Schilthorngipfel

Vom Strandbad Thun gingen es für die Athleten schwimmend, radfahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Wir berichteten... [MEHR](#)

einer Zeit von 8:50.03 Stunden durch. Ihre Verfolgerinnen vom Team «ohni murrä nach mürre» trafen knapp 31 Minuten später im Ziel ein.

«Way to Hell» auf der Siegerstrasse

Als schnellstes Couple-Team erreichten die Thuner «Isostar» mit Barbara Bracher und Matthias Gerber nach 7:42.11 Stunden das Ziel in Mürren. Und das trotz eines Sturzes von Bracher zu Beginn der Mountainbike-Strecke. «Wer nicht Mountainbiken kann, sollte es besser bleiben lassen», meinte die lachende Athletin im Ziel. «Ich gebe zu, es ist nicht meine Paradedisziplin, aber es ist zum Glück nichts passiert.» Mit 7:53.35 Stunden liefen Simon Leiser, Heimberg, und Bernhard Bieri, Thun, als erste Finisherlinie. Ob sie den Inferno Triathlon gemäss ihrem Plan haben, konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Marina Muhl und Celestine Dünner von «Shut up Legs – 1.40 Stunden rund 21 Minuten vor dem «Tritime Women» ins Ziel in Mürren.

BRUNNEN | FÜR MEINEN | ARTIKEL WEITERLESEN | TEILEN

Anzeige



Im Hier und Jetzt mit der STI

Aktuell sein und die Fahrgäste flexibel machen: Die Verkehrsbetriebe STI AG (STI) bewegt sich mit ihren mobilen Lösungen im Hier und Jetzt. Neben den Tickets stehen ebenfalls sämtliche Fahrplaninformationen online zur Verfügung.

Für den Fahrplan auf dem Smartphone gibt es die STI Fahrplan App. Diese liefert Echtzeitinformationen aller Busse auf dem STI-Liniennetz sowie der Linien von PostAuto, BERNMOBIL und RBS in der Region Bern. In der App kann mit Hilfe der Location-Funktion eine Standortabfrage durchgeführt und so die nächsten Haltestellen angezeigt werden. Die STI Fahrplan App informiert zudem über allfällige Störungen, Verspätungen und Umleitungen.

Neben den Informationen über Fahrzeiten und Haltestellen steht ebenfalls der Ticketkauf zur Verfügung. Vom praktischen SMS-Ticket über die STI Ticket App bis hin zur App FAIRTIG.

Tickets – schnell und unkompliziert
 Wer sich in der Zone «City-Ticket» Thun bewegt, kann mit einer SMS ein Ticket oder eine Tageskarte kaufen. Das SMS-Ticket ist eine mobile Lösung, welche kein Smartphone bedingt. Für den Ticketkauf wird in einer SMS der entsprechende Ticket-Code eingegeben und die Nachricht anschliessend an die Telefonnummer 3600 geschickt. Die Kosten werden der nächsten Mobile-Rechnung oder dem Prepaid belastet.
stibus.ch/3600

Name	Code
City-Ticket 1/1	C
City-Ticket ermässigt	CE
Tageskarte City-Ticket 1/1	TC
Tageskarte City-Ticket ermässigt	TCE

Die STI Ticket-App ist für den Ticketkauf mit dem Smartphone und für Tickets auf dem STI-Liniennetz die perfekte Lösung. Nach der Registrierung und dem Hinterlegen eines Zahlungsmittels können STI-Tickets oder Mehrfahrkarten für sich selbst oder für Mitreisende einfach und schnell gekauft werden.
stibus.ch/ticket-app

Soll die Reise über das Liniennetz der STI hinausgehen, bietet sich die App FAIRTIG an. Diese ermöglicht Ticketkaufe für die ganze Schweiz und Liechtenstein. Vor der Fahrt «einchecken» und nach der Fahrt «auschecken». FAIRTIG berechnet im Anschluss – und spätestens nach 24 Stunden – den besten Preis für Einzeltickets und Tageskarten. Wer FAIRTIG an mindestens fünf Tagen in einem Kalendermonat benutzt, erhält fünf Prozent der gesamten monatlichen Fahrtkosten als Gutschrift zum Verbrauch im Folgemonat.
stibus.ch/fairtig

Egal, ob per App oder SMS: Wichtig ist, dass das Ticket vor Beginn der Fahrt gelöst wird. Ansonsten zählt es nicht als gültiger Fahrausweis.

Gut zu wissen
 Alle genannten Apps sind für die Betriebssysteme iOS und Android erhältlich.




Inserieren Abo Team Kontakt

sport

Suche

News Agenda Anzeigen Magazin Forum Galerie Suche Verlag

Übersicht Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Klima Sport Leute Dossiers

INFERNO TRIATHLON 2018 18. AUGUST 2018

Der Weg zum Schilthorngipfel

Vom Strandbad Thun ging es für die Athleten schwimmend, radfahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Wir berichteten für Sie direkt von der Spitze des Rennens und lieferten Ihnen alle wichtigen Infos und Bilder nach Hause. Lesen Sie hier die Chronik des Rennens nach.

von Sarah Neuhaus & Isabelle Thommen

Lesen Sie [hier den zweiten Teil unseres Livetickers vom Inferno Triathlon](#).



Lena Berlinger führt am Inferno Triathlon fast während des ganzen Rennens.

Fotos: Sarah Neuhaus

14.53 Uhr: Noch immer führt die Deutsche Lena Berlinger das Feld der Frauen an. «Eine absolute Überraschung», kommentiert OK-Präsident Heinz Zurbrügg gegenüber dieser Zeitung. Die 30-Jährige startet in diesem Jahr erstmals am Wettkampf. Berlinger ist Deutsche Meisterin auf der Triathlon-Mitteldistanz. Am Inferno Triathlon lässt sie die Streckenrekordhalterin Nina Brenn aus Zürich hinter sich und führt in Mürren mit einem Abstand von sechseinhalb Minuten.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166950
18.8.2018 – 14.53 Uhr
Autor/in: Sarah Neuhaus & Isabelle Thommen

MEHR ZUM THEMA



SPIEZ 23. AUGUST 2018

Über 5000 Franken mit dem Paddel gesammelt

Beim «paddle4charity»-Event in Spiez paddelten 17 Surfer für einen guten Zweck um die Wette. Während einer Stunde legten...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON 2018 21. AUGUST 2018

Zum Sieg gejagt

Zum fünften Mal gewann der in Wilderswil wohnhafte Samuel Hürzeler das erbarmungslose Rennen vom Thunersee aufs...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON TEAM TROPHY 18. AUGUST 2018

Schnelle Teams und Couples überzeugen

Patricia Wipf, Fabian Breitenmoser, Daniel Widmer und Gregor Metzger, unterwegs als «Hulftegg Stafette», erreichen das...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

«Wollte zeigen, wem der Berg gehört»

Vom Strandbad Thun ging es für die Athleten schwimmend, Rad fahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Die Sieger heissen...[MEHR](#)



INFERNO HALBMARATHON 18. AUGUST 2018

Werner Marti siegt an der 26. Ausgabe

Der Grindelwalder entscheidet das Rennen mit einer Schlusszeit von 2:02.11 für sich. Am Berg zieht er seinen Verfolgern...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Trauffer, Lüthi, Brunner und Brunner siegen

Auch dieses Jahr wurden die Inferno-Rennen am Freitagnachmittag mit dem «kleinen» Triathlon rund um das Feriendorf...[MEHR](#)

Streckenrekordhalterin Nina Brenn liegt aktuell auf Rang zwei.



INFERNO TRIATHLON
2018 15. AUGUST 2018

«Die Titelverteidigung liegt drin»

Samuel Hürzeler gewann bereits vier Mal – logischerweise ist er auch in diesem Jahr der Topfavorit. Im Interview erklärt...[MEHR](#)



TRIATHLON 22. JULI 2018

Hürzeler wagt den Sprung zum Profi

Mit 34 Jahren hängt er seinen Job als Sportlehrer an den Nagel und konzentriert sich nun vollends auf das Schwimmen...[MEHR](#)

Samuel Hürzeler könnte am heutigen Samstag den 18 Jahre alten Streckenrekord beim Inferno Triathlon brechen.

14.03 Uhr: «Ich spüre, dass ich den Titel am Samstag verteidigen kann», so Samuel Hürzeler im Vorfeld des Inferno Triathlons gegenüber dieser Zeitung. Mittlerweile sieht alles danach aus, als

würde das gelingen. Der Vorsprung zum zweitplatzierten Thomas Kaiser wächst und wächst. Neben dem Sieg liegt möglicherweise ein neuer Streckenrekord drin: Die Wetterbedingungen sind nach wie vor gut und Hürzeler lieferte ein schnelles Rennen. Zu schlagen gilt es eine Zeit von 8:34:27 Stunden. Mittlerweile ist er bereits eine Viertelstunde durch Mürren durch. Der drittplatzierte Ramon Krebs nähert sich derweil dem zweitplatzierten Thomas Kaiser – dieser lief rund 13 Minuten nach Hürzeler durch den Checkpoint in Mürren. Bei den Triathletinnen führt weiter Lena Berlinger – Nina Brenn konnte den Abstand aber auf gut dreieinhalb Minuten verkürzen. Petra Eggenschwiler ist weiterhin Dritte.



Thomas Kaiser hat mittlerweile einen Rückstand von rund 13 Minuten auf Hürzeler.



Ramon Krebs liegt auf dem dritten Zwischenrang.

REKORDZEITEN INFERNO TRIATHLON

(over all)

Team Trophy	6:31:34	www.bikeholiday.net (2004)
Triathlon Männer	8:34:27	Stefan Riesen, Rüscheegg (2000)
Triathlon Damen	9:37:44	Nina Brenn (2015)
Halbmarathon Männer	1:57:33	Christoph Melcher, D (1997)
Halbmarathon Damen	2:16:34	Angela Mudre, Edinburgh (IRL) (2002)



Samuel Pfleger bei der Verpflegung vor Müren.

13.11 Uhr: Fünfeinhalb Minuten Vorsprung hat Samuel Hürzeler vor Müren nun vor Thomas Kaiser. Der Wilderswiler kann im Halbmarathon mehr und mehr Distanz zum Deutschen schaffen. Auf Rang drei liegt weiterhin Ramon Krebs. Bei den Frauen gewinnt derweil Lena Berlinger wieder einen grösseren Abstand zu Nina Brenn: Mit einem Abstand von acht Minuten startet sie in den Halbmarathon. Um 13.00 Uhr setzt Brenn zur läuferischen Verfolgungsjagd an. Sechs Minuten später erreicht auch Petra Eggenschwiler den Checkpoint. Bisher sind die drei Erstplatzierten die einzigen Triathletinnen auf der Laufstrecke. Das Wetter ist weiterhin strahlend schön und bringt relativ warme Temperaturen.

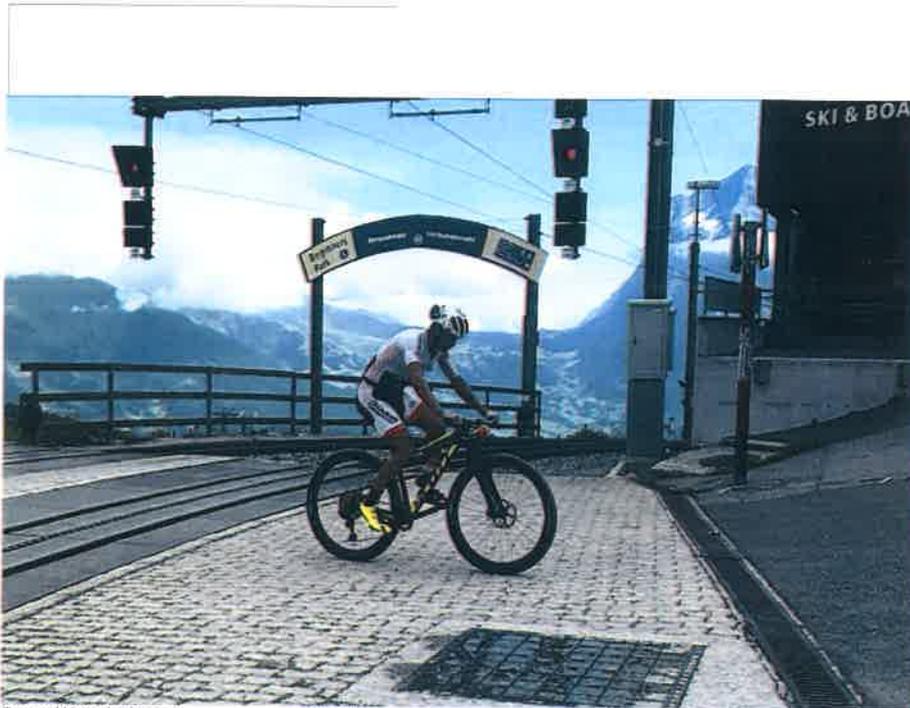


Wieder auf Platz eins: Kann Samuel Hürzeler den Vorjahressieg wiederholen?

Werbung

12.59 Uhr: Der letzte Teil des Inferno Triathlons ist gestartet. Mit dem ersten Team «Hultegg Stafette» startete bereits kurz vor 12.00 Uhr das erste Team mit dem Halbmarathon auf den Gipfel des Schilthorns. Beim Wechsel auf die Laufstrecke wird es im Kampf zwischen dem bisher führenden Thomas Kaiser und Samuel Hürzeler erneut hoch spannend. Nur 1,3 Sekunden nach Kaiser kommt Hürzeler an – und genau 1,3 Sekunden nach Kaiser startet Hürzeler in den Halbmarathon. Schliesslich kann Hürzeler überholen und liegt nun wieder in Führung.

Auch bei den Frauen gibt es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nina Brenn holt die Führung. Die Zürcherin kann auf dem Mountainbike aufholen und verweist die bisher führende Lena Berlinger auf den zweiten Zwischenrang. Doch die Deutsche holt wieder auf und holt sich die Führung wieder zurück. Auf Rang drei liegt aktuell Petra Eggenschwiler – sie dürfte im Halbmarathon eine starke Konkurrenz für Berlinger und Brenn sein. Bei der Schweizermeisterschaft im Berglauf im Juni holte sie Bronze. Die 25 Kilometer aufs Schilthorn fordert die Läuferinnen und Läufer: Die Steigung beträgt 2175 Höhenmeter.



Samuel Hürzeler kommt auf der Kleinen Scheidegg an.

ereits über die Kleine Scheidegg. Damit sind die Athleten etwas schneller unterwegs als im Vorjahr. Auch in Grindelwald war Kaiser rund fünf Minuten früher als der Vorjahressieger Samuel Hürzeler bei der Ausgabe 2017. Damals fehlten dem Wilderswiler bei regnerischem Wetter rund 14 Minuten auf den Streckenrekord. Diesen hat der Berner Stefan Riesen im Jahr 2000 aufgestellt. Er liegt bei 8:34:27 Stunden. Lassen die guten Wetterbedingungen in diesem Jahr einen neuen Streckenrekord zu? Das Duell zwischen Hürzeler und Kaiser könnte ebenfalls zur Geschwindigkeit beitragen: Auch auf der Kleinen Scheidegg beträgt der Abstand zwischen Thomas Kaiser und Samuel Hürzeler rund eine Minute. Mit etwas mehr Abstand folgt Ramon Krebs auf Rang drei.

Auch bei den Frauen bleibt die Reihenfolge dieselbe: Lena Berlinger führt das Feld weiter an, während Nina Brenn auf Rang zwei liegt. Petra Eggenschwiler fährt auf Rang drei, während die vorige Zweitplatzierte Renata Bucher auf dem vierten Rang bleibt. Ein neuer Rekord wäre auch hier durchaus möglich: So könnte Rekordhalterin Nina Brenn ihre eigene Bestzeit erneut schlagen – oder die am heutigen Samstag durchs Band starke Lena Berlinger einen Platz unter den Inferno-Rekordhaltern für sich beanspruchen.



Auch hier erwartet die Sportlerinnen und Sportler strahlender Sonnenschein.



11.35 Uhr: Thomas Kaiser liegt weiterhin vorne, doch Samuel Hürzeler hat eine Aufholjagd gestartet: Immer näher kommt der Wilderswiler dem Deutschen. Kaiser wird langsamer. Kurz vor der Kleinen Scheidegg liegt der Abstand bei gut einer Minute. Auf Rang drei folgt Ramon Krebs mit einem Rückstand von drei Minuten auf Samuel Hürzeler. Bei den Frauen liegt Lena Berlinger noch immer auf Rang eins. Doch auch hier legt Nina Brenn zum Aufholen an. Die Zürcherin verbesserte sich mittlerweile von Rang fünf auf Rang zwei. «Ich bin nicht die schnellste Schwimmerin. Ich bin nie am Anfang vorne dran, das bin ich gewohnt», sagte die Streckenrekordhalterin nach ihrem Sieg im Vorjahr. Wird sie auch dieses Jahr wieder das Rennen machen? Auch Petra Eggenschwiler legte einen starken Sprint hin. Sie kämpfte sich von Rang elf auf den aktuell dritten Rang vor. «Jede Disziplin einzeln nehmen, jedes Mal alles geben und nicht vergessen, die Natur zu geniessen», lautet das Credo der Zweitplatzierten 2017.



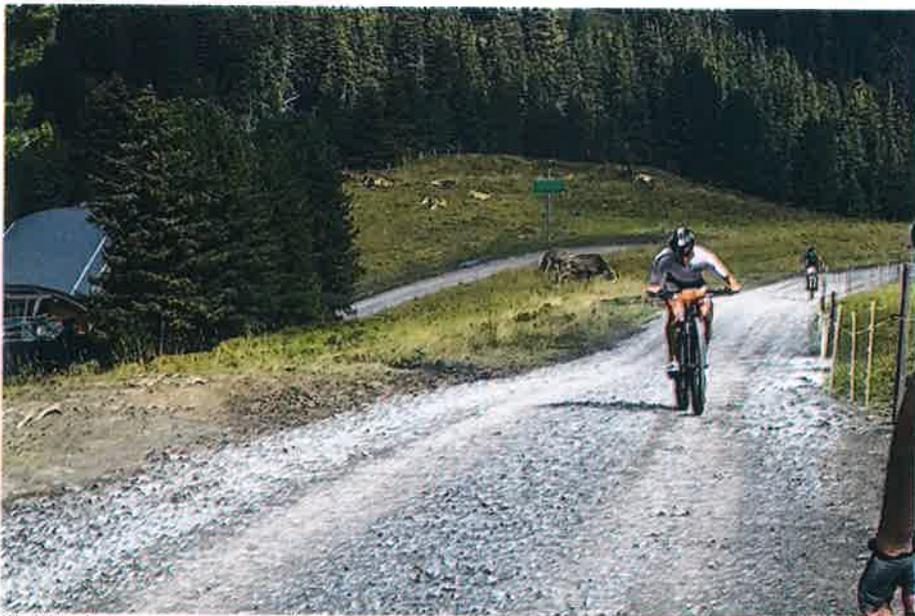
Die Helferinnen und Helfer stehen vor der Kleinen Scheidegg an der Wegstrecke bereit.



Der Wilderswiler ist seit diesem Sommer Profi-Triathlet.



Thomas Kaiser wird nach einer temporeichen Fahrradfahrt wieder langsamer.



Wird Hürzeler wieder ganz zu Kaiser aufholen?



Kann Hürzeler aufholen? Der Vorjahressieger liegt im Moment auf Rang zwei.

11.08 Uhr: Die ersten Triathleten wechseln auf das Mountainbike. Um 10.36 Uhr erreicht das erste Team «Imboden Bike» Grindelwald. 10.37 Uhr folgt Thomas Kaiser, der die Männerwertung

weiter anführt. Rund viereinhalb Minuten später folgt Samuel Hürzeler. Als Dritter wechselt Ramon Krebs. Kaiser kann seinen Vorsprung halten und ist sehr schnell unterwegs. Kann Samuel Hürzeler das beim Laufen wieder wettmachen? «Alles läuft nach Plan», kommentiert er gegenüber dieser Zeitung. Aktuell liegt er vier Minuten und zehn Sekunden im Rückstand. Auch Thomas Kaiser signalisiert, dass es gut läuft: Er hält den Daumen nach oben. Als erste Triathletin erreicht Lena Berlinger 10.59 Uhr den Checkpoint in Grindelwald. Sie führt die Einzelwertung der Frauen weiterhin an. Die Mountainbike-Distanz führt die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer nun über 30 Kilometer bei einer Steigung von 1180 Kilometer nach Stechelberg.



In Grindelwald erfolgt der dritte Wechsel des Tages: vom Fahrrad auf das Mountainbike.



Der Deutsche Thomas Kaiser ist sehr schnell unterwegs.

10.17 Uhr: Beim Aufstieg Rosenloui kann Thomas Kaiser seinen Vorsprung weiter ausbauen. Der Deutsche führt hier zweieinhalb Minuten vor Samuel Hürzeler. Dieser kann derweil einen Abstand von vier Minuten gegenüber dem Drittplatzierten verzeichnen. Kaiser zeigt derweil ein beeindruckendes Tempo und führt auch vor allen Teilnehmenden der Team-Kategorie – eine aussergewöhnliche Leistung. Er ist kurz vor der Grossen Scheidegg eine Minute und 45 Sekunden schneller als das erste Team – und fünfzehn Minuten schneller als Hürzeler. Kaiser zählte im Vorfeld im Gegensatz zu Hürzeler nicht zu den Topfavoriten. Die weiteren Favoriten Michael Göhner und Ramon Krebs rangieren aktuell auf Platz neun respektive 27.

Bei den Frauen führt weiterhin Lena Berlinger, gefolgt von Renata Bucher. Letztere zählt auch zum Kreis der Favoritinnen. Ebenso Maya Chollet: Die Genferin liegt aktuell auf Platz drei. Mit Nina Brenn liegt die Vorjahressiegerin derweil auf Rang fünf. Die Zürcherin konnte den Inferno Triathlon in den letzten drei Jahren jedes Mal gewinnen. Die Vorjahres-Zweite Petra Eggenschwiler liegt im Moment auf dem elften Platz. Nach der Grossen Scheidegg geht es für die Triathletinnen und Triathleten weiter nach Grindelwald, wo der Wechsel auf das Mountainbike erfolgt.



Thomas Kaiser auf der Grossen Scheldegg.
Der Kölner zeigt in der Fahrrad-Kategorie eine beachtliche Leistung.



Thomas Kaiser führt bei den Männern erneut.

9.31 Uhr: Thomas Kaiser und Samuel Hürzeler dominieren das Rennen und sorgen für Spannung. Die beiden sind durchschnittlich mit rund 50 Kilometern pro Stunde unterwegs. Nach einem langen Kopf-an-Kopf-Rennen kann Thomas Kaiser in Meiringen wieder an Hürzeler vorbeiziehen und seine Führung ausbauen. Aktuell liegt der Wilderswiler 50 Sekunden im Rückstand. Es geht

ihm sehr gut. «Es hat sich immer bewährt, wenn man hier ein wenig gemütlicher fährt.» Die Fahrer sind unterwegs nach Rosenlauri, das Wetter zeigt sich traumhaft. In Meiringen warten derweil zahlreiche Helferinnen und Helfer mit Verpflegung auf die Triathletinnen und Triathleten. Bei den Frauen führt auch vor Meiringen Lena Berlinger vor Renata Bucher.



Der Abstand auf Kaiser scheint Hürzeler nicht zu beunruhigen. Das langsamere Fahren vor Rosenlauri gehört zu seinem Plan.



Liefern sich einen spannenden Zweikampf: Samuel Hürzeler und Thomas Kaiser. Unterwegs plauderten sie auch ab und zu miteinander.



Für die Sportlerinnen und Sportler gibt es in Meiringen eine Zwischenverpflegung.



Thomas Kaiser kann Samuel Hürzeler erneut überholen.

8.54 Uhr: Samuel Hürzeler und Thomas Kaiser sorgen für Nervenkitzel. Die beiden liefern sich ein starkes Kopf-an-Kopf-Rennen. Thomas Kaiser konnte Hürzeler wieder überholen und führt

erneut. Der Wilderswiler bleibt jedoch dicht hinter dem Deutschen. Es ist der dritte Wechsel an der Rennspitze in der letzten halben Stunde.



Hürzeler liegt wieder vorne.

8.47 Uhr: Der Kampf um die Spitze bei den Männern gestaltet sich hoch spannend: Nachdem Thomas Kaiser vor Ringgenberg den ersten Zwischenrang holen konnte, überholt Samuel Hürzeler vor Niederried wieder. Kaiser bleibt dem Wilderswiler jedoch dicht auf den Fersen. Derweil zeigt sich der Himmel über Niederried leicht bewölkt. Wird sich Hürzeler durch die Angriffe von Thomas Kaiser aus dem Konzept bringen lassen? Bald trifft die Rennspitze in Brienz ein."



Kann Thomas Kaiser Samuel Hürzeler erneut überholen?



8.38 Uhr: Die Athletinnen und Athleten treffen in Interlaken und später Ringgenberg ein. Samuel Hürzeler führt das Feld in Interlaken weiterhin an. Mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern pro Stunde trifft der Wilderswiler in Interlaken ein. Thomas Kaiser ist Hürzeler dicht auf den Fersen und kann ihn vor Ringgenberg schliesslich überholen. Bei den Frauen führt Lena Berlinger noch immer vor Renata Bucher.



Der Deutsche Thomas Kaiser kann an Hürzeler vorbeiziehen.



Samuel Hürzeler fährt in Interlaken ein.
Redaktorin Sarah Neuhaus folgt dem vor Interlaken noch führenden Hürzeler auf einem Töff.

8.16 Uhr: Es bleibt spannend: Samuel Hürzeler führt das Rennen zwar weiterhin an, aber in Beatenberg kommen seine Konkurrenten bereits nahe an den Wilderswiler heran. Nur eine halbe Minute liegen zwischen dem Wilderswiler und dem Deutschen Thomas Kaiser. Bei den Frauen führt weiterhin die Deutsche Lena Berlinger, während Renata Bucher den zweiten Zwischenrang belegt.



Hürzeler führt das Feld an.
Seit dem Wechsel auf das Velo kann sich Samuel Hürzeler an der Spitze behaupten.



Samuel Hürzeler auf der Rennstrecke
Der Wilderswiler ist weiterhin in Führung.

7.51 Uhr: Der Wilderswiler Samuel Hürzeler kann sich mit dem Fahrrad an die Spitze setzen. In Aeschlen ist er der führende Einzeltriathlet. Knapp zwei Minuten hinter Hürzeler folgt der Deutsche Michael Göhner. In Sigriswil wird dieser von Thomas Kaiser aus Deutschland überholt. Die beiden verkürzen in der Folge den Abstand zu Hürzeler und liegen nur noch gut eine Minute hinter ihm. Bei den Frauen führt nach wie vor die Deutsche Lena Berlinger, gefolgt von der Luzernerin Renata Bucher. Die Schweizerin gilt als eine der Favoritinnen. Sie hat sich kurzfristig für das Rennen angemeldet, wie die Veranstalter sagen.



Auch Michael Göhner auf Platz drei ist Hürzeler dicht auf den Fersen.



Die Sportlerinnen und Sportler sind nun auf dem Weg nach Beatenberg.



Die ersten Athleten kommen ab 7.10 Uhr in Oberhofen an.

7.24 Uhr: Die erste Athletin kam um 7.10 Uhr in Oberhofen an. Cherele Oestringer kämpft gemeinsam mit Beno von Känel, Urs Graf und Daniel Scherz im Team VKT Racing um den Sieg. Als Erster bei den Männern verlässt Paul Bolla den Thunersee. Der Luzerner kommt um 7.13 Uhr aus dem Wasser. Ihm folgt Samuel Hürzeler, der im Vorjahr noch als Erster aufs Rad wechselte. Er erreicht Oberhofen eine Minute nach Bolla. Bei den Frauen in der Einzelkategorie ist Lena Berlinger die Erste, die aus dem Wasser kommt. Die Deutsche kam um 7.16 Uhr an den Checkpoint.



Der Startschuss im Thunersee

Bei einer Wassertemperatur von 21 Grad starten die Athletinnen und Athleten in den Wettkampf.

6.43 Uhr: Um Punkt 6.30 Uhr fiel der Startschuss zum diesjährigen Inferno Triathlon. Der Thunersee misst warme 21 Grad. Die Athleten sagen, das Wasser sei überhaupt nicht kalt. Am Samstagmorgen herrschen ideale, sonnige Wetterbedingungen. Es gibt wenig Wind und wenig Wellen. Die Lufttemperatur beträgt 16 Grad. Im Laufe des Morgens bleibt es beim Rennen bis nach Beatenberg und zur Grossen Scheidegg sonniger als noch am Freitag vorhergesagt. Die Temperaturen liegen deshalb auch höher als erwartet. In Meiringen und Grindelwald werden rund 20 Grad – auf der Grossen Scheidegg 16 Grad erwartet. Der Speaker erinnert die Teilnehmenden, bei den hohen Temperaturen auf ihren Wasserhaushalt zu achten. Am Nachmittag werden um das Schilthorn viele Quellwolken erwartet. Zudem herrscht ein erhöhtes Gewitterrisiko. Die Ziellinie auf dem Schilthorn wird neblig sein – rund vier Grad Celsius werden erwartet.



Am Samstagmorgen herrschen beim Start in Thun rund 16 Grad Celsius.



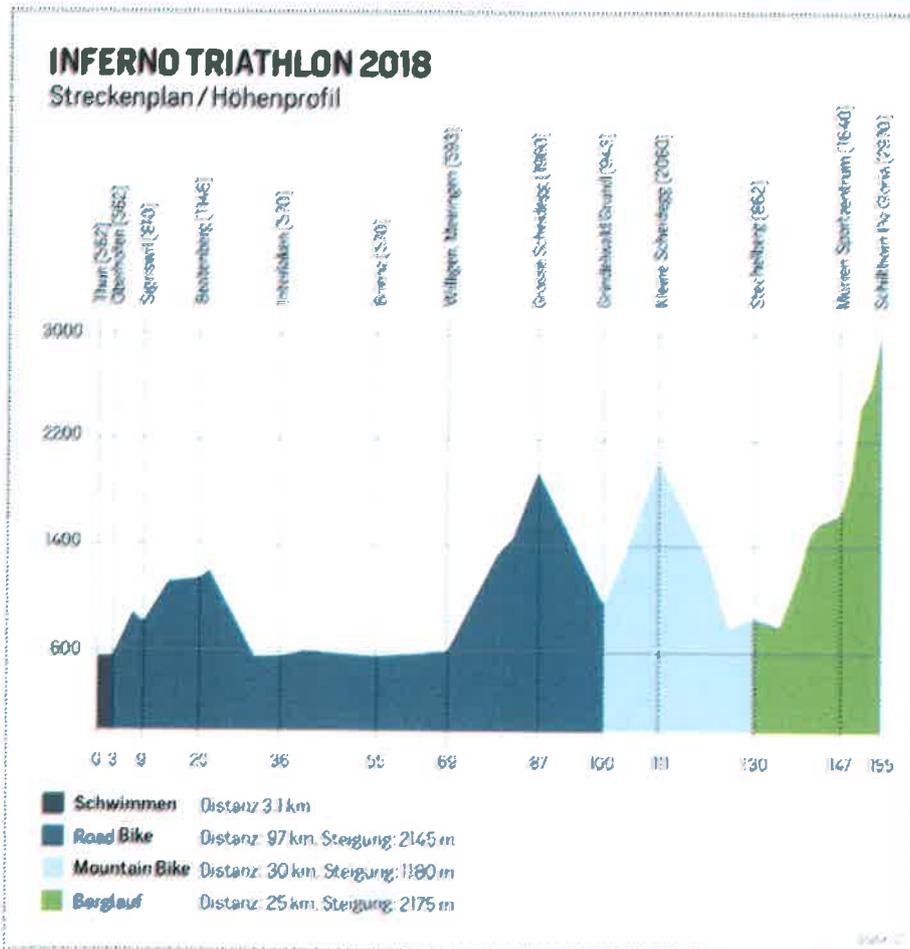
Die Stimmung kurz vor dem Start.

Die Fans applaudieren, bevor der Wettkampf beginnt.



In wenigen Minuten fällt der Startschuss zum diesjährigen Inferno Triathlon.

Guten Morgen vom Strandbad in Thun! Viele Teilnehmer sind bereits vor Ort – es dürfte ein spannender Tag werden heute. Können sich die letztjährigen Sieger Samuel Hürzeler und Nina Brenn auch in diesem Jahr gegen die starke Konkurrenz durchsetzen? Für den in Wilderswil wohnhaften Hürzeler wäre es der fünfte Sieg am Inferno Triathlon – doch zuerst müssen 155 Kilometer von Thun aufs Schilthorn bewältigt werden. Während sich die Athletinnen und Athleten im Thuner Strämu aufwärmen, hier eine Übersicht der Inferno-Strecke für besonders aufgeweckte Leserinnen und Leser:



Das sind die Favoriten

Samuel Hürzeler gewann den Triathlon im letzten Jahr bereits zum vierten Mal und dürfte auch bei der diesjährigen 21. Ausgabe alle Chancen auf den Sieg haben. Obwohl er erst vor wenigen Wochen den Ironman Zürich absolvierte, will Hürzeler den Titel heute verteidigen.



Seit diesem Juli ist Samuel Hürzeler als Profi unterwegs. Wie und ob sich das auf sein Rennen auswirken wird, werden wir heute sehen.

Foto: Yves Brechbühler

Ramon Krebs aus Münsingen kam im letzten Jahr als Zweiter auf dem Schilthorn an und dürfte auch diesmal ganz vorne mit dabei sein. Es ist bereits das siebte Mal, dass Krebs am Inferno Triathlon teilnimmt.



Michael Göhner hatte im letzten Jahr grosses Pech. Nachdem er längere Zeit auf dem zweiten Rang fuhr und immer wieder dicht an Hürzeler herankam, bekam der Deutsche Probleme mit dem Hinterrad. Auf der Abfahrt nach Grindelwald verlor er dadurch enorm viel Zeit. Schliesslich ging auch noch eine Felge kaputt – Göhner stieg aus dem Rennen aus. Mit mehr Glück könnte Göhner in diesem Jahr durchaus Anwärter auf den Sieg oder einen Podestplatz sein.



Michael Göhner war letztes Jahr ganz dicht an Hürzeler dran, musste dann aber wegen technischer Probleme aufgeben.

Micha Güdel startet in diesem Jahr zum ersten Mal am Inferno Triathlon. Der 28-Jährige ist aktuell Streckenrekordhalter beim Gemmi-Triathlon. Mit seiner Erfahrung im Triathlon, bislang vorwiegend auf Kurzdistanzen, will er es nun mit dem Inferno aufnehmen.

Das sind die Favoritinnen

Sie ist die Königin des Schilthorns: Nina Brenn. Die 38-jährige Zürcherin hat den Inferno Triathlon sieben Mal gewonnen. In diesem Jahr will sie den Titel zum vierten Mal hintereinander gewinnen.



Petra Eggenschwiler verpasste den ersten Rang im letzten Jahr um rund vier Minuten. Die erfolgreiche Bergläuferin, Duathletin sowie Triathletin nimmt zum dritten Mal am Inferno Triathlon teil. Ihr Motto: «Auf keinen Fall beim Schwimmen schon das Schilthorn im Kopf haben.»



Ein Wörtchen mitzureden wird wohl auch Maya Chollet haben. 2016 wurde die Genferin Zweite, letztes Jahr Vierte. Ob sie sich heute wieder nach vorne kämpfen kann?



BZ BERNER OBERLÄNDER

Der Triathlon mit vier Disziplinen

Am Samstagmorgen um 6.30 Uhr fällt in Thun der Startschuss zum 21. Inferno-Triathlon hinauf aufs Schilthorn.

Die Bündnerin Nina Brenn strebt ihren achten Inferno-Sieg an. Bild: Remy Steinegger

Der Inferno-Triathlon gilt als einer der härtesten Triathlons, aber auch als einer der schönsten. 238 Männer und 39 Frauen stellen sich dieses Jahr der infernalischen Herausforderung und werden alle vier Teilstrecken bewältigen. 102 Viererteams starten zur Teamtrophy mit Ziel Mürren (jedes Teammitglied bestreitet eine Teilstrecke) und 70 Paare in der Kategorie Couples (je zwei Teilstrecken). Wenn OK-Präsident Heinz Zurbrügg den Startschuss abfeuern wird, werden also 449 Schwimmerinnen und Schwimmer zur Thunersee-Überquerung ins Wasser springen. Um etwa 15.15 Uhr wird der Sieger auf dem Piz Gloria sein, eine Stunde später die schnellste Frau.

Spannende Zweikämpfe erwartet

WERBUNG

InRead invented by Teads

Bei den Männern wird ein Zweikampf zwischen Samuel Hürzeler und Roman Krebs erwartet. Die beiden Athleten vom Freemountain-Racing-Team feierten im vergangenen Jahr einen Doppelsieg. Hürzeler lag von Beginn an an der Spitze und siegte schliesslich mit einer Viertelstunde Vorsprung. In dieses Duell könnte sich der Deutsche Michael Göhner einmischen. Er stieg bereits 2016 als Dritter aufs Podest. Im vergangenen Jahr musste er auf der Rennvelostrecke aufgeben. Gespannt werden die Insider den Auftritt des Heimbergers Raphael Schertenleib verfolgen. Der 28-Jährige überzeugte bisher auf den kürzeren Triathlon-Strecken. Am Start wird übrigens auch sein 55-jähriger Vater Beat sein. Einer hat bisher als Einziger alle

15.08.2018

Artikel zum Thema

Inferno-Triathlon: Zurbrügg geht, Grünig kommt



Zum 12. Mal steht Heinz Zurbrügg am 18. August an der Spitze des OK des Inferno-Triathlons, dann tritt er zurück. Sein Nachfolger wird Kaspar Grünig. Er wohnt in Spiez. [Mehr..](#)

Von Ueli Flück 04.08.2018

bisherigen 20 Inferno-Tri erfolgreich gefinisht: Der 45-jährige Emmentaler Beat Baumgartner. Er ist auch heuer wieder dabei.

Siebenmal stand Nina Brenn (Flims Waldhaus) bereits auf dem Inferno-Podest. Ob die 39-Jährige am Samstag den 8. Sieg feiern kann? Etwas dagegen dürfte die 9 Jahre jüngere Solothurnerin Petra Eggenschwiler haben. Die Zweitplatzierte des Vorjahres müsste allerdings ihre Schwimmzeit verbessern. 2017 bürste sie im Thunersee-Wasser 13 Minuten auf Brenn ein, am Ziel waren es dann nur noch 4 Minuten. Ein Wörtchen um den Sieg mitreden könnte auch die Genferin Maya Chollet, wenn sie denn den Berglauf Sidlers–Zinal vom letzten Wochenende verdaut haben wird.

Was wünscht sich OK-Präsident Heinz Zurbrügg? «Möglichst unfallfreie und spannende Rennen. Cool wäre es, wenn der Sieger und die Siegerin erst kurz vor dem Ziel feststehen würden.» (uf)

Erstellt: 15.08.2018, 22:55 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja
Nein

tri2b.com (/)

Q (/index.php?id=143)



BERGE, BERGE, BERGE: KLASSIKER-WOCHENENDE MIT ALLGÄU TRIATHLON UND INFERNO

von tri2b.com | 16.08.2018 um 20:37

Wer Berge liebt, der wird beim Allgäu Triathlon und beim Inferno Triathlon so seine wahre Freude haben. Beide Triathlon-Rennen genießen in der Szene Kult-Status und ziehen ihren Reiz vor allem aus den herausfordernden Strecken in einer atemberaubenden Landschaft. Am Samstag steht im Berner Oberland der Inferno Triathlon auf dem Programm, mit 5.500 Gesamthöhenmetern eine der Härteprüfungen überhaupt. Am Sonntag ist dann Raceday beim Allgäu Triathlon in Immenstadt. Die Höhenmeter sind dort zwar in Summe deutlich geringer, trotzdem gehört die Classic-Mitteldistanz zu den ganz besonderen Herausforderungen über die halbe Ironman-Strecke. Insgesamt werden bei beiden Veranstaltungen an die 3.500 Athleten im Einsatz sein.

ALLGÄU TRIATHLON

Über eine volle Hütte mit knapp über 2.000 angemeldeten Einzelstartern dürfen sich die Organisatoren des 36. Allgäu Triathlon in Immenstadt freuen. Außerdem sind noch gut 75 Staffelteams gemeldet. Den größten Zuspruch (893 Meldungen) hat der Allgäu Olymp über 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10,5 km Laufen. Der Allgäu Classic (754 Meldungen) über 1,9 km Schwimmen, 85 km Radfahren und 21 km Laufen wartet aber erwartungsgemäß mit dem in Summe etwas namhafteren Starterfeld auf. Im Jahr Eins nach den Starts der beiden amtierenden Ironman-Sieger Jan Frodeno und Daniela Ryf fehlen zwar die ganz großen Topstars der Szene. Spannend wird es auf den 108 Kilometern zwischen dem Start im Alpsee und dem Finish vor dem Alpsee-Haus ganz sicher trotzdem werden.

MAURICE CLAVEL DER FAVORIT BEIM ALLGÄU OLYMP

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen Als Topfavorit geht der Freiburger Maurice Clavel ins Rennen, der 2014 in einer wahren Kälteschlacht schon benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (/tri2b.com/datenschutz-nach-der-dsgvo/) einmal die Mitteldistanz für sich entscheiden könnte. Diesmal versucht sich Clavel, der sich in der Vorbereitung für seinen ersten Hawaii-Start befindet, allerdings beim Olymp. Der Athlet des BMC-Triathlon OK

Team befindet dürfte nach dem missglückten Start bei der Challenge Prag Ende Juli am Sonntag ganz besonders motiviert ins Rennen gehen. Beim Classic fighten der Wahlallgäuer und Lokalmatador Niclas Bock und der Augsburgener Roman Deisenhofer, im Vorjahr Zweiter hinter Jan Frodeno, um den Sieg. Bei den Frauen geht Tamara Hitz vor heimischem Publikum als Mitfavoritin ins Rennen. Die Vorjahresvierte wird es aber nicht leicht haben. Laura Zimmermann vom Tri-Team Heuchelberg, Theresa Wild aus Roth und die Bad Waldseerin Anne Reischmann dürften ebenfalls Chancen aufs Podium haben. Gleiches gilt für die Tirolerin Lisa-Maria Dornauer.

Das Schwimmen im Alpee mit dem kurzen Landgang, das Radfahren mit der Kalvarienberg-Rampe und dem langen, nicht enden wollenden Anstieg hinauf nach Diepolz und das abschließende Laufen, mit dem das letzte Laktat fordernden Kuhsteig, wird ganz sicher für eine sportliche Selektion und tolle Wettkampfmomente sorgen.

WETTERVORHERSAGE: WOHL KEIN HITZERENNEN - SPANNENDE NEO-FRAGE

Spannend wird es auch mit der Wassertemperatur, die lt. einer Messung der Veranstalter am Mittwoch bei 22,8 Grad lag. Insbesondere bei der Sprint- und Olympischen Distanz wird die Neo-Ja/Nein-Frage eine enge Kiste werden. Aktuell sagt der Wetterbericht für den Sonntag teils bewölktetes Wetter mit fast schon kühlen Höchsttemperaturen von 23 Grad vorher. Nachmittags besteht eine leicht erhöhte Gewitter- und Schauerwahrscheinlichkeit.

[>>Website des Allgäu Triathlon ...](#)

INFERNO TRIATHLON

Der INFENRO Triathlon ist bekannt als einer der anspruchsvollsten Triathlon-Wettbewerbe der Welt. Der erstmals 1998 ausgetragene Event beginnt in Thun (552 m.ü.M.) und führt in den vier Disziplinen Schwimmen, Rennrad, Mountainbike und Berglauf, über 155 Kilometer Länge und insgesamt 5.500 Steigungsmeter auf das Schilthorn (2.970 m.ü.M.). Viele Athleten beschreiben den Inferno Triathlon sogar als einen der schönsten Triathlons der Welt. Dies liegt nicht zuletzt an der wunderbaren, wilden und abwechslungsreichen Natur im Berner Oberland. Die Athleten dürfen sich auf ein unvergessliches Abenteuer mit vielen emotionalen Momenten vor der bekannten Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau, freuen.

DIE TITELVERTEIDIGER SAMUEL HÜRZELER UND NINA BRENN FÜHREN DAS FELD AN

Von den über 800 Teilnehmern des Triathlon (als Single oder im Team), werden viele Athleten die Streckenteile bereits von früheren Teilnahmen her kennen. So auch die letztjährigen Sieger bei den Single-Athleten, Samuel Hürzeler und Nina Brenn, welche auch dieses Jahr am Rennen teilnehmen und eine erfolgreiche Titelverteidigung anstreben.

Ein besonderes Augenmerk gilt dieses Jahr Michael Göhner: Der frühere Challenge Roth-Sieger belegte im Jahr 2016 bei seiner ersten Teilnahme beim Inferno sofort den 3. Platz. Im Vorjahr bremste den Reutlinger dann ein Raddefekt frühzeitig aus. Bei den Frauen wird neben Vorjahressiegerin Nina Brenn, bekannt als Grande Dame des Inferno Triathlons, auch die zweitplatzierte Solothurnerin Petra Eggenschwiler erneut starten. Sie lief 2017 nur vier Minuten nach Brenn über die Ziellinie auf dem Schilthorn. Maya Chollet ist dieses Jahr ebenfalls wieder dabei: Sie belegte 2017 den 4. und 2016 sogar den 2. Platz. Die Hoffnungen auf eine deutsche Topplatzierung schürt Lena Berlinger, die allerdings nach einer Verletzungspause erst Ende Juli wieder ins Wettkampfgeschehen eingreifen konnte.

OK

Top besetzt ist auch der Halbmarathon, der von Lauterbrunnen auf das Schilthorn führt. Der Deutsche Jonas Lehman wird dabei als Titelverteidiger die Kletterpartie in Angriff nehmen.

WETTERVORHERSAGE: DIE INFERNO-ATHLETEN KÖNNEN NASS WERDEN

Das Inferno-Wetter könnte die Athleten mit einem Regenschauer begrüßen. Im Tagesverlauf soll es auflockern und später können aus Quellwolken wieder Regenschauer niedergehen. Der Thuner See ist aktuell knapp 20 Grad warm. Die Temperaturen auf dem Schilthorn sollen sich am Samstag zwischen 4 und 7 Grad bewegen.

[>>Website des Inferno Triathlon ...](#)

WEITERFÜHRENDES

ERGEBNIS [Inferno Triathlon 2017 - Thun/Mürren - Schweiz \(/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2017-thunmuerren-schweiz/\)](/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2017-thunmuerren-schweiz/) »

ERGEBNIS [Allgäu Triathlon 2017 - Immenstadt - Sprintdistanz \(/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-sprintdistanz/\)](/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-sprintdistanz/) »

ERGEBNIS [Allgäu Triathlon 2017 - Immenstadt - Olympische Distanz \(/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-olympische-distanz/\)](/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-olympische-distanz/) »

ERGEBNIS [Allgäu Triathlon 2017 - Immenstadt - Classic Distanz \(/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-classic-distanz/\)](/ergebnisse/detail/ergebnis/allgaeu-triathlon-2017-immenstadt-classic-distanz/) »

VIDEO

DER SCHWIMMSCHNORCHEL IN DER
TRAININGSPRAXIS: DIE BESTEN
ÜBUNGEN



my-Spexx.de

Der günstige Online-Optiker

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (</tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/>)

OK

Inserieren Abo Team Kontakt

sport

Suche

News Agenda Anzeigen Magazin Forum Galerie Suche Verlag

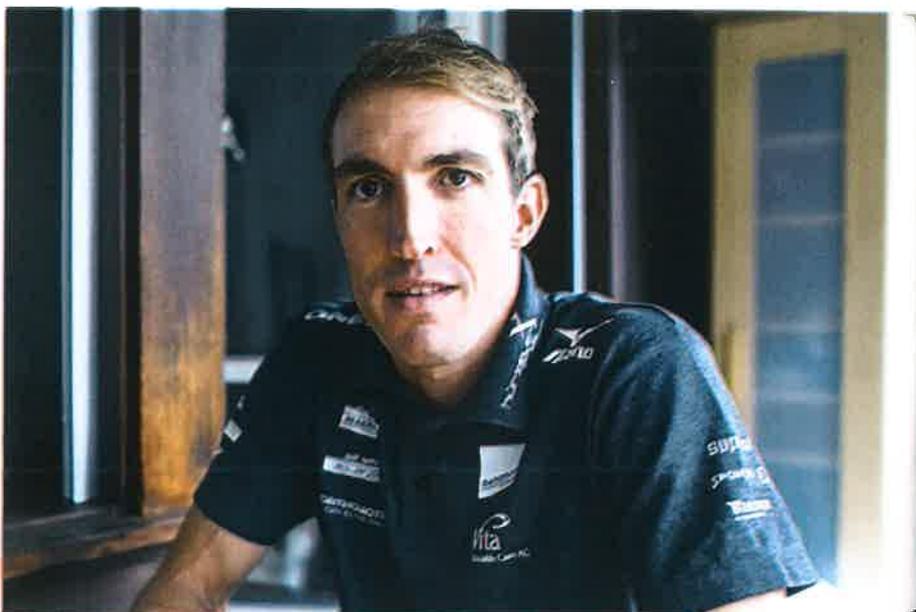
Überlicht Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Klima Sport Leute Doerslers

INFERNO TRIATHLON 2018 15. AUGUST 2018

«Die Titelverteidigung liegt drin»

Samuel Hürzeler gewann bereits vier Mal – logischerweise ist er auch in diesem Jahr der Topfavorit. Im Interview erklärt er, wer seine grössten Konkurrenten sind. Er spricht ausserdem über seine Enttäuschung über den verpassten Ironman Hawaii.

von Yves Brechbühler



Dichter Rennkalender: Samuel Hürzeler bestreitet am Samstag seinen zweiten Triathlon innerhalb von drei Wochen.

Fotos: Yves Brechbühler

Erst vor gut zwei Wochen hast du den Ironman Zürich gemacht. Nun steht der Inferno Triathlon am Wochenende bevor. Wie gross sind deine Chancen auf die Titelverteidigung und den fünften Sieg insgesamt?

Samuel Hürzeler: Klar, die Pause zwischen den beiden Rennen ist denkbar kurz.

Nichtsdestotrotz spüre ich, dass ich den Titel am Samstag verteidigen kann. Aber ich habe das Teilnehmerfeld bereits etwas studiert und gesehen, dass die Konkurrenz stark sein wird.

Wer sind deine grössten Konkurrenten?

Ich denke, der grösste Herausforderer ist Ramon Krebs. Er kennt das Rennen ebenfalls sehr gut und hat gezielt auf den Inferno-Triathlon hin trainiert.

Ihr kennt euch beide sehr gut. Er macht – wie auch Samuel Götz – bei deinem Coaching-Unternehmen mit. Hat das einen Einfluss auf das Rennen?

Am Inferno Triathlon läuft erfahrungsgemäss jeder sein eigenes Rennen. Ramon und ich kennen uns aber sehr gut, und wir wissen, wo die Stärken und Schwächen des anderen liegen. Ich weiss, dass er in den Raddisziplinen sicher sehr stark sein wird.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166900
15.8.2018 – 10.01 Uhr
Autor/in: Yves Brechbühler

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

«Wollte zeigen, wem der Berg gehört»

Vom Strandbad Thun ging es für die Athleten schwimmend, Rad fahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Die Sieger heissen...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Der Weg zum Schilthorngipfel

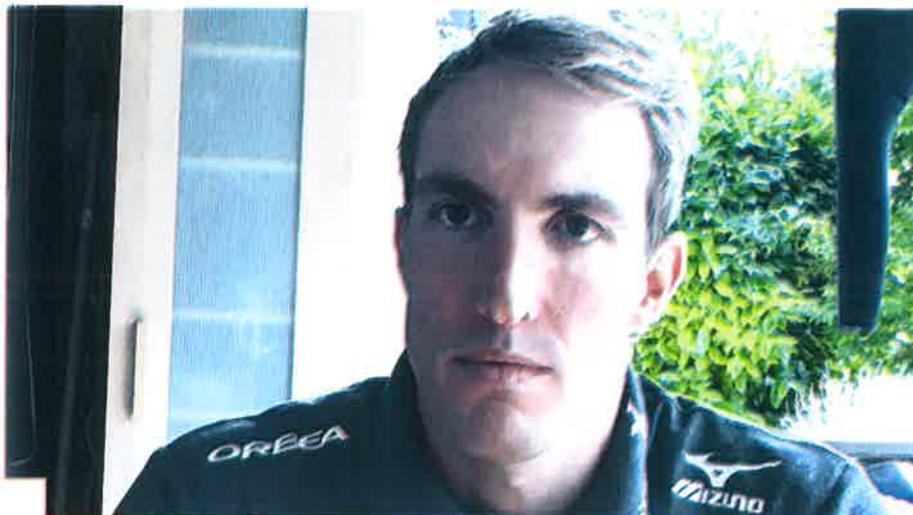
Vom Strandbad Thun geht es für die Athleten schwimmend, radfahrend und laufend bis aufs Schilthorn. Wir berichten für...[MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON
2018 18. AUGUST 2018

Trauffer, Lüthi, Brunner und Brunner siegen

Auch dieses Jahr wurden die Inferno-Rennen am Freitagnachmittag mit dem «kleinen» Triathlon rund um das Feriendorf...[MEHR](#)



«Mein Tipp: Auf dem Rennrad die Kräfte noch etwas sparen»
 Samuel Hürzeler ist der grosse Favorit auf den Sieg am Samstag auf dem Schilthorn. Er hat ausserdem einen guten Tipp für alle, die zum ersten Mal am Rennen teilnehmen.

Werbung

Beim Inferno Triathlon kommt zu den drei klassischen Triathlondisziplinen das Mountainbike dazu. Wie liegt dir das Biken?

Eigentlich sehr gut. Früher bin ich viel mit dem Mountainbike unterwegs gewesen und habe auf meine Gigathlonteilnahmen hin auch spezifisch trainiert. In den letzten Jahren habe ich es aber ziemlich vernachlässigt. Letzte Woche bin ich mit meinem neuen Bike die Strecke über die Kleine Scheidegg abgefahren. Das war meine erste Bike-Tour seit dem Inferno Triathlon vor einem Jahr (lacht).

Vor drei Jahren fuhr Jan van Berkel mit einem Rennvelo über die Kleine Scheidegg. Daraufhin sind die Regeln präzisiert worden, es sind nun nur mehr Mountainbikes erlaubt. Gibt es trotzdem technische Möglichkeiten zur zeitlichen Verbesserung?

In diesem Jahr versuche ich erstmals, mit Starrgabel zu fahren. Das bringt mir eine Gewichtsersparnis von rund einem Kilo. Dafür schüttelt es mich hinunter nach Lauterbrunnen ziemlich durch.

Wie hast du die relativ kurze Vorbereitungszeit auf den Inferno Triathlon genützt?

Im Gegensatz zum Ironman-Training habe ich des Öfteren auf meine Messgeräte verzichtet und habe mehr nach Gefühl trainiert. Ausserdem war ich in den letzten beiden Wochen natürlich vermehrt in den Bergen unterwegs, um die Höhenmeter noch ein wenig

zu trainieren.

Wie du bereits gesagt hast, bestreitet am Inferno Triathlon jeder sein eigenes Rennen. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass die Athleten ja meist nicht wissen, wie viel der Rückstand zum Nächstvorderen beträgt. Macht dies das Rennen ebenfalls speziell?

Bis Meiringen fährt man wirklich ohne wirkliche Anhaltspunkte. Da kriegt man in der Regel durch den Live-Ticker-Redaktor der Jungfrau Zeitung auf dem Motorrad zum ersten Mal den Abstand geliefert (lacht).



WOCHENINTERVIEW 7. AUGUST 2018

«Wir sind aufgrund fehlender Sponsoren in einer schwierigen Lage»

Der OK-Präsident des Inferno-Triathlons, Heinz Zurbrugg, beendet Ende 2018 nach zwölf Jahren sein Amt. Im Gespräch...**MSHR**



KOMMENTAR 24. JULI 2018

Ein Schritt, der Wirkung zeigen wird

Erst im November letzten Jahres lief Samuel Hürzeler so schnell wie noch nie. In Mexiko verbesserte der Triathlet seine...**MSHR**



TRIATHLON 22. JULI 2018

Hürzeler wagt den Sprung zum Profi

Mit 34 Jahren hängt er seinen Job als Sportlehrer an den Nagel und konzentriert sich nun vollends auf das Schwimmen,...**MSHR**



TRIATHLON 29. NOVEMBER 2017

Samuel Hürzeler so schnell wie noch nie

Mit 8:12 Stunden war es der bisher kürzeste Wettkampf von Samuel Hürzeler über die lange Ironman-Distanz. Mit dieser...**MSHR**



Genau, da, wo der Aufstieg zur Grossen Scheidegg beginnt und euer Tempo etwas langsamer wird, können wir jeweils eine erste Bestandesaufnahme machen und den Athleten auf den ersten Rängen die Abstände mitteilen. Vorher seid ihr einfach zu schnell unterwegs, da liegt für uns keine Pause drin.

Liegt man in Führung, ist es weniger tragisch, wenn man die Abstände nicht genau kennt. Aber wenn man auf Rang zwei oder drei ist, verspürt man einen gewissen Druck. Das hat schon so manchen Athleten dazu verleitet, die Rennradstrecke zu schnell zurückzulegen. Deshalb bin ich jeweils froh, wenn ich früh in Führung gehen kann.

Jan van Berkel, der Inferno-Sieger aus dem Jahr 2016, hat den Ironman Zürich gewonnen. Wie ist dir das Rennen gelaufen?

Ich hatte eine gute Form, aber es ist schwierig zu sagen, ob es meine bisher beste Leistung war. Der achte Rang ist aber ziemlich ernüchternd.

Liveticker am Inferno Triathlon

Um 6.30 Uhr feuert Heinz «Henä» Zurbrügg, der OK-Präsident des Inferno Triathlons, den Startschuss im Strämu Thun ab. Rund 450 Inferno-Athletinnen und -Athleten starten gleichzeitig als Schwimmerinnen und Schwimmer zu einem der härtesten Triathlon-Wettkämpfe der Welt. Diese Zeitung begleitet die Spitze des Rennens vom Morgen früh bis im Ziel auf dem Schilthorn und berichtet direkt über den Rennverlauf und die wichtigen Entscheidungen.

Was sind deine Lehren aus diesem Rennen?

Dass sich die Weltklasse-Athleten im letzten Jahr massiv weiterentwickelt haben. Auf Jan van Berkel verlor ich vor einem Jahr nur vier Minuten – dieses Mal waren es 20 Minuten. Ich hoffe, dass ich diese Lücke als Neo-Profi auf die kommende Saison hin wieder verkleinern kann.

Am Inferno Triathlon 2015 hast du ihn im Aufstieg zum Schilthorn aber überholt und schliesslich auf den zweiten Platz verdrängt. Er gewann 2016, als du auf eine Teilnahme verzichtet hast.

Der Inferno-Triathlon liegt mir halt schon sehr gut (lacht). Aber im Ernst: Jan hat sich in den letzten beiden Jahren enorm entwickelt. Neben ihm sehe ich mittlerweile aus wie ein kleiner Schulbub (lacht).

Für dein eigentliches Saisonziel, den Ironman Hawaii, hast du die Qualifikation verpasst. Wie gross ist die Enttäuschung?

Ich wusste bereits vor dem Start in Zürich, dass es in diesem Jahr nicht reichen wird. Klar enttäuscht mich das, denn der Ironman Hawaii ist nach wie vor weltweit der wichtigste Triathlon und der Ritterschlag für jeden Athleten. Trotzdem ist es wichtig, dass man neben der Qualifikation für Hawaii noch andere Ziele in dieser Sportart verfolgen kann.

Was in diesem Jahr nicht war, kann ja im nächsten Jahr werden?

Ja, das stimmt schon. Aber die Selektionskriterien für den Ironman Hawaii werden auf nächstes Jahr hin verschärft. Wer im Vorfeld nicht mindestens einen Ironman gewonnen hat, darf nicht antreten. Es wird also noch härter für mich.

All deine Siege am Inferno Triathlon sind unter die Ägide des abtretenden OK-Präsident Heinz Zurbrügg gefallen.

Wir kennen uns mittlerweile sehr gut – und er bleibt dem Inferno Triathlon zum Glück ja weiterhin erhalten. Seinen Nachfolger Kaspar Grünig kenne ich noch aus seiner Athletenzeit. Gegen ihn bin ich schon manches Rennen gelaufen.

Starkes Teilnehmerfeld

Von den über 800 Teilnehmenden am Triathlon (als Single oder im Team) werden viele Athleten die Streckenteile bereits kennen und von ihrer Inferno-Erfahrung profitieren können. So auch die letztjährigen Sieger bei den Single-Athleten, Samuel Hürzeler und Nina Brenn, welche auch dieses Jahr am Rennen teilnehmen und eine erfolgreiche Titelverteidigung anstreben. Beide blicken auf zahlreiche Teilnahmen zurück. Auch weitere bekannte Namen kämpfen 2018 um eine Spitzenplatzierung: Bei den Herren starten aus den Top Ten des vergangenen Jahres der zweitplatzierte Ramon Krebs sowie Karl Jacob und Bernhard Mackner, die auf Rang sieben und acht einliefen.

21. Teilnahme: Bidu Baumgartner

Ein besonderes Augenmerk gilt dieses Jahr dem deutschen Athleten Michael Göhner: Er belegte im 2016 bei seiner ersten Teilnahme am Inferno Triathlon direkt den dritten Platz. Wird er dieses Jahr auch in der Spitzengruppe auf dem Schilthorn ankommen? Wieder mit dabei ist der Single-Athlet mit den meisten Inferno-Teilnahmen bisher! Der Emmentaler Beat «Bidu» Baumgartner hat als einziger Athlet bisher an allen 20 Durchführungen im Alleingang erfolgreich gefinisht. Bei den Damen wird neben Vorjahressiegerin Nina Brenn, bekannt als Grande Dame des Inferno Triathlons, auch die zweitplatzierte Solothurnerin Petra Eggenschwiler erneut starten. Sie lief 2017 nur vier Minuten nach Brenn über die Ziellinie auf dem Schilthorn. Maya Chollet ist dieses Jahr ebenfalls wieder dabei: Sie belegte 2017 den vierten und 2016 sogar den zweiten Platz. Diese drei Damen dürften bei den vorderen Plätzen ein gewichtiges Wort mitreden. Aus den letztjährigen Top Ten der Damen sind auch Daniela Stump (5.), Alexandra Lehmann (8.), Martina Donner (9.) und Karin Gerber (10.) wieder am Start.

Auch von den Inferno-Debütanten darf dieses Jahr einiges erwartet werden. Zum Beispiel vom erfahrenen Kurzdistanz-Athleten Micha Güdel aus Bern. Er steht kurz vor seiner Inferno-Premiere. Ebenfalls zum ersten Mal als Single-Athlet aber nicht zum ersten Mal am Inferno mit dabei, ist der letztjährige Sieger der Inferno Team-Trophy Couple, Raphael Schertenleib aus Heimberg. Er stand dieses Jahr am Xterra Switzerland sowie am Halbirnman Rapperswil zuoberst auf dem Podest.

Bekannte und neue Namen am Halbmarathon

Beim Halbmarathon hat sich der letztjährige Sieger Jonas Lehmann aus Deutschland wieder angemeldet. Er erkämpfte sich im Vorjahr bei seiner ersten Inferno Halbmarathon-Teilnahme überhaupt direkt den Sieg. Zum ersten Mal wird dieses Jahr der in Bern wohnende Äthiopier Tefera Mekonen starten. Er gewann Anfang August den Glacier 3000 Run. Bei den Damen versucht Andrea Huser wieder eine Bestleistung abzurufen. Sie belegte die letzten Jahre jeweils den dritten Platz. Huser befindet sich nach einer Verletzungspause in der Aufbauphase. Kann sie unter diesen Umständen ihre bisherige Zeit halten? Sie wird nach ihrem Halbmarathon-Start zusätzlich bei den Single-Athleten als Schlussläuferin im Einsatz sein. Wer könnte die Athleten besser verstehen und motivieren als die erfahrene und sympathische Multisport-Athletin? Mit Karin Jaun steht eine weitere bekannte Berner Oberländerin auf der Startliste. Sie wird den Inferno-Halbmarathon dieses Jahr bereits zum 13. Mal laufen. Jaun überzeugt mit ihrer konstanten Leistung, belegte sie doch bei jeder Teilnahme einen Platz in den Top Zehn. (pd)

BRÜCKERSON IHRE MENÜNE ARTHELMETERMÄSSIGEN TELEN

Anzeigen



Werden Sie ab 1. Mai 2020 der/die neue Pächter(-in) des Restaurant Eigernordwand auf der Kleinen Scheidegg mit direkter Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau

Das Bergrestaurant Eigernordwand liegt auf der Kleinen Scheidegg (Gemeinde Grindelwald, dem Teilpunkt zweier Zehnabfahrten, Ausgangspunkt zum Jungfraujoch) mitten im Wander- und Skizentrum.

Im Jahr 2019 werden das Restaurant inkl. Küche und die beiden Obergeschosse unabhängig neu gebaut. Die Untergeschosse mit Kasse und Nebenräumen bleiben erhalten und werden saniert. Es wird Platz bieten für rund 600 Gäste Innen und aussen. Aufgeht in ein modernes Restaurant und einen modernen Selbstbedienungs-Ansatz im OG wird eine neue Parkhauslösung erstellt.

Was Sie erwartet

- Exklusiver, gut geförderter Bereich – mit Jäten bewaldet an über 40 Jahren nur 1 Pächterantrag!
- Attraktive Lage mit neuen Bahnanlagen (4 Bäder)
- Neue Infrastruktur mit moderner Küche

Was wir von Ihnen erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung in der Gastronomie, Weiterbildung
- Freundliche und aufgeschlossene Persönlichkeit
- Kreativität und Herzblut
- langfristige Perspektive

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Gerno steht Ihnen Hans Meyer, Blauer, Präsident VSt für weitere Auskunft zur Verfügung. Ihre Besichtigung können Sie bis am 31.10.2018 per Post oder E-Mail senden an:

Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG
Dorfstrasse 95, 3818 Grindelwald
bleuer@btg.ch, Telefon 033 854 50 60

Kontrollstelle des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte (IKSS)



Im Auftrag der Kantone werden für die sicherheitstechnische Aufsicht über die 2'500 national beweglichen Seilbahnen und Skilifte wahlweise überprüften und unterstützen die Unternehmen, damit diese einen sicheren und effizienten Betrieb gewährleisten können. Neben Inspektionen und Projektenergiegutachten führen wir auch Seilprüfungen durch.

Wir suchen einen angelernten

Employé/e de commerce / Kaufmännische/n Angestellte/n
50% - 60%

Ihr Aufgabengebiet
In dieser interessanten Funktion sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf innerhalb des Sekretariats. Neben Ihrer üblichen Unterstützung der Seilbahnenbetreiber bei den anfallenden administrativen und organisatorischen Arbeiten erstellen Sie Projektanträge auf Französisch in einer hohen Qualität. Sie betreiben die Telefonzentrale, bearbeiten Briefverkehr, Sie organisieren E-Mails und die Post ebenfalls auf Französisch. Zudem organisieren Sie selbstständig den jährlichen Betriebsbuchmarkt, pflegen die Anlagenkalendarik sowie die Anlagenkassen. Die Übernahme der Stellvertretung der Assistentin des Leiters in der Lohnbuchhaltung bildet diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit ab.

Ihr Anforderungsprofil
Voraussetzungen für diese Stelle sind eine abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung (KV) und einige Jahre Berufserfahrung. Fundierte Französischkenntnisse in Wort und Schrift (vorzugsweise Muttersprache), welche Ihnen einen professionellen Umgang mit unseren französischsprachigen Kunden ermöglichen sind unerlässlich. Ein schriftliches Deutsch in Wort und Schrift sowie Ihr Profil als Teammitglied sind ebenfalls erforderlich. In der Lohnbuchhaltung sind Sie im Vorteil. Ein grosser Umgang mit der gängigen MS-Office-Palette (Word, Excel, Outlook, Access) sowie eine hohe Dienstleistungsorientierung sind für Sie selbstverständlich. Sie bevorzugen die Arbeit in einem überschaubaren Betrieb, können aktiv mit und arbeiten zueinander und exakt.

Unser Angebot
Es erwartet Sie ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, in welchem Sie Ihre Fachkompetenz, Engagement und Pünktlichkeit einbringen können. Zudem dürfen Sie von einem unkomplizierten und modernen Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen profitieren. Unser Büro liegt direkt im Bahnhofsquartier Spiez und ist optimal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Ihre nächsten Schritte
Möchten Sie mehr über die Stelle erfahren? Dann Sie sich in einem persönlich orientierten Umfeld willkommen und einem aktiven Beitrag für die Sicherheit der Seilbahnanlagen in der Schweiz leisten wollen, dann möchten wir Sie kennenlernen. Für weitere Auskunft steht Ihnen Frau Rebekka Lüfter (Tel. 033 852 30 06) gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 8. Oktober 2018 in elektronischer Form zu: bleuer@btg.ch

Kontrollstelle IKSS - Bahnhofstrasse 12 - 3700 Spiez - www.ikss.ch

Inserieren Abo Team Kontakt

sport

Suche



News Agenda Anzeigen Magazin Forum Galerie Suche Verlag

Überzicht Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Klima Sport Leute Dossiers

INFERNO TRIATHLON 2018 11. AUGUST 2018

Der Stapi am Teufelsrennen

Man muss kein sportlicher Supercrack sein, um am härtesten Mehrsportwettkampf im Berner Oberland dabei zu sein. Der Staffellauf über 21 Kilometer ist auch für motivierte Hobbyläufer geeignet. In dieser Form nimmt zum Beispiel Raphael Lanz teil.

von Annina Reusser



Der Thuner Raphael Lanz hat schon an verschiedenen Läufen teilgenommen. Der nächste wird der Staffellauf am Inferno Triathlon. Foto: Annina Reusser

Wenn am kommenden Samstag ungefähr 1300 Athleten an den verschiedenen Disziplinen am Inferno Triathlon starten, pinnt sich auch der Thuner Stadtpräsident eine Startnummer ans Trikot. Raphael Lanz nimmt aber nicht am Triathlon selbst teil, sondern am Staffellauf. Dort wird er im Team mit seiner Frau Cecile und einem Freund die Halbmarathonstrecke von Lauterbrunnen aufs Schilthorn absolvieren.

«Ich bin nicht gerade der typische Bergläufer. Aber ich fand, es ist eine coole Idee», sagt Lanz. Er gehört zum ersten Mal zu den Teilnehmern des Inferno-Triathlons – bisher kennt er das teuflische Rennen nur als Zuschauer. Zur Teilnahme angeregt wurde Raphael Lanz von Corinne Binz, Medienverantwortliche des Organisationskomitees. Da seine Ehefrau intensiven Laufsport betreibt – sie hat den Inferno-Halbmarathon auch schon im Einzelrennen absolviert – und der Termin gerade passte, sagte Lanz zu. «Was mich wirklich erwartet, werde ich dann sehen», so der Stadtpräsident.

Stadtlauf ist anstrengender

Lanz ist bekannt dafür, dass er auch schon am Thuner Stadtlauf und dem Survival Run

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166781
11.8.2018 – 20.00 Uhr
Autor/in: Annina Reusser

MEHR ZUM THEMA



WOCHEINTERVIEW 7. AUGUST 2018

«Wir sind aufgrund fehlender Sponsoren in einer schwierigen Lage»

Der OK-Präsident des Inferno-Triathlons, Heinz Zurbrügg, beendet Ende 2018 nach zwölf Jahren sein Amt. Im Gespräch... [IMBHR](#)



TRIATHLON 22. JULI 2018

Hürzeler wagt den Sprung zum Profi

Mit 34 Jahren hängt er seinen Job als Sportlehrer an den Nagel und konzentriert sich nun vollends auf das Schwimmen... [IMBHR](#)



teilgenommen hat. Aber die Inferno-Staffel wird auch nicht sein erster Berglauf sein. Er hat am Blüemlisalpplaf, dem Vogellisilaf oder gemeinsam mit seiner Frau am Zermatt Marathon teilgenommen. «Der Thuner Stadtlaf ist wunderbar schön. Aber nach den zehn Kilometer flach spüre ich die Beine nachher mehr als nach einem Berglauf», vergleicht der Stapi. Eine Strecke mit etwas Steigungen und Abstiegen sei fast das angenehmste.

Dabei geht auch der Inferno-Halbmarafon, in der Staffel in drei Etappen unterteilt, ziemlich in die Höhe. «Wir haben kürzlich das Streckenprofil angeschaut und entschieden, dass ich die mittlere Strecke laufe», so Lanz. «Seine» Strecke von der Grütschalp zur Höhenlücke ist 7,5 Kilometer lang und enthält eine Steigung von 415 Höhenmetern. «Ich mache nicht gerade da komplizierteste.»

Der Laufsport ist für den Thuner Stadtpräsidenten kein ehrgeiziges Training, sondern ein ausgleichendes Hobby. «Ich bin beruflich viel drinnen und an Sitzungen. Es tut

gut, wenn man sich bewegen kann», sagt Lanz. «Ich möchte Freude daran haben und auslüften.» Dabei kann er auch die Natur im Berner Oberland geniessen. «Unsere Umgebung eignet sich perfekt für solche Anlässe.»

Werbung

Die Freude zählt

So will Lanz auch nicht allzu verbissen an den Inferno-Staffellauf. «Mein persönliches Ziel ist, unser Team nicht allzu stark runterzuziehen, denn die anderen sind sicher stärker als ich», so Lanz. Deshalb schätzt Lanz auch das Format des Staffellaufes. «Soviel ich weiss, ist der Halbmarafon ziemlich hart. Aber in der Staffel können auch Leute teilnehmen, die nicht auf diesem Niveau laufen, und zu denen zähle ich mich auch.» Der Inferno Triathlon ist damit nicht nur für die sportlichen Supercracks geeignet, sondern auch für motivierte Hobbyläufer.

Das schmälert die Leistung der «richtigen» Triathleten aber keineswegs. «Ich habe Hochachtung vor den Athleten, die zum Laufen noch zweimal aufs Velo steigen, nachdem sie schon den See durchschwommen haben», meint Raphael Lanz. Auch wegen der grossen Durchmischung der sportlichen Leistungsfähigkeit gefällt ihm die Inferno-Atmosphäre. «Die Stimmung ist einfach toll. Alle Leute wollen auf ihrem Niveau etwas erreichen, und das finde ich schön.»

Anmeldung zur Staffel ist offen

Wer gerne Teil des Inferno-Triathlons sein möchte, ohne ein Supercrack zu sein, kann sich noch für den Staffellauf am Samstag, 18. August anmelden. Bis am Lauftag selber ist die Nachmeldung offen. Weitere Informationen finden Sie unter www.inferno.ch

Teilstrecken

Die Staffelsecke ist die gleiche wie beim Halbmarafon. Eine Staffel besteht aus 3 Läufern beziehungsweise Läuferinnen, die folgende Distanzen zurücklegen:

1. Lauterbrunnen - Grütschalp, 7,130 Kilometer, 690 Meter Steigung
2. Grütschalp - Höhenlücke, 7,492 Kilometer, 415 Meter Steigung
3. Höhenlücke - Schilthorn, 6,475 Kilometer, 1070 Meter Steigung

TRUUFASION

HERFENUNG

ARTIKELTECHNIKEN

TELEN



Inferno Triathlon 2018

Couple-Startplatz und VIP-Tickets zu gewinnen!

Wettbewerb

Der Inferno-Triathlon im Berner Oberland gehört zu den spektakulärsten seiner Art. FIT for LIFE verlost einen Couple-Startplatz sowie zwei VIP-Tickets für den Klassiker von Thun aufs Schilthorn.

Mit seinen insgesamt 5500 Steigungsmetern gehört der Inferno-Triathlon zu den härtesten Triathlons der Welt. In der Schweizer Triathlonszene genießt er längst Kultstatus. Kein Wunder deshalb, dass die Single- und Couple-Startplätze jeweils in Windeseile ausverkauft sind. Auch wenn der Wettkampf den Athleten alles abverlangt, so trägt die grandiose Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau sicherlich dazu bei, die Strapazen beim Schwimmen, Biken, Rennvelofahren oder Laufen vergessen zu lassen. Nicht nur Triathleten treten am Wochenende vom 17./18. August 2018 den Weg ins Berner Oberland an. Auch Kinder, Jugendliche und Plauschsportler sowie Bergläufer kommen beim Inferno auf ihre Kosten. So startet am Freitag, 17. August der Fun-Triathlon über 100/200 m Schwimmen im Hallenbad Mürren, 4,7/5,2 km Biken und 1,3/2,6 km Laufen durch Mürren. Bergläufer melden sich zum Halbmarathon von Lauterbrunnen aufs Schilthorn an, dessen Startschuss am Samstag, 18. August fällt.

Unverändert präsentiert sich der Inferno-Triathlon vom 18. August. Nach dem Startschuss im Strandbad Thun wechseln die Athleten nach 3,1 km im kühlen Nass aufs Rennvelo. Damit radeln sie 97 km von Oberhofen via Grosse Scheidegg nach Grindelwald, um dort aufs Mountainbike zu steigen. Nach 30 km über die Kleine Scheidegg findet in Lauterbrunnen der letzte Wechsel statt. Jetzt heisst es: locker bergauf laufen, um das Ziel (für Teams in Mürren, für Singles auf dem Schilthorn) mit einem Lächeln zu überqueren. Zum Inferno-Triathlon sind Single-Athleten, Zweier-Teams sowie Vierer-Teams zugelassen. In jedem Team muss mindestens eine Frau dabei sein.

Couple-Startplatz zu gewinnen

58 Couples sind am letztjährigen Inferno-Triathlon glücklich ins Ziel gelaufen. Sie möchten in diesem Jahr auch dazu gehören und sind gewillt, Ihre Vorfreude, Planung, Trainings mit FIT for LIFE-Lesern und der Inferno-Community zu teilen? Dann kommt unser Wettbewerb gerade richtig. FIT for LIFE verlost einen Startplatz für ein Inferno-Couple 2018. Um an der Verlosung teilzunehmen, genügt ein E-Mail an info@fitforlife.ch mit Betreff «Inferno 2018». Bitte geben Sie darin die Namen und Geburtsdaten der beiden Athleten (mind. eine Frau!) sowie die Kontaktadresse des Team-Captains an. Teilnahmeabschluss ist der **27. Mai 2018**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, das Gewinner-Couple wird per Mail kontaktiert. Es werden nur die Daten der Gewinner ans Inferno-OK weitergeleitet.

Zwei VIP-Tickets zu gewinnen

WERBUNG

inRead invented by Teads



Sie möchten den Inferno lieber etwas gemütlicher, aber dennoch spannend erleben? Als VIP verfolgen Sie die Schlüsselstellen des Inferno-Triathlons bequem im Bus. Erleben Sie die Spitzenathleten ab 6.30 Uhr vom Strandbad Thun und folgen Sie Ihnen bis in Ziel, wo um ca. 15.15 Uhr der emotionale Zieleinlauf auf dem Schilthorn erwartet wird. Als VIP erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, den Inferno einmal anders zu erleben. Um an der VIP-Verlosung teilzunehmen, schreiben Sie bitte E-Mail an info@fitforlife.ch mit Betreff «Inferno-VIP». Bitte geben Sie darin Ihre Adresse an und verraten Sie uns, warum gerade Sie und Ihre Begleitperson als VIP am Inferno teilnehmen möchten. Teilnahmechluss ist ebenfalls der **27. Mai 2018**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinner der beiden VIP-Tickets wird per Mail kontaktiert. Es werden nur die Daten des Gewinners weitergeleitet.

Aktuell Wettkämpfe Verlosungen

Stichworte:

Triathlon Verlosung Gewinnen Berglauf

Weitere Infos

> www.inferno.ch

Kommentieren

In Verbindung stehende Artikel



Berglauftraining mit Jasmin Nunige

Vom Profi lernen ist wohl der Wunsch vieler Läufer. Unser Lauf-Bloggerin Franziska Greuter hat sich diesen Wunsch erfüllt. Und eine Privatlektion bei Jasmin Nunige gebucht. >>



Inferno Halbmarathon 2017

Der «teuflische Berglauf» feiert sein 25-jähriges Bestehen. FIT for LIFE verlost zum Jubiläum zwei Startplätze! >>

WOCHENINTERVIEW 7. AUGUST 2018

«Wir sind aufgrund fehlender Sponsoren in einer schwierigen Lage»

Der OK-Präsident des Inferno-Triathlons, Heinz Zurbrügg, beendet Ende 2018 nach zwölf Jahren sein Amt. Im Gespräch erklären er und sein Nachfolger Kaspar Grünig, wie es mit dem härtesten Mehrsportwettkampf im Berner Oberland weitergeht und welche Herausforderungen in naher Zukunft warten. Ausserdem verrät Zurbrügg, dass er dem Rennen in einer entscheidenden Funktion erhalten bleiben wird.

von Yves Brechbühler



Heinz Zurbrügg (46, links) übergibt das Inferno-Zepter Ende Jahr an Kaspar Grünig (45).

Fotos: Yves Brechbühler

Heinz Zurbrügg, nach zwölf Jahren als OK-Präsident hören Sie nun auf. Weshalb?

Heinz Zurbrügg: Es ist mir nicht verleidet (lacht). Zudem werde ich mich auch in Zukunft für den Inferno-Triathlon engagieren. Im September beginne ich jedoch eine Weiterbildung, die zwei Jahre dauert. Angesichts dessen war mir klar, dass ich die Aufgaben als OK-Präsident nicht so weiterführen kann, wie dies notwendig wäre. Zumal ich auch diverse Athletinnen und Athleten im Laufsport betreue, die mittlerweile auf internationaler Ebene Wettkämpfe bestreiten. Mein Gesamtaufwand stieg in den letzten Jahren mehr und mehr – nun muss ich beim Inferno kürzertreten.

So locker, wie das jetzt klingt, ist Ihnen diese Entscheidung aber sicher nicht gefallen?

Heinz Zurbrügg: Der Inferno-Triathlon ist wie ein Virus. Wenn du einmal dabei bist, möchtestest

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166214
7.8.2018 – 07:01 Uhr
Autor/in: Yves Brechbühler

MEHR ZUM THEMA



KOMMENTAR 24. JULI 2018

Ein Schritt, der Wirkung zeigen wird

Erst im November letzten Jahres lief Samuel Hürzeler so schnell wie noch nie. In Mexiko verbesserte der Triathlet seine...[MESHHR](#)



TRIATHLON 22. JULI 2018

Hürzeler wagt den Sprung zum Profi

Mit 34 Jahren hängt er seinen Job als Sportlehrer an den Nagel und konzentriert sich nun vollends auf das Schwimmen,...[MESHHR](#)



TRIATHLON 29. NOVEMBER 2017

Samuel Hürzeler so schnell wie noch nie

Mit 8:12 Stunden war es der bisher kürzeste Wettkampf von Samuel Hürzeler über die lange Ironman-Distanz. Mit dieser...[MESHHR](#)

du das immer wieder tun. Leicht ist mir der Entscheid deshalb überhaupt nicht gefallen. Die Identifikation mit dem Rennen war bei mir immer sehr gross – sonst macht man das auch nicht so lange. Da ich die Hauptlast zwar abgebe, in einer Nebenfunktion aber weiterhin dabei bin, fiel mir der Entscheid etwas leichter.

Werbung

Kaspar Grünig, Sie haben sich seit Anfang Jahr in das OK-Präsidium eingelebt. Sie begleiten Heinz Zurbrügg bei seinen Tätigkeiten seit März, bevor Sie Anfang 2019 das Zepter von ihm übernehmen. Wie sind Sie auf das Amt aufmerksam geworden?

Kaspar Grünig: Ganz einfach: Heinz hat mich angerufen und gefragt, ob ich Interesse hätte, das zu machen (lacht). Wir kennen uns bereits seit viel Jahren von früheren gemeinsamen Rennen. Nach seinem Anruf sind wir zusammengekommen und haben darüber diskutiert, wie wir die Tätigkeiten des OK-Präsidiiums neu auf zwei Posten respektive auf ein OK-Präsidium mit Stabsstelle verteilen können. Davon war auch meine Entscheidung abhängig, ob ich das Amt übernehmen könnte.

Das heisst, die Aufgaben des OK-Präsidenten haben in den letzten Jahren stark zugenommen?

Heinz Zurbrügg: Ja, ganz klar. Der Aufwand hat sich massiv erhöht – und dies nicht, weil ich immer mehr Aufgaben an mich gerissen hätte. Es kam einfach immer mehr von aussen dazu – und auch die Rahmenbedingungen betreffend Finanzen, Sponsoring und Bewilligungen haben sich verändert.



DOSSIER

DAS WOCHENINTERVIEW

Jede Woche trifft sich diese Zeitung mit einer Persönlichkeit des aktuellen Zeitgeschehens aus dem Berner Oberland. Finden Sie hier die gesammelten Gespräche. [MEHR](#)



Im Strämu Thun feuert OK-Präsident Heinz Zurbrügg heuer das letzte Mal die Startpistole ab. In Zukunft kümmert er sich ausschliesslich um Finanzen und Sponsorings.

Welche Rolle nehmen Sie in Zukunft ein?

Heinz Zurbrügg: Wir haben die Beschaffung der finanziellen Mittel neu in eine Stabsstelle ausgelagert, die ich übernehmen werde. Somit nehme ich dem neuen OK-Präsidenten Kaspar viel Arbeitsaufwand ab – und er kann sich voll und ganz auf den Wettkampf konzentrieren.

Heinz Zurbrügg wird ab kommendem Jahr also darum bemüht sein, das Geld zu beschaffen, das Sie als OK-Präsident ausgeben.

Kaspar Grünig: Genau so stelle ich mir das vor (lacht). Nein, im Ernst, die Einnahmen sind die grosse Herausforderung für das Weiterbestehen des Inferno-Triathlons.

Heinz Zurbrügg: Wir sind aufgrund fehlender Sponsoren finanziell wirklich in einer schwierigen Situation. Meine Aufgabe wird es ab jetzt sein, mich genau um solche Dinge zu kümmern.

Sie bleiben also die zweite Kraft an der Spitze des Inferno-Triathlons?

Heinz Zurbrügg: Nein, ich werde Kaspar nicht dreinreden, was die Organisation des Rennens anbelangt. Ich Sorge mich um die Finanzen, ohne selber im OK aktiv zu sein. Das ist mir ein Anliegen. Im kommenden Jahr ist es das Rennen von Kaspar und seinem OK-Team.

Kaspar Grünig: Wir sind uns absolut einig, was die Rollenverteilung angeht. Heinz, ich muss dich aber vorwarnen, die eine oder andere Frage werde ich sicher haben (lacht).

Zur Person

Im Jahr 2005 wurde **Heinz Zurbrügg** (46) vom damaligen Präsidenten Nik Rubi angefragt, ob er, der bekannte Organisator und Eventmanager aus dem Laufsport, Interesse hätte, das Inferno-OK zu übernehmen. Nach einem Einführungsjahr läuft die Organisation seit 2007 über Heinz Zurbrügg. Daneben arbeitet er für die Gesundheitsorganisation Solina als Leiter Personal und ist Geschäftsführer der Sport & Fun Kandertal GmbH. Zurbrügg tritt auf Ende Jahr nach 13 Jahren im Organisationskomitee des Inferno-Triathlons – davon zwölf als OK-Präsident – ab.

Die Finanzen bereiten euch Sorgen, wie dramatisch ist es?

Heinz Zurbrügg: Konkret fehlen uns zwei Hauptsponsoren. Diese konnten wir teilweise durch kleinere Sponsorings ersetzen, es fehlt aber ein mittlerer fünfstelliger Betrag pro Jahr. Mit den Rückstellungen aus früheren Jahren können wir dies momentan decken. Aber für die langfristige Sicherstellung des Inferno-Triathlons brauchen wir zusätzliche Einnahmen.

Wo kann man sparen?

Heinz Zurbrügg: Wir haben bereits in den letzten beiden Jahren Einsparungen gemacht. Weitere Sparmassnahmen würden sich auf die Qualität und Sicherheit des Rennens auswirken. Deshalb werden wir auf weiteres Sparen verzichten.

Ein Problem, das andere Sportveranstalter auch haben.

Heinz Zurbrügg: Ja, aber in der Triathlonszene ist das Problem akuter als anderswo. Während Trailrunning derzeit einen Boom erlebt, konnten in der Schweiz in den letzten fünf Jahren gemäss dem Verband Swiss Triathlon rund ein Dutzend Triathlons nicht mehr durchgeführt werden.



Kaspar Grünig kennt den Triathlon ausgezeichnet. Seine beste Rangierung ist ein vierter Platz als Single-Athlet.

Foto: Jungfrau Zeitung

Wie erklären Sie sich das?

Kaspar Grünig: Den grossen Aufschwung erlebte der Triathlonsport um die Jahrtausendwende. Also kurz nachdem der Inferno-Triathlon zum ersten Mal stattfand. Im Jahr 2000 war Triathlon in Sidney zum ersten Mal olympische Disziplin, und auch Veranstaltungen wie der Gigathlon waren prominent im Fernsehen vertreten und trugen viel zur Beliebtheit bei.

Heinz Zurbrügg: In der Startphase des Inferno-Triathlons hatte er den Ruf des ultimativ härtesten Ausdauerrennens im Berner Oberland – wenn nicht sogar schweizweit. Mittlerweile gibt es immer verrücktere Sachen.

Kaspar Grünig, Sie blicken einer herausfordernden Zeit entgegen. Weshalb haben Sie dieses Amt übernommen?

Kaspar Grünig: Ich kenne das Rennen bereits aus der Athletenperspektive. Es ist für mich der schönste Triathlon. Fast 30 Jahre lang habe ich Wettkämpfe bestritten, nun will ich dem Sport etwas zurückgeben.

Zur Person

Kaspar Grünig (45) hat bereits OK-Erfahrung bei Bikerennen und Laufwettkämpfen. Am Inferno-Triathlon wirkt er zum ersten Mal als OK-Präsident. Grünig wohnt in Spiez und arbeitet als Leiter Fachbereich Höhere Berufsbildung beim Inforama in Hondrich. Er kennt den Inferno-Wettkampf sowohl als Single-Athlet im Triathlon als auch vom Halbmarathon her. Seit Anfang 2018 begleitet er Heinz Zurbrügg bei seiner Tätigkeit als OK-Präsident.

Wie kann sich der Inferno-Triathlon weiterentwickeln?

Kaspar Grünig: Ich möchte mich hüten, gleich nach der Übernahme des OKs in Aktionismus auszubrechen. Ich möchte zuerst zuhören und lernen. Denn die Qualität stimmt: Wo Inferno drauf steht, ist auch Inferno drin – und am Rennen selber werden wir sicher nichts ändern. Der Inferno lebt von seiner einzigartigen Strecke. Möglichkeiten bestehen vor allem in Sachen Side-Events und Hospitality, wo zusätzliche Angebote geschaffen werden können.

Heinz Zurbrügg: Früher waren wir wie gesagt der härteste Wettkampf. Angesichts der vielen

anderen Wettkämpfe braucht es nun eine neue Positionierung. Denn mittelfristig geht es darum, die Teilnehmerzahl stabil zu halten. Wir haben zwar viele «Wiederholungstäter», aber diese sterben langsam aus.

Aber gibt es nicht auch immer mehr Triathlonbegeisterte als früher?

Heinz Zurbrügg: Die Ausdauerszene hat zwar zugenommen, die Triathlonszene aber nicht. Trotz dem Wegfall von rund einem Dutzend Wettkämpfe haben die übrigen Wettkämpfe nicht mehr Teilnehmer.

Kaspar Grünig: Der Multisport-Boom hat ziemlich abrupt nachgelassen. Es konzentrieren sich viele auf den Berglauf oder das Fahrradfahren. Man sieht das auch an der Anzahl vergebener Lizenzen beim Schweizer Triathlonverband, die leicht rückläufig ist.

Gibt es einen Zeitpunkt im Rennen, ab dem Sie innerlich etwas durchatmen?

Heinz Zurbrügg: Wenn ich über Funk höre, dass der letzte Athlet das Wasser in Oberhofen verlassen hat, bin ich bereits etwas entspannter. Denn den einzigen grösseren Unfall hatten wir beim Schwimmen, als ein Athlet nach einem gesundheitlichen Problem verstorben ist.

Welches ist für Sie der beste Moment während des Rennens?

Heinz Zurbrügg: Der Startschuss ist emotional der Höhepunkt. Nach einer langen Vorbereitungszeit geht es endlich los. Ich bin in den letzten drei Jahren bewusst nicht mehr auf das Schilthorn hinauf. Vielmehr habe ich in Müren mit allen abgeklatscht und alles Gute für den Schluslauf gewünscht. Das kam bei den Teilnehmenden unglaublich gut an. Ich empfehle Kaspar, in diesem Jahr noch einmal auf das Schilthorn zu gehen – und als OK-Präsident im nächsten Jahr in Müren zu bleiben. Ich bekam in den letzten Jahren einige Mails, in denen mir Athleten mitteilten, dass ihnen das noch einmal Schub gab für ganz nach oben.



«Leicht ist mir der Entscheid überhaupt nicht gefallen», sagt Heinz Zurbrügg. Doch er ist überzeugt, mit Kaspar Grünig seinen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben.

Kaspar Grünig: Am Start hatte ich als Athlet immer gemischte Gefühle. Denn ich bin ein schlechter Schwimmer. Der Tag war für mich beim Ankommen in Oberhofen jeweils schon fast gerettet. Der emotionalste Moment ist aber ganz klar, wenn du oben auf dem Schilthorn eintriffst.

Das Wetter heute ist perfekt. Bedingungen, die Sie sich auf für den Renntag in knapp zwei Wochen wünschen?

Heinz Zurbrügg: Ideal ist es, wenn kein Regen gemeldet ist. Bei perfektem Sonnenschein kommt die Schilthornbahn an ihre Kapazitätsgrenzen. Einerseits strömen die Besucher des Rennens hinauf, andererseits viele Tagestouristen. Wichtig ist aber, dass es nicht gewittrig ist und nicht regnet. Das gilt insbesondere auch beim Halbmarathon, da wir dort auch auf die spontanen Nachmeldungen angewiesen sind. Die kommen aber nur zahlreich, wenn die Prognose keine Niederschläge meldet.

Kaspar Grünig: Als Athlet sind 30 Grad Celsius natürlich nicht optimal. Mir persönlich war sogar Regen recht, vor allem beim Halbmarathon. Aber grundsätzlich sind Temperaturen um ungefähr 25 Grad ideal.

Apropos Gewitter: Ein Problem, das Ihr kennt.

Heinz Zurbrügg: Das Perfide ist, dass man die Gewitter antizipieren muss. Man kann nicht erst reagieren, wenn das Gewitter bereits da ist. Als wir das Rennen aufgrund einer Prognose unseres Meteorologen bei noch schönstem Wetter abgebrochen haben, hat es exakt zur vorausgesagten Zeit zu donnern begonnen. Ich glaube, ich war noch nie so froh, dass es ein Gewitter gegeben hat. Das

Unverständnis wäre sonst wohl gross gewesen.

Einmal gab es in Richtung Schilthorn gar Schneefall.

Heinz Zurbrügg: Das war in den vergangenen zwölf Jahren die prekärste Situation, in der unsere Verantwortung gefragt war. Beim Rennabbruch bei Birg musste ich mir zusammen mit weiteren Helfern von den ersten zwanzig Athleten, die wir dort rausnahmen, den ganzen zoologischen Garten anhören – was ich für ein Affe und so weiter sei (lacht). Es war aber die einzig richtige Entscheidung, die vom Rennarzt Bruno Durrer unterstützt wurde. Er hatte mir am Telefon mitgeteilt, wie heikel der Zustand einzelner Athleten bereits war.

Hat es eine Entscheidung gegeben, die Sie bereuen?

Heinz Zurbrügg: Nein, jede Entscheidung war richtig. Wir haben aber nie Schnellschüsse gemacht. Gemeinsam mit Meteorologen und Medizinern haben wir ein Gremium zusammen, das eine optimale Entscheidungsbasis liefert.

Kaspar Grünig: Alle Entscheidungen haben sich rückwirkend als korrekt herausgestellt. Das heisst aber nicht, dass man davor gefeit ist, ein Rennen auch einmal zu früh abzubrechen. Dann hört man sich den zoologischen Garten halt an (schmunzelt). Die Sicherheit geht vor, und wenn Fakten auf dem Tisch liegen, die einen Abbruch nahelegen, geht das Athletenwohl vor. Das gehört mit zur Arbeit als Verantwortlichen eines solchen Grossanlasses.

TRUCKFRESCHEN

HOFMEINUNG

ARTIKEL WERTUNGSGEBEN

TEILEN

Anzeige



Ein Monument der Schweizer Bergbahn-Tradition hat Geburtstag: Seit 125 Jahren verkehrt die Zahnradbahn von Wilderswil auf die Schynige Platte. Die fünfzigminütige Fahrt ist eine Zeitreise. Lokomotiven und Wagen stammen aus der Belle Époque. Entdecken Sie unseren Alpengarten und geniessen Sie das Bergrestaurant mit einmaligem Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau.



Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise durch das Victoria Jungfrau Grand Hotel & Spa. Begleitet werden Sie von Stefan Beer, Exekutiver Küchenchef, und seinem Team. Auf Sie warten fünf spannende Gerichte aus den verschiedenen Restaurants des Hotels. Geniessen Sie die einzigartige Victoria Jungfrau Gastschuldnerschaft auf dem Hausberg von Interlaken.

Preis Erwachsene CHF 79 - (Keine weiteren Ermässigungen möglich)

Nur mit Reservation via +41 33 828 73 11 oder harder@jungfrau.ch

jungfrau.ch

INFERNO TRIATHLON 2018 24. JULI 2018

Tefera Mekonen startet erstmals am Halbmarathon

Der in Herrenschwanden beheimatete Äthiopier liefert eine erfolgreiche Saison. Dieses Jahr steht erstmals auch das Rennen am Schilthorn auf seinem Programm.



Am 18. August messen sich die Athletinnen und Athleten wieder am Schilthorn.

Foto: Inferno Triathlon

Tefera Mekonen ist längst kein Unbekannter mehr. Der 26-jährige Elite-Läufer schafft es regelmässig auf das Podest. Am 18. August wird er nun zum ersten Mal den Inferno Halbmarathon bestreiten. Er habe schon viel Gutes über den Lauf gehört. «Die Organisation ist sehr professionell und die Laufstrecke schön», sagt Mekonen über seine Gründe für die Anmeldung. Er fühle sich geehrt über die Einladung und möchte mit diesem einzigartigen Gefühl ein gutes Ergebnis erzielen.

Vater und Sohn am Single Triathlon

Ein besonderes Augenmerk gilt dieses Jahr dem letztjährigen Sieger der Team-Trophy Couple Herren: Raphael Schertenleib aus Heimberg absolviert den Triathlon zum ersten Mal als Single Athlet. Seine letzten Erfolge sind vielversprechend, und er kennt als Team-Trophy Couple Athlet bereits Teilstrecken des Rennens. Nun wird es spannend, wie er als ehemaliger Team-Trophy Couple Athlet den Single Wettkampf bestreitet. Sein Vater, Beat Schertenleib, wird gleichzeitig ebenfalls sein Debüt als Single-Athlet geben. Als Titelverteidiger steht Samuel Hürzeler, der in den letzten Tagen seine Triathlon-Profikarriere bekanntgab, am Start. Und auch Ramon Krebs, der letztes Jahr als Zweiter über die Ziellinie lief, nimmt eine Favoritenrolle ein.

Werbung

38 Single-Athletinnen am Start

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 166355
24.7.2018 – 09.02 Uhr
Autor/in: Pressedienst/Isabelle Thommen

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON 2018 27. JUNI 2018

Comeback und neue Herausforderung

An der diesjährigen Ausgabe des Events geben sich renommierte Läuferinnen die Klinke in die Hand. So geht die... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON 2018 18. MAI 2018

Titelverteidiger bekommen starke Konkurrenz

Die letztjährigen Sieger Samuel Hürzeler und Nina Brenn werden auch dieses Jahr den Inferno Triathlon als Single... [MEHR](#)



INFERNO TRIATHLON 2017 20. AUGUST 2017

Sein Plan ging auf

Samuel Hürzeler gewinnt die Jubiläumsausgabe des vielleicht härtesten Triathlons Europas. In acht Stunden und 49 Minuten... [MEHR](#)

Zu den aktuell 38 angemeldeten Single-Athletinnen gehören auch die beiden Bestplatzierten aus dem Vorjahr: Nina Brenn, mit sieben Siegen inzwischen die «Grande Dame» des Inferno Triathlons, und ihre Verfolgerin Petra Eggenschwiler, die letztes Jahr zum zweiten Mal teilnahm und nur gerade vier Minuten nach Brenn im Ziel einlief, sind mit von der Partie. Auch bei den Damen erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer somit eine spannende Ausgangslage.

Die Strecke des teuflischen Berglaufes mit über 2000 Steigungsmetern kann dieses Jahr auch wieder als Staffel in drei Etappen absolviert werden. Der Staffellauf bietet sich für Freunde, Familien und Firmen als einmaliges Teamerlebnis an. Die drei Teilstrecken mit je 6,5 bis 7,5 Kilometern Länge und 400 bis 1000 Höhenmetern Steigung bieten ein Gruppenerlebnis und ermöglichen den Teilnehmenden ein Kennenlernen der Inferno-Stimmung, inklusive Zieleinlauf auf dem Schilthornspfel. Bekannte Namen verstecken sich auch im Teilnehmerfeld des Staffellaufes: So wird beispielsweise der sportinteressierte Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz in der Staffel mitlaufen.

Erneut internationales Teilnehmerfeld

Die Startliste der Rennen weist wiederum eine hohe internationale Quote aus. Über alle Rennen verteilt

sind aktuell Teilnehmende aus 19 Ländern angemeldet. Von den angemeldeten Schweizer Athleten stammen 56 Prozent aus dem Kanton Bern. Die anderen 44 Prozent sind in insgesamt 20 Kantonen wohnhaft. Somit werden also aus fast allen Kantonen Athleten am Start stehen oder in einer Wechselzone ihre Disziplin übernehmen.

Nachdem der offizielle Anmeldeschluss der 20. Juli war, können für den Triathlon noch bis zum 10. August Nachmeldungen eingereicht werden. Für den Inferno Halbmarathon ist eine Nachmeldung bis am Renntag, dem 18. August, möglich.

TRAILLÄUFEN INFERNO TRIATHLON STAFFELLAUF TEILNEHMEN

Anzeigen

The advertisement grid contains the following items:

- OTTO'S**: 40 Jahre Jubiläum, Corona Beer 6 x 35,5 cl for 6.95.
- CHICCO D'ORO**: Kaffee, 10.95.
- COCA-COLA**: 6 x 1,5 Liter for 6.95.
- JOOP**: Parfums, 200 ml, 39.95.
- ALPROSE**: Preis-Hit, 25.-.
- LIVTA**: Immobilien-Spezialisten, Verwaltung.
- AEK**: LOHNSPARKONTO LIBERO: SPEISENFREI.
- VENS LOAN**: Konzert mit VENS LOAN.
- HERBSTWEIN**: Picnic Rosso Verone IGT 2011, 75cl.



INFERNO TRIATHLON 2018 27. JUNI 2018

Comeback und neue Herausforderung

An der diesjährigen Ausgabe des Events geben sich renommierte Läuferinnen die Klinke in die Hand. So geht die letztjährige Zweitplatzierte Petra Eggenschwiler wieder an den Start, und die Ausnahmeathletin Andrea Huser ist nach ihrer Verletzungspause wieder fit.

Die erfolgreiche Bergläuferin, Duathletin sowie Triathletin Petra Eggenschwiler wurde letztes Jahr bei ihrer zweiten Teilnahme als Single-Athletin vom Inferno-Fieber gepackt. Letztes Jahr erreichte sie direkt den zweiten Platz und erlebte den Wettkampf mit viel Spass und grosser Freude. Eggenschwilers Erfolgsrezept lautete: «Jede Disziplin einzeln nehmen, jedes Mal alles geben und nicht vergessen, die Natur zu geniessen.» Abschliessend fügt sie noch hinzu: «Und auf keinen Fall beim Schwimmen schon das Schilthorn im Kopf haben.»

Auf die Frage, warum sie sich auch für dieses Jahr wieder angemeldet hat, antwortete sie spontan: «Dieses Rennen ist einfach unbeschreiblich von der Umgebung und Organisation und natürlich auch vom Publikum her.»

Werbung



Petra Eggenschwiler erreichte im vergangenen Jahr den zweiten Platz beim Inferno Triathlon. Auch dieses Jahr ist sie wieder mit vollem Elan am Start. Foto: Inferno Triathlon

Eggenschwiler weist ein beeindruckendes Palmarès aus. Sie belegte bei der Schweizermeisterschaft im Berglauf im Juni den dritten Platz. Auch im Duathlon und Triathlon blickt sie auf Podestplätze zurück und bringt so sicher die optimale Voraussetzung für einen erneuten Podestplatz, am infernalischen Triathlon, mit. Es wird also wieder spannend um die ersten drei Plätze bei den Single-Damen werden. Die mehrfache Siegerin Nina Brenn hat sich schon vor Wochen angemeldet.

Die dem Inferno bestens bekannte Ausnahmeathletin Andrea Huser aus Sigriswil wird am diesjährigen

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 165627
27.6.2018 – 17:26 Uhr
Autor/in: Pressedienst/Dennis Rhiel

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON 2018 18. MAI 2018

Titelverteidiger bekommen starke Konkurrenz

Die letztjährigen Sieger Samuel Hürzeler und Nina Brenn werden auch dieses Jahr den Inferno Triathlon als Single...[MEHR](#)

INFERNO TRIATHLON
2017 20. AUGUST 2017

Sein Plan ging auf

Samuel Hürzeler gewinnt die Jubiläumsausgabe des vielleicht härtesten Triathlons Europas. In acht Stunden und 49 Minuten...[MEHR](#)

Inferno Halbmarathon, nach einer viermonatigen verletzungsbedingten Laufpause, ihr Comeback geben. Sie freut sich sehr, dass sie ihr Comeback an einem ihrer Lieblingsläufe geben kann, und ist gespannt, ob sie den dritten Platz aus den letzten beiden Jahren verteidigen kann.

Tracking und Fotos per Smartphone

ebenen sowie die Zuschauenden vor Ort den spannenden nach Mürren live mitverfolgen. Es werden wieder der cking von Datasport www.datasport.com/live sowie die ge.ch zur Verfügung stehen. Zudem wird auf der fend über die aktuellen Wettkampfwiszenstände in

Programm Inferno 18. August

- Inferno Triathlon: 3,1 Kilometer Schwimmen, 97 Kilometer Rennrad, 30 Kilometer Mountainbike und 25 Kilometer Berglauf, von Thun aufs Schilthorn
- Inferno Triathlon Single: 3,1 Kilometer Schwimmen, 97 Kilometer Rennrad, 30 Kilometer Mountainbike und 25 Kilometer Berglauf, von Thun aufs Schilthorn
- Inferno Team und Couples' Trophy: 3,1 Kilometer Schwimmen, 97 Kilometer Rennrad, 30 Kilometer Mountainbike und 17 Kilometer Berglauf, von Thun nach Mürren, Vierer-Teams mit mindestens einer Frau oder reine Frauentteams, Couple-Teams in allen Geschlechterkombinationen
- Inferno Halbmarathon: 21 Kilometer Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn, Staffellauf mit drei Teilstrecken
- Inferno Fun Triathlon: 100/200 Meter Schwimmen Hallenbad Mürren, 4,7/5,2 Kilometer Mountainbike Mürren-Winteregg-Mürren und 1,3/2,6 Kilometer Laufen auf Rundstrecke durch Mürren
- Weitere Informationen unter www.inferno.ch oder Inferno Rennbüro, Postfach 65, 3825 Mürren, Telefon 033 856 86 80

JUNGFRAUZEITUNG IHRER MEDIEN DATEN UND WETTERSERVICES TELEKOM

Anzeige

staunen - erleben - geniessen

Der Herbstzauber auf dem Niederhorn

Wenn aus dem goldenen Herbst plötzlich ein grauer Herbst wird, ist das Niederhorn die perfekte Lösung. In der Revisionzeit zwischen dem 12. November und dem 8. Dezember 2018 bringen wir Sie jeweils am Samstag, Sonntag und Montag auf das Niederhorn. Geniessen Sie den Blick auf das Nebelmeer und das wunderschöne Alpenpanorama mit dem weltbekannten Drieggistm Erger, Mörchi und Jungfrau. Tanken Sie die Sonnenstrahlen des späten Herbstes.

Entscheiden Sie sich nach Lust und Laune, ob Sie auf der Terrasse des Berghauses Niederhorn die Seele baumeln lassen oder ob Sie Ihren Besuch mit einer Wanderung verbinden. Über 120 km Wander- und Bergwege stehen zur Verfügung. Viele schöne Wanderungen sind auf dem Niederhorn möglich - von einfach bis anspruchsvoll, von kurz bis lang.

Der meistbegangene Wanderweg verläuft nach der alten Bernstation oberhalb der Waldgrenze mit freier Sicht auf die Berner Oberländer Alpen. Weiter unten führt der Weg durch einzelne Baumgruppen. Die Alp Frosch wird nach einer steilen S-Kurve sichtbar, wo der Weg ostwärts in Richtung Kärlach-Oberbergfeld abweicht. Wenn Sie sich für Hochmoose interessieren, können Sie hier in ca. fünf Minuten das Froschsee erreichen, welches mitten im Hochmoor liegt. Nach der Alp Frosch führt der Weg durch lichten Wald, vorbei am Bergrestaurant Vauzass und weiter im Zickzack-Kurs in Richtung Bodenalp. Der Weg führt abwechselungsweise durch Wald und über Alpweiden nach Beatenberg.

GUT ZU WISSEN - HERBSTZAUBER

Am Samstag, Sonntag und Montag vom 12. November bis am 8. Dezember 2018. Im Berghaus Niederhorn ist während dem Herbstzauber der Selbstbedienungstisch geöffnet.



Die Wanderung in Zahlen

Wanderzeit Niederhorn - Beatenberg Station	2 h
Wanderzeit Beatenberg Station - Niederhorn	2 h 30 min
Distanz	5,3 km
Höhendifferenz	840 m

Wandern Sie - wenn es die Wettergrenze zulässt - zum Beispiel den bekanntesten Wanderweg im Niederhorn-Gebiet. Dieser Wanderweg führt von der Bergstation Niederhorn bis nach Beatenberg Station. Machen Sie gleich zu Beginn der Wanderung einen fünfminütigen Umweg und gehen Sie von der Bergstation am Berghaus vorbei zur Aussichtsplattform. Von dort aus haben Sie eine wunderbare Rundschau auf den Thunersee, das Alpenpanorama und das Jungfrau.



niederhorn.ch
Tel. +41 (0)33 841 08 41

SZ.de Zeitung Magazin

ANZEIGE

Home > München > Erding > Vorfreude - Eines der schönsten Rennen

zur Startseite

11. Juni 2018, 22:01 Uhr Vorfreude

Eines der schönsten Rennen



Stoßen am Kronthaler Weiher schon mal auf den Stadtriathlon an: von links Jürgen Feyerabend-Syre, Winfried Kretschmer, Sonja Tajsich, Philipp Herold und Hartwig Thöne. (Foto: Renate Schmidt)

Ironman-Siegerin Sonja Tajsich liebt Erdinger Stadtriathlon

Der Erdinger Stadtriathlon wird immer beliebter. Knapp 200 Sportler mehr als im vergangenen Jahr haben sich für den Mehrkampf am Sonntag, 10. Juni angemeldet. "Wir sind bei 1350 Teilnehmern, doch es kommen täglich zehn bis fünfzehn neue Anmeldungen herein", sagt Jürgen Feyerabend-Syre von Trisport Erding. Los geht es um 8.30 Uhr mit den Kindern, es folgen die Schüler und Jugendgruppen. Die Athleten der Volksdistanz starten um 10 Uhr. Um 11.10 Uhr gehen die Teilnehmer über die Olympische Distanz an den Start.

Feedback

Noch bis Mitte der Woche können sich Interessierte anmelden. Unter den Teilnehmern ist auch wieder Sonja Tajsich. Für die Triathletin und Ironman-Siegerin ist es die letzte Saison als Profi. "In meinem letzten Jahr wollte ich noch einmal die schönsten Rennen laufen. Da durfte Erding nicht fehlen", erzählt Tajsich. "Das Zusammenspiel aus dem Naherholungsgebiet Kronthaler Weiher und der Zieleinlauf in der Stadt ist schon etwas Besonderes."

An der Wettkampfstrecke hat sich in diesem Jahr nichts geändert. "Das freut uns sehr. Wegen Bauarbeiten müssen wir sie fast jedes Jahr anpassen", erklärt Feyerabend-Syre. Lediglich zwei kleinere Änderungen gibt es. Die Teilnehmer

ANZEIGE

¹ Politik Wirtschaft Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Digital Karriere Reise Auto Stil mehr...

vom Erdinger Weißbräu wegen Verletzungsgefahr erst außerhalb des Zielbereichs an die Teilnehmer übergeben.

Erstmals geht der Stadtriathlon Erding in seinem Jubiläumsjahr mit dem Schweizer Inferno Triathlon in Mürren eine Partnerschaft ein. Ziel sei es, Erfahrungen über die Landesgrenze hinweg auszutauschen, da auch der Schweizer Triathlon mit ehrenamtlichen Helfern auf die Beine gestellt wird. Unter anderem will man der sinkenden Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement entgegenwirken. Beide Veranstalter bauen auf diese Unterstützung: "Rund 400 ehrenamtliche Helfer sind am Wettkampftag im Einsatz, darunter die Feuerwehr, Rettungskräfte, das Technische Hilfswerk und die Wasserwacht", sagt Feyerabend-Syre.

WEITERLESEN NACH DIESER ANZEIGE

Risiken und Disclaimer

Hartwig Thöne vom TV-Sender Sport1 wird den Triathlon wieder moderieren. Er versichert, dass sich auch Fußballfans problemlos am Wettkampf beteiligen oder den Athleten zusehen könnten: "Wir werden mit der letzten Siegerehrung kurz vor 17 Uhr durch sein. Es kann sich also jeder das Deutschland-Spiel anschauen."

Diskussion zu diesem Artikel auf: [Rivva](#)

*SZ vom 12.06.2018 / FLKI

Das könnte Sie auch interessieren



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-ueber-erding-aufs-schilthorn-8168/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-ueber-erding-aufs-schilthorn-8168/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-ueber-erding-aufs-schilthorn-8168/)

(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-ueber-erding-aufs-schilthorn-8168/)

WEITERFÜHRENDES

EXTERNER LINK Website des Inferno Triathlon (<http://www.inferno.ch>) »

VIDEO

DER SCHWIMMSCHNORCHEL IN DER TRAININGSPRAXIS: DIE BESTEN ÜBUNGEN



Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (/tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/)

OK

Inferno Triathlon 2018 | 18. Mai 2018

Titelverteidiger bekommen starke Konkurrenz

Die letztjährigen Sieger Samuel Hürzeler und Nina Brenn werden auch dieses Jahr den Inferno Triathlon als Single Athleten bestreiten. Die Konkurrenz ist jetzt schon gross.





INFERNO TRIATHLON 2018: AM 3. MÄRZ ÖFFNET DAS ANMELDEPORTAL

von tri2b.com | 21.02.2018 um 12:10

Wie gehabt mitten in der Nacht öffnet am 3. März 2018 das Anmeldeportal für die diesjährige Auflage des Inferno Triathlon am 18. August. Wer sicher bei der 21. Auflage des Abenteuer-Triathlon-Klassikers im Berner Oberland dabei sein will, der sollte um 3:33 Uhr vor dem Rechner sitzen.

Die Organisatoren rechnen nach der letztjährigen Jubiläumsauflage wieder mit einem Run auf die Startplätze des Inferno Triathlon. 3,1 km Schwimmen im Thuner See, 97 km Rennrad mit der schweren Überfahrt der Großen Scheidegg, 30 km Mountainbike über die Kleine Scheidegg und der finale Berglauf über 25 km auf das 2.970 Meter hohe Schilthorn - insgesamt sind 5.500 Höhenmeter zu überwinden - stellen sich in den Weg der Teilnehmer.

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (/tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/)

OK



>>Der Inferno Triathlon im tri2b-Check: tri2b.com A|N Athlet Sven Weidner war im Jahr 2017 dabei ...

Wer sich einen Einzelstart (noch) nicht zutraut, der kann in der Inferno Team Trophy und Couple als Staffelter teilnehmen. Außerdem findet auch wieder der Inferno Halbmarathon und der Fun Triathlon statt.



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-2018-am-3-maerz-oeffnet-das-anmeldeportal-8080/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-2018-am-3-maerz-oeffnet-das-anmeldeportal-8080/)



(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-2018-am-3-maerz-oeffnet-das-anmeldeportal-8080/)

(/triathlonnews/detail/gallery/article/inferno-triathlon-2018-am-3-maerz-oeffnet-das-anmeldeportal-8080/)

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (/tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/)

OK

ERGEBNIS Inferno Triathlon 2017 - Thun/Mürren - Schweiz (/ergebnisse/detail/ergebnis/inferno-triathlon-2017-thunmuerren-schweiz/) »

EXTERNER LINK Website des Inferno Triathlon (http://www.inferno.ch) »

VIDEO

DER SCHWIMMSCHNORCHEL IN DER
TRAININGSPRAXIS: DIE BESTEN
ÜBUNGEN



bronny.de
triathlonstore



NEWSLETTER ABONNIEREN

E-Mail-Adresse eintragen

ANMELDEN

TRI2B.COM

Werben auf tri2b.com (/tri2bcom/werben-auf-tri2bcom/) Impressum (/impressum/)

Copyright (/tri2bcom/copyright/) Haftungsbeschränkung (/tri2bcom/haftungsbeschaenkung/)

Datenschutz nach der DSGVO (/tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/)

Gewandspaltung dieser Website gewinnt Sie die Platzierung von Cookies zu, die wir einsetzen, um einen benutzerfreundlichen Service anzubieten. Mehr (/tri2bcom/datenschutz-nach-der-dsgvo/)

OK

INFERNO TRIATHLON 2018 19. FEBRUAR 2018

Anmeldungen starten am 3. März

Ab 3.33 Uhr kann man sich für den Event und den Halbmarathon einschreiben. Die Organisatoren bieten wieder spezielle Trainings, um sich für den Anlass fit zu machen.



Am 3. März um 3.33 Uhr öffnet die Anmeldung für den Inferno Halbmarathon und Triathlon.

Foto: Inferno Triathlon

Ab dem 3. März ist die Online-Anmeldung möglich, und für direkte Auskünfte steht das Rennbüro zur Verfügung. «Die Organisatoren freuen sich wiederum auf zahlreiche Anmeldungen», schreiben sie in einer aktuellen Mitteilung. Nach der letztjährigen Jubiläumsausgabe mit einem starken nationalen und internationalen Teilnehmerfeld sind die Organisatoren überzeugt, dass auch in diesem Jahr die Buchungen rasch erfolgen werden. Das OK des Inferno Triathlons organisiert mit seinen Partnern wiederum spezielle Inferno-Trainings. Die Kurse und Trainings sind voll auf den einzigartigen Inferno Triathlon ausgerichtet und bereiten die Athleten so auf einen erfolgreichen Finish auf dem legendären Schilthorn oder im Veranstaltungsort Mürren vor.

Weitere Informationen

Für alle Angebote gibt es Informationen unter: www.inferno.ch/trainingsevents

Das Inferno-Programm am 18. August:

- Inferno Triathlon: 3,1 Kilometer Schwimmen, 97 Kilometer Rennrad, 30 Kilometer Mountainbike und 25 Kilometer Berglauf, von Thun aufs Schilthorn
- Inferno Team Trophy und Couple: 3,1 Kilometer Schwimmen, 97 Kilometer Rennrad, 30 Kilometer Mountainbike und 17 Kilometer Berglauf, von Thun nach Mürren, Vierer-Teams mit mindestens einer Frau oder reine Frauenteam, Couple-Teams mit mindestens einer Frau (auch reine Damen- und Herren-Couple-Teams sind möglich).
- Inferno Halbmarathon: 21 Kilometer Berglauf von Lauterbrunnen aufs Schilthorn.
- Inferno Fun Triathlon: 100/200 Meter Schwimmen Hallenbad Mürren, 4,7/5,2 Kilometer Mountainbike Mürren-

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 162274
19.2.2018 – 19.30 Uhr
Autor/in: Pressdienst/Dennis Rhlol

MEHR ZUM THEMA



INFERNO TRIATHLON
2017 23. AUGUST 2017

Höchstleistung und Hochzeitsantrag

Die Jubiläumsausgabe des Inferno Triathlon und Halbmarathon ist Geschichte. Was bleibt, sind schöne Erinnerungen und... **MSHR**



INFERNO TRIATHLON
2017 20. AUGUST 2017

Sein Plan ging auf

Samuel Hürzeler gewinnt die Jubiläumsausgabe des vielleicht härtesten Triathlons Europas. In acht Stunden und 49 Minuten... **MSHR**

Winteregg-Mürren und 1,3/2,6 Kilometer Laufen auf Rundstrecke durch Mürren.

- Anmeldeunterlagen und Informationen gibts unter www.inferno.ch oder Inferno-Rennbüro, Postfach 65, 3825 Mürren, Telefon 033 856 86 80.

TRÜBFRISCH

IMMER SONS

STRECKE DER TESSINERINEN

TELE

Anzeigen



Werden Sie ab 1. Mai 2020 der/die neue Pächter(-in) des Restaurant Eigernordwand auf der Kleinen Scheidegg mit direkter Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau

Das Bergrestaurant Eigernordwand liegt auf der Kleinen Scheidegg (Gemeinde Grindelwald), dem Treffpunkt zweier Zehnradkammern. Ausgangspunkt zum Jungfrau-Jahreswettbewerb im Winter- und Sommer.

Im Jahre 2019 werden das Restaurant inkl. Küche und die Boden-/Deckengestaltung vollständig neu gebaut. Die Untergründe mit Keller und Nebenräumen sind saniert und werden saniert. Es wird Platz für ca. 900 Gäste innen und aussen, aufgeteilt in unterschiedliche Restaurants und in kleinen modernen Spezialkochenplätze im OG und einer aussergewöhnlichen Terrasse.

Was Sie erwartet

- Exzellente gut gemiddelter Betrieb seit Jahren bewährt (in über 40 Jahren nur 1 Pächterwechsel)
- Attraktive Lage mit neuen Bemessungen (N. B. B. B.)
- Neue Infrastruktur mit moderner Küche

Was wir von Ihnen erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung in der Gastronomie (Wirt/Platzler)
- Frustrations- und aufgeschlossenes Persönlichkeitsprofil
- Kreativität und Flexibilität
- Langfristige Motivation

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Somo steht Ihnen Marc Martin Bissler, Präsident WZ für weitere Auskünfte zur Verfügung. Ihre Bewerbung können Sie bis am 31.10.2018 per Post oder E-Mail senden an:

Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG
Dorfstrasse 95, 3818 Grindelwald
bleuer.itlag.ch, Telefon 033 854 50 60



Kontrollstelle des Kantons
Kantonsrat für Bauwesen und Skisport (KBS)

Wir dürfen die Kantone helfen bei der sicherheitstechnischen Aufsicht über die 2500 kantonal bewilligten Seilbahnen und Seilbahnen. Wir überwachen und unterstützen die Unternehmen, damit diese einen sicheren und effizienten Betrieb gewährleisten können. Bedarf an Inspektoren und Projektbegleitungen. Wir sind auch Seilbahnenführer.

Wir suchen einen engagierten

Employé/e de commerce
Kaufmännische/n Angestellte/n
50 - 60 %

Ihr Aufgabengebiet
In dieser interkantonale Funktion sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf innerhalb des Sekretariats. Neben Ihrer tagesbegleitenden Unterstützung der Betriebsgruppen bei den anfallenden administrativen und organisatorischen Arbeiten erheben Sie Inspektionsberichte auf 1. Hand in einer hohen Qualität. Sie betreuen die Kaufmännischen Mitarbeiter hinsichtlich der eingehenden E-Mails und der Post ebenfalls auf französisch. Zudem organisieren Sie selbstständig den jährlichen Betriebsbuchversand. Pflegen die Anlagendatenbank sowie die Anlagendaten. Die Übernahme der Büroverwaltung der Kantonsrat des Kantons in der Lohnbuchhaltung findet ebenfalls verbindliche und anspruchsvolle Tätigkeiten.

Ihr Anforderungsprofil
Voraussetzungen für diese Stelle sind eine abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung (M) und einige Jahre Berufserfahrung. Fundierte Französischkenntnisse in Wort und Schrift vorzuziehen. Mehrsprachigkeit, welche Ihnen einen professionellen Umgang mit unseren französisch sprechenden Kunden ermöglicht, sind vorteilhaft. Ein schriftliches Deutsch in Wort und Schrift findet Ihr Profil als Kaufmann/Betriebswirt und erste Erfahrungen in der Lohnbuchhaltung sind von Vorteil. Ein gewandter Umgang mit der gängigen MS-Office-Palette (Word, Excel, Outlook, Access) sowie gute Noten in der Berufsausbildung sind für Sie selbstverständlich. Sie bevorzugen die Arbeit in einem überschaubaren Betrieb, denken aktiv mit und arbeiten zuverlässig und engagiert.

Unser Angebot
Es erwartet Sie ein interessanter und abwechslungsreicher Tätigkeitsfeld, in welchem Sie Ihre Fachkenntnisse, Engagement und Persönlichkeit einbringen können. Zudem dürfen Sie von einem angenehmen und modernen Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen profitieren. Dieser Punkt liegt sowohl im Kantonsrat als auch im Spiez und ist ideal mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Ihre nächsten Schritte
Möchten Sie mehr über die Position erfahren? Dann sind Sie herzlich eingeladen, unseren Kontakt aufzunehmen und einen persönlichen Kontakt für die Sicherung der Betriebsmittel in der Schweiz. Weiter können Sie auch bei uns anfragen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Rebecca Lützel (Tel. 033 872 31 00) gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 2. Oktober 2018 in verschlossener Form an: kar@kbs.ch

Kontrollstelle KBS - Bahnhofstrasse 12 - 3700 Spiez - www.kbs.ch

- NEWS
- POLITIK
- GESELLSCHAFT
- WIRTSCHAFT
- KULTUR
- KLIMA
- SPORT
- LEUTE
- DOSSIERS

- AGENDA
- KALENDER
- FORUM
- LESERKOMMENTARE
- UMFRAGE
- WETTBEWERB
- GRATULATIONEN
- UNSERE VERSTORBENEN

- ANZEIGEN
- STELLEN
- IMMOBILIEN
- MARKTPLATZ
- VERANSTALTUNGEN
- PUBLIKATIONEN
- TODESANZEIGEN

- MAGAZIN
- MARKTNEWS
- PUBLIREPORTAGEN

- GALERIE
- BILDERGALERIEN

- VERLAG
- MARKTGEBIET
- PLATTFORM
- WERBEMITTEL
- STANDORT
- TEAM
- KONTAKT
- ABOSERVICE
- AGB